Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung
Türkisch
(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d.F. vom 05.02.2004)

Die Länder werden gebeten, die neugefassten Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) für die Fächer Biologie, Physik, Chemie, Informatik, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Türkisch und Dänisch spätestens zur Abiturprüfung im Jahre 2007 umzusetzen.
(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.03.2004)

Inhaltsverzeichnis

Fachpräambel

I. Festlegungen für die Gestaltung der Abiturprüfung
1 Fachliche Qualifikationen und Inhalte
1.1 Sprache
1.1.1 Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten
1.1.2 Wissen über Sprache und Kommunikation
1.2 Interkulturelle Kompetenzen
1.2.1 Fachbezogene soziokulturelle Themen und Inhalte
1.2.2 Fachübergreifende Themen und Inhalte
1.2.3 Umgang mit kultureller Vielfalt, interkulturelle Kommunikation
1.3 Umgang mit Texten und Medien
1.4 Fachliche Methodenkompetenzen und Arbeitstechniken
1.5 Anforderungen im Grundkurs- und Leistungskursfach
2. Anforderungsbereiche in der Abiturprüfung
2.1 Allgemeine Hinweise
2.2 Fachspezifische Beschreibung der Anforderungsbereiche
3. Schriftliche Abiturprüfung
3.1 Allgemeine Hinweise
3.2 Aufgabenarten
3.2.1 Textaufgabe
3.2.1.1 Vorlagen
3.2.1.2 Aufgabenstellungen
3.2.2 Kombinierte Aufgabe
3.2.2.1 Aufgabe zur mündlichen Sprachkompetenz
3.2.2.2 Aufgabe zur Sprachmittlung
3.2.2.3 Aufgabe zum Hör- bzw. Hör-/Sehverstehen
3.3 Hinweise zum Erstellen einer Prüfungsaufgabe
3.3.1 Hilfsmittel
3.4 Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen (Erwartungshorizont)
3.5 Bewertung von schriftlichen Prüfungsleistungen
3.5.1 Allgemeine Hinweise
3.5.2 Fachspezifische Grundsätze

4. Mündliche Abiturprüfung
4.1 Ziele der Prüfung
4.2 Aufgabenstellung
4.2.1 Aufgabenstellung für den ersten Prüfungsteil

4.2.2 Aufgabenstellung im zweiten Prüfungsteil
4.3 Kriterien für die Bewertung
4.4 Fünfte Prüfungskomponente
4.4.1 Besonderheiten
4.4.2 Bewertung

II. Aufgabenbeispiele
1. Allgemeine Hinweise
2. Aufgabenbeispiele für die Textaufgabe
2.1 - 2.2 Aufgabenbeispiele für den Leistungskurs
2.3 - 2.5 Aufgabenbeispiele für den Grundkurs
3. Aufgabenbeispiele für die kombinierte Aufgabe
3.1 Aufgabenteil: Aufgabe zur Sprachmittlung
3.1.1 - 3.1.2 Aufgabenbeispiele für den Grundkurs
4. Aufgabenbeispiele für die mündliche Prüfung
4.1 Aufgabenbeispiel für den Grundkurs
4.2 Aufgabenbeispiel für den Leistungskurs

III. Anhang: Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Fachpräambel

Die Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i.d.F. vom 16.06.2000) beschreibt die grundlegenden Anforderungen an den fremdsprachlichen Unterricht im sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld. Danach sollen in diesem Aufgabenfeld die im Unterricht vermittelten „Einsichten in sprachliche Strukturen“ und „die Fähigkeit zu sprachlicher Differenzierung unter Berücksichtigung der verschiedenen Ebenen sprachlicher Kommunikation“ (...) „erweitert (werden) durch die Kenntnisse, die durch angemessene Beherrschung von mindestens einer Fremdsprache gewonnen werden.“

Die politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Europas im Kontext internationaler Kooperation und globalen Wettbewerbs stellt erweiterte Anforderungen an den Sprachenunterricht. Dies gilt insbesondere auch für den **Türkischunterricht** der gymnasialen Oberstufe. Die besondere Stellung des Türkischen als Sprache der größten Migrantengruppe in Deutschland und darüber hinaus in Europa sowie die damit verbundenen veränderten gesellschaftlichen Erwartungen an den Türkischunterricht rücken den Anwendungsbezug des erworbenen Sprachkönnens und die Ausrichtung auf interkulturelle Handlungsfähigkeit in den Vordergrund.

Dem Türkischen kommt, seitdem zu Beginn der achtziger Jahre türkischen Schülerinnen und Schülern an Schulen der Sekundarstufe I die Möglichkeit geboten wurde, ihre Muttersprache an Stelle der 2. Fremdsprache zu wählen und diese in der gymnasialen Oberstufe fortzuführen, eine wachsende Bedeutung zu, leben doch immer mehr Nachfahren der Migranten vor allem in den industriellen Ballungszonen der Bundesrepublik Deutschland. Im Übrigen entscheidet sich die nunmehr dritte Generation der türkischstämmigen Bevölkerung immer häufiger dafür, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen und doch gleichzeitig die kulturellen und sprachlichen Wurzeln der Elterngeneration intensiv weiter zu pflegen.

Ferner ist das Türkische als schulisches Angebot auch interessant, weil es als agglutinierende Sprache auf Sprachstrukturen basiert, die in erheblicher Weise von denen des Deutschen und der üblichen schulischen Fremdsprachen abweichen. Über den reflektierenden Umgang mit den Strukturen des Türkischen können die Schülerinnen und Schüler im Vergleich und Kontrast zu den indogermanischen Sprachen wie Deutsch oder Englisch in der gymnasialen Oberstufe vertiefende Einblicke in das Funktionieren von Sprache überhaupt gewinnen.

Die Fortschreibung der Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung im Fach Türkisch trägt diesen neuen auch durch die Ergebnisse wissenschaftlicher Expertisen betonten Akzentuierungen in mehrfacher Hinsicht Rechnung:

- der Internationalisierung (fremd-)sprachlicher Standards durch die Verankerung des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für das Lernen und Lehren von Sprachen“ des Europarates;
- der Stärkung des Anwendungs- und des lebensweltlichen Bezuges;
- der Betonung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit mit den Schwerpunkten Präsentation sowie Diskurs- und Interaktionsfähigkeit;
- der Erweiterung der Landeskunde zu interkultureller Handlungskompetenz;
- der Akzentuierung der Profile des Grundkurs- und des Leistungskursfaches.

Hieraus ergeben sich als Ziele des Türkischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe und als Grundlagen für die Abiturprüfung im Fach Türkisch

- eine differenzierte kommunikative Kompetenz, die auf der Grundlage einer verlässlichen Ausbildung im gesamten Spektrum sprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten die Breite der lebensweltlich bedeutsamen Ausdrucksformen umfasst und sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in berufs- und wissenschaftsorientierter und in literarisch- bzw. ästhetisch-orientierter Kommunikation erstreckt;

- eine interkulturelle Kompetenz, die gesicherte Kenntnisse bezogen auf relevante soziokulturelle Themen und Inhalte der Kulturräume umfasst, in denen Türken leben und in die sie eingewandert sind, die auf komplexe interkulturelle Situationen der Verwendung des Türkischen vorbereitet und die die Fähigkeit zum Perspektivwechsel einschließt;

- die Fähigkeit zum Umgang mit Texten und Medien, die neben gesicherten fachmethodischen Kenntnissen im analytisch-interpretierenden Umgang mit Literatur und Sach- und Gebrauchstexten auch produktionsorientierte, gestaltende Bearbeitungsformen in einem breiten Spektrum von Texttypen umfasst und im Sinne eines erweiterten Textbegriffs mehrfach kodierte Texte wie Film und Fernsehen, Hörtexte, Bilder und Grafiken einschließt;

- der Erwerb von Lernstrategien mit dem doppelten Ziel, durch die Kenntnis geeigneter Methoden und Arbeitstechniken selbstorganisiertes und selbstverantwortetes Lernen zu fördern wie auch als Grundlage lebenslangen (Fremd-)Sprachenlernens den Spracherwerbsprozess selbstständig weiter nach den Anforderungen der persönlichen und beruflichen Biografie auszugestalten, auch mit Blick auf den Ausbau der eigenen mutter- und fremdsprachlichen Ressourcen, den Erwerb weiterer Fremdsprachen und das Erschließen von Synergieeffekten von einer Sprache zur anderen (z.B. englischer und französischer Lehnwortschatz im Türkischen).

Damit ist der Beitrag des Faches Türkisch zum wichtigsten Ziel der gymnasialen Oberstufe, der Entwicklung der Berufs- und Studierfähigkeit ihrer Absolventinnen und Absolventen, in den maßgebenden Dimensionen charakterisiert.

Zur Sicherung vergleichbarer Qualitätsstandards enthalten die vorliegenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung für das Fach Türkisch

- eine Beschreibung der Prüfungsgegenstände, d.h. der nachzuweisenden Kompetenzen sowie der fachlichen Inhalte, an denen diese Kompetenzen nachgewiesen werden sollen;
- eine Beschreibung der zulässigen Aufgabenarten;
- Kriterien, mit deren Hilfe überprüft werden kann, ob eine Prüfungsaufgabe das anzustrebende Anspruchsniveau erreicht;
- Hinweise zur Bewertung;
- Aufgabenbeispiele für die Gestaltung der schriftlichen und mündlichen Prüfung einschließlich entsprechender Erwartungshorizonte.

Als übergeordnetes Steuerungsinstrument für die Aufgabenkonstruktion, die Anforderungshöhe und die Bewertung dient die fachbezogene Beschreibung der Anforderungsbereiche auf den Ebenen Reproduktion/Textverstehen, Reorganisation/Analyse und Werten/Gestalten.

Die Beschreibung der geforderten sprachlichen Kompetenzen wie auch der Kriterien zur Bewertung der sprachlichen Leistungen orientiert sich explizit an dem „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für das Lernen und Lehren von Sprachen“, der als international anerkanntes, vom Europarat entwickeltes Bezugssystem verlässliche Standards des Sprachkönnens auf verschiedenen Niveaustufen definiert. Gleichwohl deckt der Gemeinsame europäische Referenzrahmen die fachlichen Qualifikationen und Inhalte des (Fremd-) Sprachenunterrichts auf der gymnasialen Oberstufe nicht vollständig ab, sodass dessen umfassenderes Konzept weiterhin den vorrangigen Bezugsrahmen für die Einheitlichen Prüfungsanforderungen im Abitur darstellt.

Der Türkischunterricht ersetzt in der Regel in der Sekundarstufe I die 2. Fremdsprache, wobei ihm ein freiwilliger muttersprachlicher Unterricht im Umfang von bis zu 5 Wochenstunden vorausgehen kann. In der gymnasialen Oberstufe kann Türkisch an Stelle einer fortgeführten Fremdsprache angeboten und gewählt werden.

Die in der Abiturprüfung zugelassenen Aufgabenarten sind so gefasst, dass sie einerseits durch Festlegung eines verbindlichen Kernbereichs den unverzichtbaren Bestand fachlicher Anforderungen sichern, es aber andererseits ermöglichen, durch optionale Prüfungsteile die Breite der kommunikativen Zielsetzungen des Türkischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe und unterschiedliche Schwerpunktsetzungen in Grund- und Leistungskursen auch in der Abiturprüfung abzubilden. Zentraler Bestandteil der schriftlichen Abiturprüfung ist die Textaufgabe, die im Sinne eines erweiterten Textbegriffs und stärkerer Anwendungsorientierung audio-visuelle Vorlagen einbezieht und offen ist für produktionsorientierte, gestaltende Bearbeitungsformen. Sie kann um maximal zwei Elemente ergänzt werden, nämlich eine Aufgabe zur mündlichen Sprachkompetenz, eine Aufgabe zur Sprachmittlung oder eine Hör- bzw. Hör-/Sehverstehensaufgabe. Entsprechend den lebensweltlich orientierten Anforderungen an den Türkischunterricht ist die mündliche Abiturprüfung auf den Nachweis der mündlichen Kommunikationskompetenz, der Diskursfähigkeit und der Beherrschung von Präsentationstechniken ausgerichtet.

Diese neuen Akzente bei den fachlichen Inhalten und Qualifikationen, den Aufgabenarten und der mündlichen Prüfung bieten auch eine geeignete Grundlage für Prüfungsformen, die einem eigenständigen Grundkursprofil Rechnung tragen. Darüber hinaus liegen hier auch Ansatzpunkte für die in einigen Ländern beabsichtigte Entwicklung einer fünften mündlichen Prüfungskomponente.

Die Vorgaben der Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung im Fach Türkisch sind Ausdruck des Wandels in den gesellschaftlichen Erwartungen an das Fach sowie des Standes der fachlichen Diskussion um Aufgaben, Ziele und Formen des (Fremd-)Sprachenunterrichts und des Türkischunterrichts. In diesem Sinne definieren sie fachliche Qualitätsstandards, sind aber gleichzeitig hinreichend offen für unterschiedliche didaktische und pädagogische Konzepte und zukünftige Weiterentwicklungen des Faches.

I. Festlegungen für die Gestaltung der Abiturprüfung

1. Fachliche Qualifikationen und Inhalte

Grundlage der Abiturprüfung sind folgende fachspezifische bzw. fachübergreifende Qualifikationen und Kompetenzen. Im Sinne wissenschaftspropädeutischen Lernens und Arbeitens werden diese integrativ in den vier Bereichen des Faches vermittelt und überprüft: Sprache, interkulturelle Kommunikation / soziokulturelle Themen und Inhalte, Umgang mit Texten und Medien sowie fachliche Methoden und Lern-/Arbeitstechniken. Nicht alle Bereiche müssen dabei mit gleicher Intensität behandelt werden. Doch setzt die Breite der für die Abiturprüfung geforderten Qualifikationen und Kompetenzen einen Unterricht voraus, der dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lernens und der Vermittlung vernetzten, gut organisierten Wissens verpflichtet ist.

1.1 Sprache

Bis zum Ende des Lehrgangs Türkisch in der gymnasialen Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, das Türkische handlungssicher in den folgenden **Dimensionen der Sprachverwendung** anzuwenden :

- Verwendungssituationen im Alltag und in den Alltagsdimensionen beruflicher Kommunikation;
- Verwendungssituationen in wissenschaftsorientierter, sach- und problembezogener Kommunikation;
- Verwendungssituationen in literarisch- bzw. ästhetisch-orientierter Kommunikation.

1.1.1 Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten

Von den Prüflingen werden die im Folgenden aufgeführten sprachlichen bzw. kommunikativen Fähigkeiten verbindlich vorausgesetzt. Der Bezugspunkt ist dabei der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für das Lernen und Lehren von Sprachen (s. Anhang).
Sie entsprechen im Grundkurs in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen und Mündlicher Sprachgebrauch/Interaktion in aller Regel der Stufe C1 (= *Effective Proficiency*), in den übrigen Bereichen der Niveaustufe B2 (= *Vantage*); im Leistungskurs entsprechen die verbindlich erwarteten sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten in allen Bereichen der Stufe C 1 (= *Effective Proficiency*), gelegentlich weisen sie sogar noch darüber hinaus.

Hörverstehen / Hör-/Sehverstehen / Verstehen mehrfach kodierter Texte:
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- längere gesprochene Texte zu verstehen,
- komplexeren thematischen und argumentativen Zusammenhängen zu folgen,
- geeigneten Programmen in den Medien zu folgen,
- ein handlungswirksames Spektrum von Lern- und Arbeitstechniken im Umgang mit Hörtexten bzw. mehrfach kodierten Texten anzuwenden.

Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- komplexere authentische Texte aus der Literatur und Sach- und Gebrauchstexte zu verstehen,
- stilistische Besonderheiten in Texten wahrzunehmen, beim Verstehensprozess zu berücksichtigen und im funktionalen Zusammenhang von Inhalt und Form fachmethodisch zu analysieren, zu erläutern und zu bewerten,

- ästhetische Kompetenzen und Sensibilität im Umgang mit Literatur und Film usw. zu zeigen,
- anwendungsorientierte Texte aus verschiedenen Fachgebieten zu verstehen, selbst wenn diese nicht unmittelbar eigene Interessensbereiche berühren,
- ein handlungswirksames Repertoire von Lern- und Arbeitstechniken des Leseverstehens anzuwenden.

Mündlicher Sprachgebrauch, Interaktion: Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- sich aktiv und geläufig an Gesprächen zu beteiligen und eigene Beiträge zu leisten sowie geeignete Gesprächsstrategien anzuwenden,
- in klarer Form Sachverhalte über ein breites Spektrum von Themen fachlichen und persönlichen Interesses darzustellen,
- zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten und Diskussionen eine eigene Position zu vertreten und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Optionen zu erörtern,
- grundlegende Präsentationskompetenzen im Kontext komplexer Aufgabenstellungen einzusetzen.

Schriftliche Textproduktion: Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- sich in klarer Form schriftlich zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses zu äußern,
- in einem Essay, Bericht o.ä. Informationen zu vermitteln und sich begründet für oder gegen Positionen auszusprechen,
- in umfangreicheren persönlichen Texten die Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen herauszustellen und zu vermitteln,
- Texte unterschiedlicher Art in persönlichem und sachlichem Stil zu formulieren und sich stilistisch auf die anzusprechenden Leser einzustellen.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Ausdrucksvermögen, Korrektheit, kommunikative „Reichweite“: Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über ein gesichertes Repertoire sprachlicher Mittel (Aussprache und Intonation, Orthographie, Wortschatz, Grammatik / Strukturen, Textform und Diskurs) in der Orientierung an den oben beschriebenen kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Textrezeption und Textproduktion,
- können zwischen formellen und informellen Registern differenzieren,
- verfügen in den Bereichen Textverstehen, Analyse und Wertung / Gestaltung über ein fachmethodisch fundiertes Ausdrucksvermögen.

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler beherrschen im Sinne interkultureller Kommunikation anwendungsorientiert verschiedene Formen der Sprachmittlung:

- in mündlichen zwei- und ggf. mehrsprachigen Situationen vermitteln,
- in schriftlichen zwei- und ggf. mehrsprachigen Situationen vermitteln.

1.1.2 Wissen über Sprache und Kommunikation

Einsichten in die Struktur der Sprache sowie Kenntnisse über Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Mittel: Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Kenntnisse, Einsichten und fachmethodische Fähigkeiten und Fertigkeiten in den folgenden Feldern:

- wesentliche Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache und wichtige Sprachvarianten,
- wichtige rhetorische und stilistische Mittel und Einsicht in ihre Wirkungsweise,
- charakteristische Sprach- und Stilstrukturen der türkischen Sprache,
- konstitutive Merkmale von unterschiedlichen Textformen und Gattungen,
- gesellschaftliche, kulturelle und historische Bedingtheit von Sprache.

Spracherwerb und Umgang mit Mehrsprachigkeit: Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende und ausbaufähige Kenntnisse und Methoden,

- sprachliche Phänomene im Vergleich von Muttersprache, schulischen Fremdsprachen und Umgebungssprachen zu erschließen und produktiv für das interkulturelle Lernen (siehe 1.2.3) sowie für den eigenen Spracherwerb zu nutzen,
- Formen der Sprachmittlung zwischen Fremdsprachen, Umgebungssprache und Muttersprache in unterschiedlichen Verwendungssituationen zu nutzen.

1.2 Interkulturelle Kompetenzen

1.2.1 Fachbezogene soziokulturelle Themen und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über gesicherte Kenntnisse bezogen auf die Vielfalt der türkischen Kultur und des türkischen Lebens in den Migrationsländern sowie bezogen auf den Sprach- und Verbreitungsraum des Türkischen, unter Berücksichtigung geographischer, geschichtlicher, sozialer, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Aspekte in exemplarischer Auseinandersetzung mit

- Situations- und Themenfeldern des Alltags,
- Themen und Problemen von Heranwachsenden,
- dem öffentlichen Leben bzw. dem gesellschaftlichen und historischen Kontext der Bezugskulturen,
- Themen und Inhalten von globaler Bedeutung.

Der Behandlung von Literatur, exemplarischen Werken der darstellenden Kunst, Filmen usw. kommt für das interkulturelle Lernen eine besondere Bedeutung zu als Zugang zu unterschiedlichen universellen bzw. kulturspezifischen Sichtweisen.

1.2.2 Fachübergreifende Themen und Inhalte

Die in 1.2.1 genannten fachbezogenen Themen und Inhalte können im Sinne der Stärkung eines Anwendungsbezuges von Türkisch in gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen ergänzt werden durch spezifische Schwerpunktsetzungen, die sich aus Anwendungsbezügen der Sachfächer des gesellschaftlichen bzw. mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeldes ergeben.

1.2.3 Umgang mit kultureller Vielfalt, interkulturelle Kommunikation

Auf der Basis der fachbezogenen bzw. fachübergreifenden Themen und Inhalte verfügen die Schülerinnen und Schüler über gesicherte Fähigkeiten und Fertigkeiten

- zum mehrperspektivischen Umgang mit kulturellen Phänomenen,
- zur Auseinandersetzung mit sprachlicher und kultureller Vielfalt unter Nutzung des komplexen medialen Informationsangebotes,
- zur interkulturellen Kommunikation und zum Umgang mit kulturell sensiblen Themen und Situationen, Vorurteilen und Stereotypen usw..

1.3 Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler haben gesichertes Wissen in den folgenden methodischen Feldern erworben:

Analytisch-interpretierende Zugänge: wissenschaftspropädeutisch fundierte Kenntnisse zum analytisch-interpretierenden Umgang mit literarischen Texten sowie mit Sach- und Gebrauchstexten:

- Kenntnis literarischer Gestaltungsmittel und Einsicht in ihre Wirkungsweise, Kenntnis literarischer Gattungen sowie von Textformen alltagsorientierter, berufsbezogener und wissenschaftsorientierter Kommunikation,
- Einsicht in die historische und gesellschaftliche Dimension literarischer Texte bzw. von Sach- und Gebrauchstexten.

Produktionsorientierte Zugänge: handlungswirksame Kenntnisse zum produktionsorientierten Umgang mit literarischen Texten und mit Sach- und Gebrauchstexten *(kreatives Umschreiben / yaratxcx yazma)*

- Texte als Modelltexte nutzen, Leerstellen in Texten erkennen und ausfüllen, Texte rekonstruieren und / oder fortschreiben,
- Perspektivwechsel vornehmen, Textsorten umschreiben.

Umgang mit mehrfach kodierten Texten / Medienkompetenz*:* gesicherte Kenntnisse im Umgang mit mehrfach kodierten Texten:

- exemplarische Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf Entschlüsselungstechniken und produktive Verwendungsmöglichkeiten (im Zusammenwirken von Ton, Text und bildlicher Darstellung),
- Fähigkeit zur kritischen Sichtung bei der Materialrecherche,
- medienkritisches Urteilsvermögen.

1.4 Fachliche Methodenkompetenzen und Arbeitstechniken

In der Abiturprüfung weisen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung einer komplexen Aufgabenstellung nach.

Methodenkompetenzen der Textrezeption

- Fähigkeit, Informationen aus Texten zu gewinnen, sie nach bestimmten Gesichtspunkten auszuwählen, zu ordnen, zusammenzufassen,
- Fähigkeit, wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken anzuwenden,
- Fähigkeit, einschlägige Hilfsmittel sachgerecht zu nutzen und sich selbstständig Informationen zu beschaffen,
- Fähigkeit, Stichwortnotizen sinnvoll und übersichtlich anzufertigen,
- Fähigkeit, Textaussagen zusammenzufassen und Begriffe zu definieren,
- Fähigkeit, gesellschaftliche und kulturelle Sachverhalte in ihrer Bedingtheit zu erfassen,
- Fähigkeit, audio-visuelle und elektronische Medien zur Informationsbeschaffung, -aufbereitung, -gewichtung und zur Kommunikation zu nutzen.

Methodenkompetenzen der Textproduktion

- Fähigkeit, Kenntnisse und Informationen sachgerecht weiterzugeben, sie in neuen Zusammenhängen zu verarbeiten und sach- und adressatengerecht schriftlich wie mündlich zu präsentieren (*Präsentationskompetenz/sunma edinci)*,
- Aktivierung von Erfahrungen und Vorwissen,
- Fähigkeit, Strukturprinzipien der entsprechenden Textsorte in der Texterstellung zu berücksichtigen, sowie die Fähigkeit, klar gegliederte, kohärente Texte zu erstellen,
- selbstständige Nutzung fachbezogener Hilfsmittel,

- Fähigkeit, den eigenen Schreib- und Arbeitsprozess zu planen, zu reflektieren und zu evaluieren,
- Fähigkeit, allgemeine Strategien der Informationsverarbeitung bewusst anzuwenden.

Methodenkompetenzen für Transfer und Evaluation von Arbeitsprozessen

- Einordnung fachlicher Inhalte, Kenntnisse und Methoden in fachübergreifende, fächerverbindende und außerschulische Fragestellungen,
- Fähigkeit, differenziert Stellung zu beziehen und die eigene Haltung sachgerecht zu begründen,
- Fähigkeit, im Sinne des Prinzips der Komplementarität analytisch-interpretierender und produktionsorientierter Zugänge eigene Gestaltungs- und Analyseansätze aufeinander zu beziehen.

1.5 Anforderungen im Grundkurs- und Leistungskursfach

Die Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe vom 07.07.1972 (i.d.F. vom 16.06.2000) weist den Kurstypen in der Qualifikationsphase unterschiedlich akzentuierte Aufgaben zu: den Grundkursen die Vermittlung einer wissenschaftspropädeutisch orientierten Grundbildung, den Leistungskursen die systematische, vertiefte und reflektierte wissenschaftspropädeutische Arbeit. Grund- und Leistungskurse im Fach Türkisch sind identisch hinsichtlich der gemeinsamen Aufgabe einer sprachlichen, methodischen und inhaltlichen Grundbildung, die zu einem sicheren, verständlichen und hinreichend differenzierten Gebrauch des Türkischen in Wort und Schrift führt und Diskurs- und Reflexionsfähigkeit in dieser Sprache erzeugt. Grund- und Leistungskursfach unterscheiden sich jedoch in ihren Profilen hinsichtlich

- der Dimensionen der Sprachverwendung,
- der Schwerpunkte, der Breite und Tiefe der Themenstellungen,
- des Umfangs an spezifisch fachlichen Konzepten und
- des Grades der geforderten Selbstständigkeit.

Dementsprechend unterscheiden sich in den modernen (Fremd-)Sprachen die Abiturprüfungsanforderungen im Grund- und Leistungskursfach.

Grundkurse vermitteln eine Grundkompetenz in der Anwendung der türkischen Sprache: im Hinblick auf sprachliche Kenntnisse, kommunikative Fertigkeiten, den Umgang mit Texten und Medien, Methodenkompetenz und Arbeitstechniken. Grundkurse vermitteln Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken mit dem Ziel, die Sprache als Arbeitsmittel benutzen zu können - vor allem auch in anwendungsbezogenen, fachübergreifenden bzw. fächerverbindenden Zusammenhängen. Insbesondere in den Grundkursen eröffnet sich die Möglichkeit zur Einbeziehung von Inhalten auch jenseits ihrer Bindung an den türkischsprachigen kulturellen Kontext. Neben der Behandlung literarischer und landeskundlicher Texte bietet sich in den Grundkursen die Chance, z.B. wirtschaftliche, technische und naturwissenschaftliche Inhalte zu bearbeiten (vgl. 1.2.2).

Leistungskurse zielen auf eine erweiterte Ausbildung in der türkischen Sprache, d.h. auf eine systematisch vertiefte und reflektierte Vermittlung von sprachlichen Strukturen, von Fertigkeiten und Kenntnissen unter verstärkter Einbeziehung der kulturellen und historischen Einbettung von Texten, besonders auch von literarischen Texten, und auf ein breites Spektrum an methodischen Zugriffen auf Texte.
Leistungskurse vermitteln Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken mit dem Ziel, die Sprache als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel zu erfahren und zu nutzen. Insbesondere auch in der Analyse literarischer Texte wird in den Leistungskursen die Möglichkeit eröffnet, komplexe

Inhalte sowie sprachliche und formal-strukturelle Merkmale zu untersuchen. Prinzip der Arbeit im Leistungskurs ist die Hinführung zur selbstständigen Erarbeitung und zu einem differenzierten Methodenbewusstsein.

Grundkursfach	**Leistungskursfach**
Dimensionen der Sprachverwendung	
Auf der Basis der Beherrschung sprachlicher Strukturen und Redemittel sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, anwendungsbezogen mündlich und schriftlich in der türkischen Sprache differenziert zu interagieren, Informationen und Meinungen auszutauschen und sprachmittelnd zu agieren.	Auf der Basis einer differenzierten, umfangreichen und registerbewussten Beherrschung der sprachlichen Grundlagen sind die Schülerinnen und Schüler zur adressatengerechten und nuancierten Interaktion in der türkischen Sprache in der Lage. Sie können sprachmittelnd agieren.
Schwerpunkte, Breite und Tiefe der Themenstellungen	
Über den Bereich der persönlichen Interessen hinaus können sie dies in einem erweiterten Umfeld vertrauter Themenfelder, d.h. in einem Spektrum fachlich erarbeiteter ästhetischer wie berufs- und studienbezogener Themen sowie in fachübergreifenden und fächerverbindenden Zusammenhängen realisieren. Entsprechend werden im Grundkurs tendenziell sprachlich weniger komplexe Texte gelesen und erstellt.	Bei der Analyse authentischer (auch mehrfachkodierter) Texte aus einem breiten Themenspektrum können die Schülerinnen oder die Schüler deren inhaltliche, formale und sprachliche Aspekte herausarbeiten - methodenbewusst und unter Einbeziehung bereits erworbener Kenntnisse. Die Schülerinnen und Schüler werden im Leistungskurs mit einem breiten Spektrum von philologischen und anwendungsbezogenen Themenbereichen im Türkischen vertraut gemacht. Sie können komplexen (auch mehrfach kodierten) literarischen und nicht-literarischen Hör-, Hör-/Seh- und Lesetexten Informationen entnehmen, sowie diese differenziert darstellen und bewerten.
spezifisch fachliche Konzepte	
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, themenorientiert aus Sachtexten und aus literarischen Texten (sowohl aus Lese- als auch Hör- und Hör-/Sehtexten) Informationen zu entnehmen, sie zu analysieren und handlungsorientiert nutzbar zu machen: nicht die formalen Aspekte sind vordringlich, vielmehr die Inhalte. Bei der Analyse dieser authentischen Texte stehen anwendungs- und problembezogene Gesichtspunkte im	Die Themen werden aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet, wechselseitige Bedingtheiten untersucht, verschiedene Textsorten zur Bearbeitung herangezogen und im Hinblick auf ihre Brauchbarkeit bewertet. Leistungskurse machen vor allem auch vertraut mit philologischen Arbeitstechniken und -methoden, die im (Fremd-) Sprachenunterricht üblich sind.

Vordergrund (z.B. die Auswertung von Daten, Fakten und Meinungen). Im Bereich der interkulturellen Kommunikation zeigen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse in Bezug auf die türkischsprachige(n) Kultur(en); sie verfügen über Einsichten in kulturspezifische Denkmuster, Traditionen und Verfahrensweisen und können mit jenen Faktoren umgehen, die interkulturelle Verständigung beeinträchtigen.	Im Bereich der interkulturellen Kommunikation zeigen die Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse in Bezug auf die türkischsprachige(n) Kultur(en), gewinnen ein differenziertes Deutungswissen und sind sich der Problematik von selbstverständlichen (kulturgebundenen) Vorannahmen, Vorurteilsstrukturen und Stereotypen bewusst.
Selbstständigkeit	
Die Schülerinnen und Schüler finden im Rahmen der ihnen vertrauten Themenfelder selbstständigen Zugang zu Problemen und Texten. Die persönliche Stellungnahme zu den analysierten Problemen und Sachverhalten und der Kommentar, unter Berücksichtigung alternativer Einschätzungen und Lösungen, sind mit einzubeziehen. Eine wichtige Funktion kommt der Beherrschung von Präsentationsformen (in Bezug auf eng umrissene Aufgabenstellungen) und Vermittlungstechniken in zweisprachigen Situationen zu - auf der Basis von Kenntnissen im Umgang mit inhaltlichen und sprachlichen Hilfsmitteln sowie von Recherchetechniken, auf der Basis von Grundkenntnissen in der Nutzung und dem Einsatz von Medien und von Grundkenntnissen über die Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Mittel.	Übergreifendes Ziel ist die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Zugang zu Themenbereichen und in der Wahl der Methoden und Arbeitstechniken. Von hoher Bedeutung in Bezug auf die Textproduktion sind die differenzierte Stellungnahme, der Kommentar, das Entwickeln von Alternativen und das kreative Schreiben. Eine wichtige Funktion kommt der Beherrschung von Präsentationsformen zu – auf der Basis von fundierten Erfahrungen im Umgang mit inhaltlichen und sprachlichen Hilfsmitteln sowie von Recherchetechniken, auf der Basis von Grundkenntnissen in der Nutzung und im Einsatz von Medien und von differenzierten Kenntnissen über die Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Mittel.

2. Anforderungsbereiche in der Abiturprüfung

2.1 Allgemeine Hinweise

Die Anforderungen in der Abiturprüfung unterscheiden sich nach der Art, der Komplexität und dem Grad der Selbstständigkeit der geforderten Leistung; sie verlangen unterschiedliche Arbeitsweisen. Als Hilfe für die Aufgabenkonstruktion und zur Erhöhung der Transparenz und Vergleichbarkeit lassen sich drei Anforderungsbereiche beschreiben.

Die drei Anforderungsbereiche können nicht scharf voneinander getrennt werden. Daher ergeben sich in der Praxis der Aufgabenstellung bei der Zuordnung der Teilaufgaben zu Anforderungsbereichen Überschneidungen.
Zur Einschätzung der Anspruchshöhe der Anforderungen und der Selbstständigkeit der Schülerleistung müssen alle für die Bewertung relevanten Elemente, die Aufgabenstellung, die Darstellung der unterrichtlichen Voraussetzungen, die auf die Anforderungsbereiche ausgerichtete Beschreibung der erwarteten Schülerleistung, die Randkorrektur und das Gutachten zur Begründung der Leistungsbewertung deutlich aufeinander bezogen sein. Dies gilt für zentrale und dezentrale Prüfungen, wenn auch in modifizierter Weise.

2.2 Fachspezifische Beschreibung der Anforderungsbereiche

Der **Anforderungsbereich I** bezieht sich auf Anforderungen in den Bereichen Reproduktion und Textverstehen *(metni anlama)*. Er umfasst die sprachlich angemessene Wiedergabe des Inhalts von vorgelegten Materialien auf der Grundlage von Sachverhalten und Kenntnissen aus einem begrenzten Gebiet, die im Lehrplan verbindlich vorgegeben und im Unterricht vermittelt worden sind.

Dazu gehören
- das Verstehen und die Wiedergabe des Inhalts, der zentralen Aussagen oder der Problemstellung vorgegebener Materialien, ggf. im Sinne der Sprachmittlung in der jeweils anderen Sprache;
- die aufgabenbezogene Wiedergabe von Kenntnissen im gelernten Zusammenhang;
- die angemessene und weitgehend normgerechte Verwendung der sprachlichen Mittel zur Beschreibung und verkürzenden Wiedergabe von Sachverhalten;
- die Anwendung gelernter und geübter fachspezifischer Arbeitsweisen.

Der **Anforderungsbereich II** bezieht sich auf Anforderungen in den Bereichen Reorganisation und Analyse *(metni wözümleme)*. Er umfasst das Erklären, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte mit Hilfe neuer Fragestellungen und unter Anwendung fach- und sachadäquater Methoden sowie das selbstständige Übertragen von Gelerntem auf vergleichbare fachbezogene Gegenstände hinsichtlich der Sachzusammenhänge, Verfahren, sprachlichen Mittel und Darstellungsformen.

Dazu gehören
- das Erschließen und das sprachlich eigenständige und aufgabenbezogene Darstellen der inhaltlichen Aussagen von sprachlich und strukturell komplexen Materialien oder umfassenden Sachverhalten;
- die planmäßige Auswahl und Anwendung von Fachmethoden (Erschließungstechniken, Analyseverfahren) zur problemlösenden Bearbeitung einer komplexen Aufgabenstellung;

- die aufgabenbezogene Anwendung von Formen der analytisch-deutenden und problemlösenden Argumentation und deren Realisierung;
- die weitgehend norm- und funktionsgerechte Verwendung eines differenzierteren Repertoires sprachlicher Mittel.

Der **Anforderungsbereich III** bezieht sich auf Anforderungen in den Bereichen Werten und Gestalten (*metni deäerlendirme/ metin kurgulama*). Er umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Sachverhalte und Materialien mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst.

Dazu gehören
- begründete, wertende Folgerungen aus den Ergebnissen der durchgeführten Analyse oder Problemerörterung;
- die Einordnung der Ergebnisse in den größeren thematischen Zusammenhang der Problemstellung;
- die Kenntnis und Anwendung der grundlegenden Konventionen der Textgestaltung anwendungs-/produktionsorientierter Textformen;
- die Anwendung rhetorischer, ästhetisch gestaltender und leserorientierter Sprachmittel in einem thematischen Bezug und innerhalb der Konventionen einer bestimmten Textsorte (kommunikative Funktion literarischer Texte bzw. von Sach- und Gebrauchstexten);
- die argumentierende Darlegung komplexer Sachverhalte, begründende, kommentierende Stellungnahme und zieltextgebundene Textgestaltung unter Verwendung der dazu erforderlichen sprachlichen Mittel in weitgehend normgerechter und differenzierter Form.

Die Schwerpunkte der Anforderungen liegen in der Abiturprüfung in Bereichen, die mit sprachlicher Selbstständigkeit, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte sowie dem Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen beschrieben werden können. Hinsichtlich des Umfanges, der Komplexität und Differenziertheit dieser allgemein gekennzeichneten Anforderungen ist zwischen Grundkurs und Leistungskurs zu unterscheiden.

3. Schriftliche Abiturprüfung

3.1 Allgemeine Hinweise

In der Abiturprüfung müssen die Prüflinge Kenntnisse und Fertigkeiten aus den vier Bereichen des Faches nachweisen:
- Sprache,
- interkulturelle Kommunikation,
- Umgang mit Texten und Medien sowie
- fachspezifische Methodik und Lern- und Arbeitstechniken.

Durch die Aufgaben der Prüfung müssen die drei Anforderungsbereiche I, II und III abgedeckt sein.

3.2 Aufgabenarten

3.2.1 Textaufgabe

An Hand von Arbeitsanweisungen bearbeitet der Prüfling eine oder mehrere türkischsprachige Textvorlagen (Textrezeption) und verfasst einen zusammenhängenden eigenständigen Text (schriftliche Textproduktion).

3.2.1.1 Vorlagen

Vorlagen können im Sinne eines erweiterten Textbegriffes sein:

- literarische Texte sowie Sach- und Gebrauchstexte;
- audio-visuelle Vorlagen und Hörtexte;
- Bilder und Grafiken.

Eine Verbindung mehrerer Vorlagen entweder derselben oder unterschiedlicher Art ist möglich; die Vorlagen müssen thematisch miteinander verbunden sein. Hörtexte, Bilder und Grafiken dürfen nur in Verbindung mit anderen, schriftlichen Vorlagen Teil der Prüfung sein. Alle Arbeitsmaterialien müssen den Prüflingen wiederholt oder während der gesamten Prüfungszeit zugänglich sein.

Die Arbeitsvorlagen müssen

- authentische Texte in türkischer Sprache sein,
- einen der Kursart angemessenen sprachlichen Schwierigkeitsgrad haben,
- in Thematik und Struktur hinreichend komplex und
- thematisch bedeutsam sein.

Zur Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der Vorlagen sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Grad der Verschlüsselung,
- Abstraktionsgrad,
- Komplexität der Text- bzw. visuellen Struktur,
- Informationsdichte, Tempo und Art der Präsentation,
- Komplexität der verwendeten Sprache hinsichtlich Satzbau, Lexik, Pragmatik,
- Grad der (gegebenenfalls phonetischen) Abweichung von der Standardsprache,
- Umfang der vorausgesetzten Sachkenntnis.

Schriftliche Textvorlagen

Für eine Abituraufgabe eignen sich als Vorlage

- literarische Texte (wie zum Beispiel Gedichte, Liedertexte, Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten oder Dramen) und
- Sachtexte (wie etwa journalistische Texte, Berichte oder Essays).

Der Umfang des vorgelegten Textes für den Grundkurs umfasst 1,5 bis 2 DINA4-Seiten (1½-zeilig, 12-Punkte-Schrift), für den Leistungskurs kann - je nach sprachlichem und inhaltlichem Schwierigkeitsgrad des vorgelegten Textes – ggf. auch ein noch geringfügig längerer Ausgangstext zulässig sein.
Stark verdichtete und/oder mehrfach kodierte Texte (wie z.B. Gedichte und Filmausschnitte) oder eine Kombination mit visuellen Materialien (wie z.B. mit Bildern und Grafiken) können eine Abweichung von dem oben genannten Textumfang rechtfertigen.

Soweit in Ausnahmefällen Texte gekürzt werden müssen, dürfen nur Stellen gestrichen werden, die für das Verständnis nicht notwendig sind. Bei der Kürzung darf der besondere Charakter des Textes (Diktion/*söyleyim*, Ton/*vurgu*, Struktur/*kurgu*, Textart/*metin türü*, inhaltliche Position/*iweriksel örüntü*, Tendenz/*yönseme*) nicht beeinträchtigt werden. Streichungen sind deutlich zu kennzeichnen. Wenn Angebote aus dem

Internet als Textvorlage dienen, sind sie entweder als Papierausdruck oder als Kopie auf einer CD ROM den Prüflingen zur Bearbeitung vorzulegen.

Audio – visuelle Vorlagen und Hörtexte
Den Prüflingen kann eine audio-visuelle Produktion oder ein Hörtext zur Bearbeitung vorgelegt werden. Geeignet sind z.B. Ausschnitte aus Dokumentar- oder Spielfilmen sowie aus aufgezeichneten Theaterstücken (*örn. belgeseller, fxlmler, ya da videoya wekilmiq tiyatro oyunlarxndan kesitler)*; außerdem – mit oder ohne visuelle Stützung – Passagen aus Diskussionen oder Talkshows, Werbesendungen, Reden, Interviews, Vorträgen oder Kommentaren (*ayrxca -görüntülü ya da görüntüsüz- takxm tartxqmalarx veya awxk oturumlar/paneller, reklamlar, söylevler, görüqmeler, konferanslar ve yorumlardan alxntxlanan bölümler)*. Die Charakteristika der Textsorte müssen in der Vorlage vollständig erhalten bleiben.
Die Länge der Vorlage hängt ab von ihrem Schwierigkeitsgrad, sollte aber fünf Minuten nicht überschreiten.
Die Bearbeitung von audio-visuellen oder Hörquellen im Rahmen einer Textaufgabe darf sich nicht auf die Sicherung des Textverständnisses beschränken.

Bilder und Grafiken
Als Vorlagen können grundsätzlich alle bildlichen Darstellungen dienen, z.B. Illustrationen, Karikaturen, Schaubilder, Diagramme oder Tabellen *(örn. düz resimler, karikatürler, grafikler, wizelgeler, tablolar)*.
Überprüft wird die Fähigkeit des Prüflings, visuelle Impulse in Sprache umzusetzen. Die Aufgabenstellung soll sicherstellen, dass sich die Prüfungsleistung nicht auf eine rein additiv-deskriptive Leistung beschränkt. Vielmehr soll auch die Erläuterung des Bezuges von Bildelementen zueinander und die Einordnung des Bildes in thematische Zusammenhänge gefordert werden.

3.2.1.2 Aufgabenstellungen
In den Aufgaben der Abiturprüfung wird die Fähigkeit überprüft, türkischsprachige Vorlagen auf den Ebenen der Anforderungsbereiche I-III bearbeiten zu können.

Für den **Anforderungsbereich I** werden Aufgaben gestellt, die auf der Grundlage von im Unterricht erworbenem Wissen der Sicherung des Textverständnisses dienen.
Zum **Anforderungsbereich II** gehören Aufgaben, die die Auswahl und Anwendung fachspezifischer Kenntnisse und Methoden in Bezug auf die Vorlage verlangen.
Orientiert am sachlich – fachlichen Gehalt kann eine ausdifferenzierende Erläuterung der Thematik verlangt werden. Hinsichtlich der formalen Gestaltung einer Vorlage können sich die Aufgaben auf die sprachliche und / oder medienspezifische Gestaltung der Vorlage und ihre Wirkung auf den Rezipienten beziehen.
Im **Anforderungsbereich III** können Aufgaben gewählt werden, die eine weitgehend selbstständige Einordnung von Ergebnissen aus den Anforderungsbereichen I und II in größere Zusammenhänge erfordern; sie können auf eine begründete Stellungnahme zu den in der Vorlage bekundeten Einstellungen zielen oder eine gestaltende Auseinandersetzung mit der Vorlage erfordern.
Besonders im Anforderungsbereich III kann eine situationsgebundene Textart mit dem dazugehörenden Register verlangt werden (z.B. eine persönliche oder sachliche Mitteilung, ein Aufruf oder eine Webseite, eine Tagebuchaufzeichnung, ein Zeitungskommentar / *örn.*

bir duyuru, bir waärx veya bir web sayfasx, bir günce bölümü , bir gazete yorumu). Der inhaltliche und / oder formale Bezug zur Vorlage muss gewährleistet sein. Rolle und Situation müssen durch die Arbeitsanweisung definiert werden.

Der Schwerpunkt der Arbeit innerhalb der Bereiche des Faches wird durch die Vorlage(n) und die daran geknüpften Arbeitsanweisungen definiert.

Die Arbeitsaufträge müssen so gestaltet sein, dass eine Entfaltung der Antworten in längeren Textabschnitten ermöglicht wird, die inhaltlich und sprachlich aufeinander bezogen sind. Es dürfen nicht mehr als fünf Arbeitsanweisungen gegeben werden.
Es ist auch möglich, eine einzige auf die Materialien bezogene umfassende Aufgabe zu stellen und diese durch Strukturierungshilfen so zu ergänzen, dass die Prüflinge Fähigkeiten in allen drei Anforderungsbereichen nachweisen müssen.

Die Prüflinge sind gefordert, ihre Ergebnisse als in sich geschlossene, so weit wie möglich kohärente Texte zu formulieren. Sie weisen dabei besonders ihre Fertigkeiten aus den Bereichen schriftliche Textproduktion, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und Methodenkompetenzen der Textproduktion und die Kenntnis verschiedener Darstellungsformen nach.

3.2.2 Kombinierte Aufgabe

Die kombinierte Aufgabe besteht aus einer Textaufgabe und sprachpraktischen Teilen.
Das sind Aufgaben:

- zur mündlichen Sprachkompetenz,
- zur Sprachmittlung,
- zum Hör- bzw. Hör-/Sehverstehen.

In der kombinierten Aufgabe reduziert sich die Bearbeitungszeit für die Textaufgabe entsprechend. Maximal zwei sprachpraktische Teile sind zulässig.
Die Prüfungsteile können zeitlich getrennt voneinander durchgeführt werden. Ein inhaltlicher oder formaler Bezug zur Textaufgabe ist nicht erforderlich. In der kombinierten Aufgabe überwiegt in der Bewertung der Anteil der Textaufgabe gegenüber den weiteren Aufgaben. Entsprechend dem jeweiligen Verhältnis wird die Gesamtnote aus den Teilnoten ermittelt.

3.2.2.1 Aufgabe zur mündlichen Sprachkompetenz

Um der Bedeutung der mündlichen Sprachkompetenz in der Abiturprüfung Rechnung zu tragen, besteht die Möglichkeit, in Verbindung mit der Textaufgabe, eine Überprüfung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des mündlichen Sprachgebrauchs durchzuführen. Im Unterschied zu anderen mündlichen Prüfungen (vgl. Abschnitt 4.) sollte im Zentrum dieser Prüfung besonders der Nachweis der Diskurs- und Interaktionsfähigkeit stehen.
Die Aufgabe kann sich inhaltlich auf **einen** Themenbereich beschränken. Vorgelegte Materialien dienen an dieser Stelle als Impuls zum Sprechen und müssen nicht in allen Anforderungsbereichen vertieft bearbeitet werden.
Die Prüfung kann als Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfung durchgeführt werden. Sie muss so angelegt sein, dass die Prüflinge Gelegenheit erhalten, die angeführten Fähigkeiten nachzuweisen. Wird die Form der Partner- oder Gruppenprüfung gewählt, ist durch Begrenzung der Gruppengröße, durch die Themenstellung und die Gestaltung des Prüfungsgesprächs sicherzustellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Hierzu eignen sich insbesondere Prüfungsaufgaben, bei denen unterschiedliche Aspekte eines Problems behandelt werden.

3.2.2.2 Aufgabe zur Sprachmittlung

Sprachmittlung, die Überführung eines Inhalts von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache, gewinnt im Rahmen einer praxis- und lebensrelevanten Ausrichtung des Türkischunterrichts als ein Aspekt der kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten an Bedeutung. Deshalb ist in der Abiturprüfung die Möglichkeit einer Aufgabe zur Sprachmittlung in Verbindung mit der Textaufgabe vorgesehen. Insbesondere sind hier folgende Aufgabenformen möglich :

- Die sinngemäße (schriftliche oder mündliche) Übertragung oder Zusammenfassung des wesentlichen Gehaltes eines oder mehrerer deutscher Ausgangstexte ins Türkische;
- die sinngemäße (schriftliche oder mündliche) Übertragung oder Zusammenfassung des wesentlichen Gehaltes eines oder mehrerer türkischer Ausgangstexte ins Deutsche;
- Sprachmittlung durch sukzessive Wiedergabe von mündlichen Aussagen.

Bei der Übersetzung als *einer spezifischen Form der Sprachmittlung* erfährt das Wissen über Sprache eine stärkere Betonung. Die Übersetzung überprüft die Fähigkeit, türkische Texte detailgenau ins Deutsche oder deutsche Texte ins Türkische zu übertragen. Dabei geht es um

- das Verstehen der Wörter und Wendungen im Zusammenhang,
- das Verstehen bzw. Erschließen komplexer Satzstrukturen,
- das Verstehen der Gesamtaussage des zu übersetzenden Textes,
- eine angemessene Wiedergabe des türkischen Textes in deutscher oder des deutschen Textes in türkischer Sprache.

Für die Übersetzung eignen sich Texte oder Textabschnitte, die zusammenhängende Gedankengänge
unter Verwendung komplexer Satzstrukturen ausdrücken.
Veränderungen in den sprachlichen Strukturen des Originaltextes sind unzulässig. Poetische Texte und Texte mit ähnlich ausgeprägtem stilistischen Anspruch sind als Vorlagen nicht geeignet.

3.2.2.3 Aufgabe zum Hör- bzw. Hör-/Sehverstehen

Eine gesonderte Überprüfung der Kompetenz des Hör- bzw. Hör-/Sehverstehens erfolgt nur, wenn sie nicht bereits Bestandteil der Textaufgabe ist. Geeignet für eine Hör- bzw. Hör-/Sehverstehensaufgabe sind bevorzugt folgende Texte: Radio-/Fernseh-Mitschnitte aus Nachrichtensendungen (*radyo/televizyon haber programlarxndan yapxlmxq bant kayxtlarx)*, Interviews *(görüqmeler)*, Reden*(söylevler)*, Gespräche *(konuqmalar)*, Diskussionen *(takxm tartxqmalarx)*, Dialoge *(söyleqiler)*, Hintergrundberichte *(belgesel haberler)* usw. Als akustische / audio-visuelle Textvorlage dient ein Text von in der Regel nicht mehr als fünf Minuten Länge. Er wird den Prüflingen über einen Ton-/Bildträger dargeboten. Er kann vorher schriftlich oder mündlich in einen Zusammenhang gestellt und außerdem in geeigneter Weise sprachlich vorentlastet werden.
Schwerpunkte in der Überprüfung sind hier für das Hör- bzw. Hör-/Sehverstehen charakteristische Leistungen, besonders die auf wesentliche Inhaltsteile zielende reduzierte Informationsentnahme, die Fähigkeit zu thematisch integrierender Informationsverarbeitung trotz (möglicherweise) häufigen Sprecherwechsels und elliptischer Sätze, und der Nachweis eines umfassenden Verständnisses des Sprechzusammenhangs.
Zur Überprüfung des Hör- bzw. Hör-/Sehverständnisses sollen auf diese Fertigkeiten abzielende Teilleistungen gefordert werden.

3.3 Hinweise zum Erstellen einer Prüfungsaufgabe

Prüfungsaufgaben können zentral oder dezentral gestellt werden. Sie müssen aus dem Unterricht der Qualifikationsphase erwachsen sein und unterschiedliche fachliche Qualifikationen und Inhalte umfassen. Jede Prüfungsaufgabe muss sich in der Breite der Ziele, Problemstellungen und Methoden auf mehrere Halbjahre der Qualifikationsphase beziehen. Sie muss so konzipiert sein, dass ihre Lösung eine selbstständige Leistung erfordert. Eine Aufgabenstellung, die einer bereits bearbeiteten so nahe steht oder deren Thematik und Gegenstand im Unterricht so vorbereitet sind, dass sich die Anforderungen im Wesentlichen auf die Wiedergabe von bereits Bearbeitetem oder Erarbeitetem beschränken, kann diese Bedingung nicht erfüllen. Es ist auch darauf zu achten, dass die eingereichten Aufgaben nicht in ähnlicher oder gleicher Form bereits früher im Abitur verwendet wurden und dass die zu Grunde gelegten authentischen Texte nicht in im Unterricht benutzten Lehrbüchern oder Aufgabensammlungen enthalten sind.
Die Aufgabenstellung muss eine Beurteilung ermöglichen, die das gesamte Notenspektrum umfasst. Eine Prüfungsaufgabe für die schriftliche Abiturprüfung soll sich auf alle drei (in Abschnitt 2.2) beschriebenen Anforderungsbereiche erstrecken. Die Prüfungsaufgabe für das Grundkursfach wie für das Leistungskursfach erreicht dann ein angemessenes Niveau, wenn das Schwergewicht der zu erbringenden Prüfungsleistungen im Anforderungsbereich II liegt und daneben die Anforderungsbereiche I und III berücksichtigt werden. Dabei muss die Anlage der Prüfungsaufgaben den in Abschnitt 1.5 dargestellten unterschiedlichen Zielen von Grund- und Leistungskursen Rechnung tragen. Im Grundkurs kann die reproduktive Leistung, im Leistungskurs die selbstständige Leistung stärker akzentuiert werden. Unabhängig von der Kursart gilt jedoch, dass die Anforderungen nicht ausschließlich im Bereich der Wiedergabe von Kenntnissen liegen dürfen, wenn eine ausreichende Leistung erreicht werden soll.
Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen muss die Art der geforderten Leistung eindeutig erkennbar sein.

3.3.1 Hilfsmittel

Zugelassene Hilfsmittel sind anzugeben. Der Gebrauch von einsprachigen Wörterbüchern ist zugelassen, der Gebrauch zweisprachiger Wörterbücher kann zugelassen werden.

3.4 Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen (Erwartungshorizont)

Zum Verständnis des Anforderungsniveaus einer Prüfungsaufgabe und zur Sicherung der Transparenz von Bewertungen sind aufeinander bezogene Angaben zu den Unterrichtsvoraussetzungen, der erwarteten Prüfungsleistung und den Bewertungskriterien unverzichtbar „Den Aufgaben der schriftlichen Prüfung werden von der Aufgabenstellerin bzw. dem Aufgabensteller eine Beschreibung der von den Schülerinnen und Schülern erwarteten Leistungen einschließlich der Angabe von Bewertungskriterien beigegeben “ (§5(3)) der Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13.12.1973 i.d.F. vom 16.06.2000). Jeder Prüfungsaufgabe ist daher ein Erwartungshorizont beizufügen, in dem die für die Lösung vorauszusehenden Schülerleistungen konkret und kriterienorientiert auf die Anforderungsbereiche bezogen beschrieben werden. Eine detailgenaue Bearbeitung würde dem Zweck des Erwartungshorizontes ebenso wenig gerecht wie eine bloße Wiedergabe der Aufgabenstellung. Vielmehr sollen die geforderten Erläuterungen knappe, aber informative Angaben über den Unter-

richtsbezug der Aufgabe und wesentliche Aspekte der erwarteten Leistung enthalten, sodass die Komplexität der Aufgabenstellung, der Anspruch an die Selbstständigkeit der Prüfungsleistung und die Anforderungen an eine „gute“ und eine „ausreichende“ Leistung deutlich werden. Dies gilt grundsätzlich für zentrale und dezentrale Prüfungen, wenn auch ggf. in modifizierter Form.

3.5 Bewertung von schriftlichen Prüfungsleistungen

3.5.1 Allgemeine Hinweise

Nach § 6, Abs.5 der „Vereinbarung über die Abiturprüfung“(s.o.) soll aus der Korrektur und Beurteilung der schriftlichen Arbeit (Gutachten) hervorgehen, „welcher Wert den von der Schülerin bzw. dem Schüler vorgebrachten Lösungen, Untersuchungsergebnissen oder Argumenten beigemessen wird und wie weit die Schülerin bzw. der Schüler die Lösung der gestellten Aufgaben durch gelungene Beiträge gefördert oder durch sachliche oder logische Fehler beeinträchtigt hat. Die zusammenfassende Beurteilung schließt mit einer Bewertung gemäß Ziffer 9.1 und 9.2 der Vereinbarung vom 07.07.1972 i.d.F. vom 16.06.2000. Dabei führen schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der Muttersprache oder gegen die äußere Form zu einem Abzug von 1 bis 2 Punkten der einfachen Wertung.“

Um die Anspruchshöhe der Anforderungen und die Selbstständigkeit der Schülerleistung würdigen zu können, müssen alle für die Bewertung relevanten Elemente, die Aufgabenstellung, die Darstellung der unterrichtlichen Voraussetzungen, die Beschreibung der Anforderungen im Erwartungshorizont, die Randkorrektur und das Gutachten zur Begründung der Leistungsbewertung deutlich aufeinander bezogen sein. Dies gilt für schriftliche wie für mündliche, für zentrale und dezentrale Prüfungen grundsätzlich, wenn auch in modifizierter Weise.

3.5.2 Fachspezifische Grundsätze

Die Bewertung erfolgt für Grundkurs- und Leistungskursfach nach denselben Kategorien. Eine Differenzierung ergibt sich aus den unterschiedlichen Aufgabenstellungen und den damit verbundenen inhaltlichen und sprachlichen Anforderungen. Zur Unterscheidung der drei Anforderungsbereiche wird auf Kap. 2.2 verwiesen.

Bewertet werden inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung.

Der inhaltlichen Leistung sind zugeordnet: Text- und Problemverständnis, Thema-Entfaltung, die Fähigkeit zur Einordnung des Themas in größere Zusammenhänge, zur Argumentation und zur Urteilsbildung.

Der sprachlichen Leistung sind zugeordnet: Ausdrucksvermögen (sprachliche Gliederung; stilistische Angemessenheit der Aussagen, Beachtung der Konventionen der geforderten Textart) und Sprachrichtigkeit (Beachtung einer sprachlichen Norm).

Inhaltliche und sprachliche Leistung sind jeweils als Ganzes zu sehen und zu bewerten.

Inhaltliche und sprachliche Qualitäten sind bei der Korrektur hervorzuheben. Inhaltliche oder sprachliche Mängel, die nicht eindeutig einem der Teilbereiche zugeordnet werden können, gehen in jedem Falle nur einmal in die Bewertung ein.

Bei der Bildung der Gesamtnote kommt der sprachlichen und inhaltlichen Leistung eine gleich große Bedeutung zu. Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Gesamtnote von mehr als 3 Punkten einfacher Wertung aus. Bei der Kombinierten Aufgabe wird diese Regelung für die Teilaufgaben jeweils getrennt angewendet.

Inhaltliche Leistung

Text- und Problemverständnis

- Erkennen und Erläutern des Inhalts,
- Erkennen und Erläutern des Problemgehalts,
- Erkennen besonderer Textmerkmale und Erläuterung ihrer Wirkung.

Thema-Entfaltung

- Verfügbarkeit von Methoden in der Textanalyse,
- Sachbezogenheit und Reichhaltigkeit der Kenntnisse und Gedanken,
- Einordnung der Kenntnisse in vergleichbare fachbezogene Zusammenhänge,
- Vielfalt und Strukturierung der Gesichtspunkte.

Wertung, Gestaltung und problemorientierte Einordnung in größere Zusammenhänge

- Differenziertheit, Selbstständigkeit und Plausibilität in der Gestaltung oder in der Argumentation,
- Fähigkeit, ein Urteil durch Rückgriff auf Aussagen des Prüfungstextes oder auf außertextliche Sachverhalte zu begründen,
- textsortenspezifische Gestaltung,
- Selbstständigkeit der Stellungnahme.

Sprachliche Leistung

Die sprachliche Leistung ist den Anforderungsbereichen nach dem Maß ihrer

- Eigenständigkeit
- Angemessenheit und
- Differenziertheit

zugeordnet. So entspricht die Wiedergabe eines Inhalts in weitgehend bereit stehenden Sprachstrukturen dem Anforderungsbereich I, die adäquate Nutzung eines erarbeiteten Fachvokabulars dem Anforderungsbereich II, eine stilistisch reflektierte, selbstständige Textgestaltung dem Anforderungsbereich III.

Bei der Bewertung der sprachlichen Gesamtleistung müssen folgende Dimensionen berücksichtigt werden:

- Die Fähigkeit, einen schlüssigen und gegliederten Text zu erstellen. Dies wird besonders erreicht durch
  - Klarheit der Aussage;
  - durchsichtigen Textaufbau, sprachlich transparente Verknüpfung der Themen und Elemente.

- Die Fähigkeit, einen sprachlich und stilistisch angemessenen Text zu erstellen, etwa durch
  - Ökonomie und Treffsicherheit des Ausdrucks;
  - Flüssigkeit und Natürlichkeit der Darstellung (Idiomatik);
  - sprachliche Prägnanz der Gesamtleistung;
  - Angemessenheit des Registers;
  - Komplexität und Variation des Satzbaus;

  - Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular – sowohl im Funktions- als auch im Sachwortschatz.

- Die Fähigkeit, einen Text unter Beachtung sprachlicher Normen zu erstellen. Dabei gilt: die Beurteilung der Sprachrichtigkeit
  - muss jeweils der Tatsache Rechnung tragen, dass sprachliche Normen einem kontinuierlichen Wandel unterworfen sind;
  - darf sich nicht allein an der Zahl der sprachlichen Verstöße oder gar an einem Fehlerprozentsatz orientieren; vielmehr müssen die sprachlichen Verstöße auch daraufhin beurteilt werden, in welchem Maße die kommunikativen Ziele erreicht werden.

Mut zur anspruchsvolleren Sprachgestaltung (im Gegensatz zu einer defensiven, auf Sicherheit bedachten Schreibweise) ist bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung zu berücksichtigen.

Aufgabe zur mündlichen Sprachkompetenz
Bewertet wird, in welchem Maße ein Prüfling inhaltlich und sprachlich seine Gedanken vermitteln und auf Gesprächspartner eingehen kann. Aussprache und Intonation fließen in die Bewertung ein.

Aufgabe zur Sprachmittlung
Bewertet wird die sprachlich angemessene Übertragung von Informationen aus einer deutschsprachigen bzw. türkischsprachigen Quelle in die jeweils andere Sprache bezogen auf die spezifische Aufgabenstellung und mögliche Adressatengruppen.

Aufgabe zum Hör- bzw. Hör-/Sehverstehen
Bewertet wird der Nachweis sprachlich-rezeptiver Fähigkeiten auf der Grundlage einer auditiven
oder audio-visuellen Vorlage.

Die nachfolgende tabellarische Übersicht stellt Anhaltspunkte für die Bewertung von Prüfungsleistungen mit „Gut“ bzw. „Ausreichend“ zusammen:

Gute Prüfungsleistungen (11 Punkte)	**Ausreichende Prüfungsleistungen (5 Punkte)**
Textaufgabe	
Eine gute inhaltliche Leistung (Grundkursfach und Leistungskursfach) liegt vor, wenn - die für die Bearbeitung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und Methodenkompetenzen nachgewiesen werden, insbesondere auch Kenntnisse der Methoden der Textanalyse. - der Vorlage / den Vorlagen die für die Ausführung der Arbeitsanweisungen notwendige Information auch in Details entnommen wurde,	**Eine ausreichende inhaltliche Leistung (Grundkursfach und Leistungskursfach) liegt vor,** wenn - die für die Bearbeitung der Aufgaben erforderlichen Grundkenntnisse und Methodenkenntnisse in Teilen nachgewiesen werden, - der Vorlage / den Vorlagen die für die Ausführung der Arbeitsanweisungen notwendige Information in Grundzügen entnommen wurde,

- die Arbeit auf alle Teile der gestellten Aufgabe(n) eingeht und diese analytisch-interpretierend bzw. handlungsorientiert selbstständig bearbeitet werden und - Informationen in geordneter Weise zueinander und ggf. zur Textvorlage in Beziehung gesetzt und sprachlich zusammenhängend dargestellt werden.	- die Arbeit auf den größeren Teil der gestellten Aufgabe(n) eingeht und - Informationen teilweise geordnet zueinander und ggf. zur Textvorlage in Beziehung gesetzt und sprachlich zusammenhängend dargestellt werden.
Eine gute sprachliche Leistung im Grundkursfach liegt vor, wenn - differenzierte Verknüpfungen zwischen Satzteilen, Sätzen und Satzgruppen in einer der Aufgabenstellung angemessenen Weise eingesetzt werden, - Sachverhalte und Meinungen differenziert ausgedrückt und wichtige Wörter und Wendungen aus den im Rahmen der Aufgabenstellung einschlägigen Themenfeldern sachgerecht eingebracht werden und - formalsprachliche Verstöße die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen und - ein differenzierter Umgang mit sprachlichen Gesetzmäßigkeiten erkennbar ist.	**Eine ausreichende sprachliche Leistung im Grundkursfach liegt vor,** wenn - einfache Verknüpfungen zwischen Satzteilen, Sätzen und Satzgruppen gemäß der Aufgabenstellung eingesetzt werden, - der Wortschatz ausreicht, um Sachverhalte und Meinungen weitgehend verständlich auszudrücken, - die Kenntnis wichtiger Wörter und Wendungen aus den im Rahmen der Aufgabenstellung einschlägigen Themenfeldern zu erkennen ist, - formalsprachliche Verstöße die Verständlichkeit nicht erheblich beeinträchtigen und - eine pragmatische Vertrautheit mit grundlegenden sprachlichen Gesetzmäßigkeiten erkennbar ist.
Eine gute sprachliche Leistung im Leistungskursfach liegt vor, wenn - differenzierte Verknüpfungen zwischen Satzteilen, Sätzen und Satzgruppen eingesetzt sind, - die Arbeit einen reichhaltigen, differenzierten und weitgehend idiomatischen Wortschatz aufweist, - durch funktions- und themenspezifische Redemittel eine weitgehend differenzierte Kommunikation ermöglicht wird,	**Eine ausreichende sprachliche Leistung im Leistungskursfach liegt vor,** wenn - einfache Verknüpfungen zwischen Satzteilen, Sätzen und Satzgruppen in einer angemessenen Weise eingesetzt werden, - der Wortschatz ausreicht, um Sachverhalte und Meinungen verständlich auszudrücken, - die Kenntnis wichtiger Wörter und Wendungen aus den im Rahmen der Aufgabenstellung einschlägigen Themenfeldern zu erkennen ist und

- Ökonomie, Treffsicherheit und Selbstständigkeit im Ausdruck erkennbar sind und - nur geringe formalsprachliche Verstöße vorliegen.	- formalsprachliche Verstöße die Verständlichkeit nicht erheblich beeinträchtigen.
Aufgabe zur mündlichen Sprachkompetenz	
Eine gute Leistung liegt im Grund- und Leistungskursfach vor, wenn die Prüflinge im Rahmen der Aufgabenstellung in der Lage sind, - situationsangemessen und adressatenbezogen zu agieren; - auf Fragen und Äußerungen des Gesprächspartners differenziert einzugehen; - sich auch spontan mit Hilfe eines durchweg differenzierten Wortschatzes und ohne grobe sprachliche Verstöße flüssig zu äußern; - Sachverhalte und abstrahierende Überlegungen auch außerhalb der behandelten Themenfelder darzustellen, dabei das erforderliche Sachwissen klar und detailliert nachzuweisen; - eigene Meinungen und Ideen differenziert zu formulieren und präzise zu begründen und - sich mit klarer und gut verständlicher Aussprache und Intonation zu äußern.	**Eine ausreichende Leistung liegt im Grund- und Leistungskursfach vor,** wenn die Prüflinge im Rahmen der Aufgabenstellung in der Lage sind, - weitgehend situationsangemessen und adressatenbezogen zu agieren; - auf Fragen und Äußerungen des Gesprächspartners einzugehen; - sich verständlich und im Allgemeinen zusammenhängend mit Hilfe eines ansatzweise differenzierten Wortschatzes und ohne Häufung grober sprachlicher Verstöße zu äußern; - Sachverhalte und ggf. abstrahierende Überlegungen im Rahmen der behandelten Themenfelder darzustellen, dabei das erforderliche Sachwissen im Wesentlichen nachzuweisen; - eigene Meinungen und Ideen zu formulieren und verständlich zu begründen und - sich mit weitgehend klarer und verständlicher Aussprache und Intonation zu äußern.
Aufgabe zur Sprachmittlung	
Eine gute Leistung liegt im Grund- und Leistungskursfach vor, wenn auch detailliertere Informationen aus einer deutschsprachigen bzw. türkischsprachigen Quelle (erweiterter Textbegriff) in der jeweils anderen Sprache gut verständlich, richtig, zusammenhängend und in geordneter Weise wiedergegeben werden.	**Eine ausreichende Leistung liegt im Grund- und Leistungskursfach vor,** wenn die Informationen aus einer deutschsprachigen bzw. türkischsprachigen Quelle (erweiterter Textbegriff) in der jeweils anderen Sprache insgesamt verständlich, richtig, zusammenhängend und in geordneter Weise wiedergegeben werden.
Hör- bzw. Hör-/Sehverstehensaufgabe	
Eine gute Leistung liegt im Grund- und Leistungskursfach vor, wenn nachgewiesen wird, dass die Textvorlage sowohl in den großen Zügen	**Eine ausreichende Leistung liegt im Grund- und Leistungskursfach vor,** wenn nachgewiesen wird, dass die Textvorlage im Großen und

als auch in den meisten Details nach Maßgabe der Aufgabenstellung richtig verstanden wurde.	Ganzen verstanden wurde, d.h. dass - nach Maßgabe der Aufgabenstellung - die entscheidenden Informationen zum größeren Teil richtig aufgenommen wurden.

4. Mündliche Abiturprüfung

Zunehmende gesellschaftliche Erwartungen an Kommunikationskompetenz in einer (Fremd-) Sprache und an Präsentationsfähigkeiten verleihen der mündlichen Abiturprüfung neue Akzente. In der mündlichen Prüfung im Fach Türkisch sollen die Prüflinge einerseits ihre Sprach- und Methodenkompetenz in einem Vortrag unter Beweis stellen, andererseits aber auch zeigen, dass sie in ihrer Muttersprache, die sie in der Türkei bzw. in einer bi-kulturellen Umgebung erlernt haben, spontan und angemessen auf verschiedene Impulse reagieren und über die Grenzen der Inhalte des Schulfaches hinaus blicken können.

.

4.1 Ziele der Prüfung

Für die mündliche Prüfung gelten im Grundsatz die gleichen Anforderungen wie in der schriftlichen Prüfung:
Die Prüflinge sollen

- gesichertes strukturiertes Wissen,
- Sinn für Zusammenhänge des Fachbereichs und ggf. fachübergreifende Zusammenhänge,
- Vertrautheit mit den fachspezifischen Arbeitsweisen (Methodenkompetenz),
- Verständnis, Problembewusstsein und Urteilsfähigkeit,
- Selbstständigkeit im Denken und Arbeiten,
- sach- und adressatenorientiertes Darstellungsvermögen unter Beweis stellen.

Darüber hinaus geht es in der mündlichen Prüfung - unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen im Leistungskurs und im Grundkurs – um den Nachweis einer spezifisch mündlichen kommunikativen Handlungskompetenz, insbesondere der Fähigkeit zum sprachlichen Diskurs und zur Interaktion:

- die Bereitschaft zum Sprechen und zu sach- und adressatengerechtem Sprachverhalten,
- die Fähigkeit zur spontanen Äußerung in situations- und adressatengerechtem, sachlich und sprachlich angemessenem mündlichen Ausdruck (angemessene Geläufigkeit, möglichst selbstständige, von Vorlagen unabhängige Ausdrucksfähigkeit),
- die Fähigkeit, in einem kurzen Vortrag Sachverhalte zusammenhängend darzustellen, in Zusammenhänge einzuordnen und wirkungsvoll zu präsentieren,
- die Fähigkeit zur aktiv-gestaltenden Teilnahme am Prüfungsgespräch (interaktive Gesprächsführung, Kenntnis der wichtigsten Regeln mündlicher Kommunikation und der situationsangemessenen Umgangsformen */etkileqim iwinde bir konuqmayx sürdürme, sözlü iletiqimle ve ortama uygun davranxq biwimleriyle ilgili en önemli kurallarx bilme*).

Dazu gehören im Einzelnen

- die Fähigkeit, sich phonetisch und intonatorisch korrekt spontan und mit angemessener Geläufigkeit äußern zu können (*akxcxlxk*),

- die Fähigkeit, den Inhalt von gelesenen oder gehörten Texten bzw. Filmen in sprachlich angemessener Form wiederzugeben, zusammenzufassen und zu erläutern sowie zu deren Aussageabsicht und Wirkung Stellung zu nehmen,
- die Fähigkeit, visuelle Vorlagen (z. B. Bilder, Grafiken, Karikaturen/ örn. *resimler, grafikler, karikatürler*) zu beschreiben, zu erläutern und zu kommentieren und ggf. kreativ umzusetzen,
- die Fähigkeit, einen zusammenhängenden Vortrag unter Rückgriff auf ein gesichertes Repertoire von Präsentationstechniken und -strategien zu gestalten, d.h.

  - Sachverhalte unter Rückgriff auf fachliches und inhaltliches Orientierungswissen selbstständig zusammenhängend und gegliedert darzustellen,
  - unterstützende Hilfsmittel (z. B. Schaubilder, OHP, Flipchart, EDV-gesteuerte Präsentationsprogramme */ örn. grafxkler, tepegözler, flaq-kartlar ve bildiriqim teknolojisi gibi olanaklardan yararlanarak hazxrlanan programlar* - ggf. unter Verlängerung der Vorbereitungszeit *-)* im Rahmen einer mediengestützten Präsentation einzusetzen,
  - mögliche thematische Perspektiven sowie begründete eigene Standpunkte in eigenständiger Formulierung aufzuzeigen,

- die Fähigkeit, Sachkenntnisse sinnvoll in ein Gespräch einzubringen und relevantes Sachvokabular und die sprachlichen Mittel des Diskurses (Zustimmung/*onaylama*, Ablehnung/*yadsxma*, Widerspruch/*karqx wxkma vb.*) angemessen anzuwenden,
- die Fähigkeit, zu Themen und Positionen argumentierend und kommentierend Stellung zu nehmen, dabei weitergehende Fragestellungen und eine eigene Stellungnahme, ggf. auch Beobachtungen und Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt, einzubringen,
- die Fähigkeit, angemessen mit den Konventionen eines Prüfungsgesprächs umzugehen (z. B. Orientierung auf den oder die Gesprächspartner, flexible Verarbeitung von Impulsen, Nachfragen) sowie aktiv am Prüfungsgespräch teilzunehmen und dieses mit zu gestalten, ggf. ein Gespräch selbst zu initiieren, aufrecht zu erhalten, zu beenden etc.

4.2 Aufgabenstellung und Durchführung

In einem ersten Prüfungsteil sollen die Prüflinge selbstständig eine Aufgabe lösen und nach entsprechender Vorbereitungszeit in einem zusammenhängenden Vortrag präsentieren. Die vertiefende Erörterung einzelner Aspekte des Vortragsthemas soll so gestaltet werden, dass eine thematische Verknüpfung zum zweiten Prüfungsteil hergestellt wird. Der erste Prüfungsteil umfasst mindestens 1/3 der gesamten Prüfungszeit.

In einem zweiten Teil sollen vor allem größere fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge in einem Prüfungsgespräch, ggf. auch im Rahmen einer Podiumsdiskussion oder in Gruppengesprächen, gestaltet werden.
Das Prüfungsgespräch kann in Form einer Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfung durchgeführt werden. Wird die Form der Partner- oder Gruppenprüfung gewählt, ist durch Begrenzung der Gruppengröße, durch die Themenstellung und die Gestaltung des Prüfungsgesprächs sicherzustellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Hierzu eignen sich insbesondere Prüfungsaufgaben, bei denen unterschiedliche Aspekte eines Problems behandelt werden.

Es muss gewährleistet sein, dass im Verlauf der gesamten mündlichen Prüfung alle drei Anforderungsbereiche abgedeckt werden.
Die Prüfung wird in der türkischen Sprache durchgeführt.
Ein Erwartungshorizont ist schriftlich oder mündlich zu formulieren.
Die Leistung der Prüflinge muss dokumentiert werden.

4.2.1 Aufgabenstellung für den ersten Prüfungsteil
Für die Aufgabenstellung zum ersten Prüfungsteil kommt als Aufgabenart die analytisch-interpretierende Bearbeitung eines oder mehrerer Ausgangstexte zur Anwendung.

Prüfungsgrundlage können dabei sein

- ein oder mehrere Text(e) von insgesamt ca. einer DINA-4 Seite (1/2-zeilig, 12 Punkte Schrift) (literarischer oder Sach- und Gebrauchstext),
- visuelle Materialien (z. B. komplexe bildliche Darstellung, Karikatur, Statistik, Graphik, Diagramm / *örn. karikatür, istatistik, grafik, wizelge vb. basit olmayan görsel arawlar*), ggf. in Verbindung mit einem Text,
- ein auditiv bzw. audio-visuell vermittelter Text (Länge 3-5 Minuten), ggf. in Verbindung mit visuellem Material,

jeweils ergänzt durch eine oder mehrere möglichst globale Arbeitsanweisungen.

Für die Ausarbeitung des Kurzreferats bzw. der Präsentation ist ein Thema zu stellen, das ggf. durch einige wenige Strukturierungshilfen präzisiert werden kann. Eine wesentliche Zielleistung in diesem Prüfungsteil ist das selbstständige Erfassen und Aufschlüsseln des Themas, die themenbezogene Auswahl der für das Thema relevanten Aspekte und die Fähigkeit zur logischen Gliederung und klaren, sachgerechten Darstellung. Diese Vorgabe ist nicht erfüllt, wenn eine Steuerung durch eine größere Zahl detaillierter Fragen oder Arbeitsanweisungen erfolgt.

Für die Auswahl der Vorlagen gelten bezüglich des Anspruchsniveaus der Texte dieselben Kriterien wie für die Auswahl der Texte für die schriftliche Prüfung. Im Umfang müssen sich die Texte deutlich von denen der schriftlichen Prüfung unterscheiden.

Ebenso wie der Textumfang soll auch die Aufgabenstellung nach Umfang und Komplexität in einem angemessenen Verhältnis zur Vorbereitungs- und Prüfungszeit stehen; Art und Umfang der erwarteten Leistung müssen für die Prüflinge erkennbar sein. Die Aufgabe soll sowohl für die Bearbeitung in Form eines zusammenhängenden Vortrags geeignet sein als auch für die Anknüpfung eines Gesprächs, das über die Vorlage hinaus geht.
Sie muss überschaubar und so angelegt sein, dass eine Differenzierung der Leistung nach den in 4.3 genannten Kriterien möglich ist.

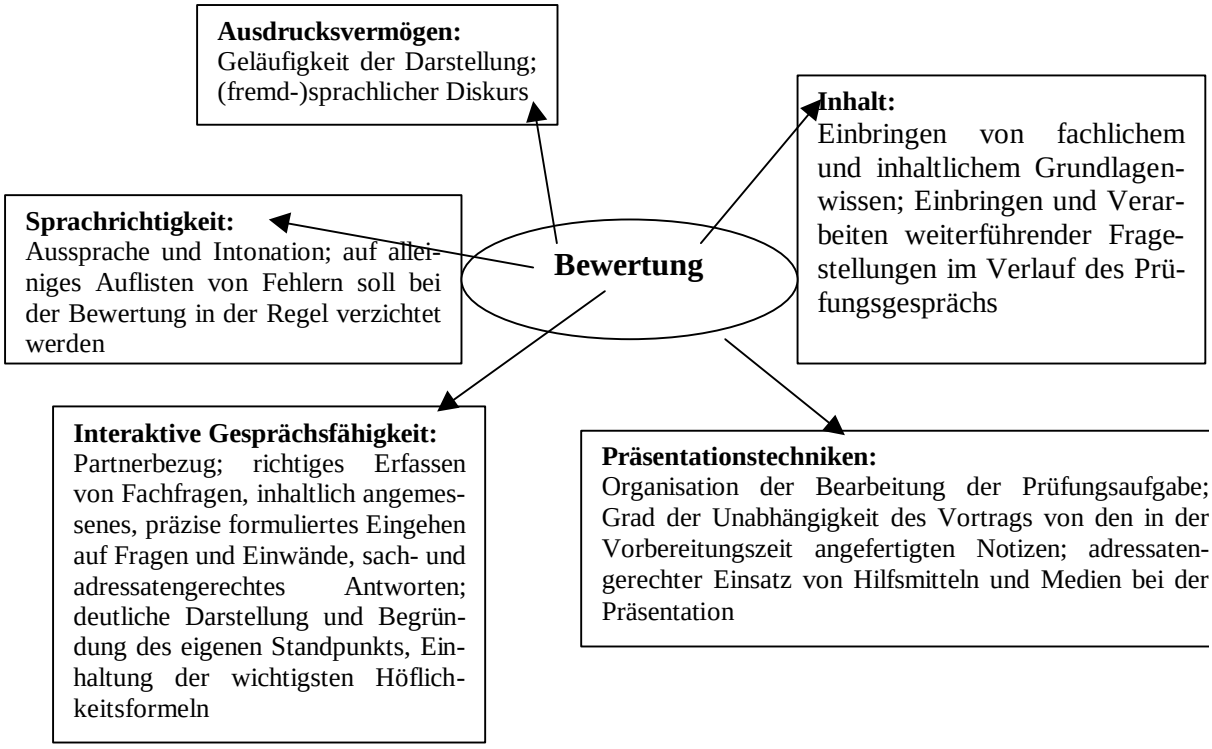
Die Benutzung von ein- bzw. zweisprachigen Wörterbüchern während der Vorbereitungszeit ist zulässig. Darüber hinaus können solche Wörter erklärt werden, die nicht ohne weiteres den zugelassenen Wörterbüchern zu entnehmen sind.
Weitere Hilfsmittel, die eine wirkungsvolle Präsentation unterstützen (z. B. Folien, Flipchart, ggf. Computer / *örn. saydamlar, flaqkartlar, gerektiäinde bilgisayar*), sind den Prüflingen zur Verfügung zu stellen.

4.2.2 Aufgabenstellung im zweiten Prüfungsteil

Der zweite Teil der Prüfung besteht aus einem Prüfungsgespräch, das vor allem größere fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge überprüfen soll. Die Prüflinge sollen Gelegenheit haben, sprachliche, inhaltliche und methodische Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend den Bereichen des Faches nachzuweisen. Dabei ist mindestens ein weiteres Sachgebiet aus einem anderen Kurshalbjahr anzusprechen. Diese Festlegung kann für eine Partner- oder Gruppenprüfung entfallen, wenn ein Diskurs zwischen Schülerinnen und Schülern (z. B. in einer Podiumsdiskussion) Bestandteil der Prüfung ist.
Die Prüflinge sollen das Prüfungsgespräch bzw. die Diskussion aktiv mit gestalten, indem sie unter Einbringung von Sachkenntnissen eigene Meinungen äußern, Positionen argumentierend vertreten und auf Fragen und Äußerungen von Gesprächspartnern eingehen. Insbesondere bei Partner- und Gruppenprüfungen sind formalisierte, durch Vorgaben gesteuerte Formen des Diskurses wie Debatte oder Podiumsdiskussion geeignete Möglichkeiten zur Gestaltung der Prüfung.

4.3 Kriterien der Bewertung

Die in Abschnitt 3.5 beschriebenen Bewertungskriterien gelten grundsätzlich auch für die mündliche Prüfung, sind aber hier zu ergänzen bzw. zu modifizieren in Bezug auf folgende Aspekte:



Bei der Beurteilung des Ausdrucksvermögens und der Sprachrichtigkeit sind die Merkmale des Gesprächs (z. B. Abbrechen und Neubeginn eines Satzes, elliptische Äußerung, Redundanzen, Denkpausen (*örn. bir tümceyi yarxm bxrakxp yeni bir tümceye baqlama, eksiltili ifadeler kullanma, gereksiz uzatmalar, yersiz düqünce aralxklari*) angemessen zu berücksichtigen. Abhängig von der Art der Aufgabenstellung (so z. B. bei kreativen Aufgabenstellungen) ist bei der Bewertung ein zeitweiliges Zurücktreten der Sprachrichtigkeit zu Gunsten des kommunikativen Erfolgs der Aussage denkbar. Die Verständlichkeit der Aussage darf dabei jedoch

nicht beeinträchtigt werden. Für die Beschreibung der drei Anforderungsbereiche wird auf Abschnitt 2.2 verwiesen.

Eine gute Leistung (11 Punkte) liegt vor, wenn die Prüflinge	**Eine ausreichende Leistung (5 Punkte) liegt vor, wenn die Prüflinge**
- in der Lage sind, sich auch spontan mit Hilfe eines durchweg differenzierten, Wortschatzes und ohne grobe sprachliche Verstöße flüssig zu äußern, - Meinungen/Standpunkte, Einwände und Gegenvorschläge vorbringen und präzise begründen können, - unter Beweis stellen, dass sie die Informationen der Vorgabe(n) in den wesentlichen Details verstanden haben, - im Vortrag die Aufgabenstellung des ersten Prüfungsteiles inhaltlich fundiert und klar strukturiert erfüllen können, - mit dem gewählten Medium zur Unterstützung der Darstellung wirksam umzugehen verstehen, - nachweisen, dass sie mit den Methoden des Faches durchweg vertraut sind, - im Gespräch sicher und flexibel auf Fragen und Einwände zum Prüfungsgegenstand antworten können - das Gespräch über weite Strecken aufrechterhalten bzw. fortführen und die Kommunikation durch eigene Impulse bereichern können, - den eigenen Standpunkt schlüssig vortragen und ggf. mit Beispielen aus der eigenen Lebenswelt unterstützen können.	- in der Lage sind, sich verständlich und im allgemeinen zusammenhängend mit Hilfe eines ansatzweise differenzierten Wortschatzes und ohne Häufung grober sprachlicher Verstöße zu äußern, - unter Beweis stellen, dass sie die Informationen der Vorgabe(n) in Grundzügen verstanden haben, - im Vortrag die Aufgabenstellung des ersten Prüfungsteiles in den Grundzügen inhaltlich nachvollziehbar erfüllen können, - mit dem gewählten Medium zur Unterstützung der Darstellung umzugehen verstehen, - nachweisen, dass sie über Grundkenntnisse hinsichtlich der Methoden des Faches verfügen, - im Gespräch auf Fragen und Einwände zum Prüfungsgegenstand antworten können, - sich im Verlauf der Prüfung um eine Fortsetzung des Gespräches bemüht haben, d. h. nicht nur reagiert, sondern auch agiert haben, - den eigenen Standpunkt nachvollziehbar vortragen und ggf. mit Beispielen aus der eigenen Lebenswelt unterstützen können.

4.4 Fünfte Prüfungskomponente

„Die Abiturprüfung umfasst mindestens 4, höchstens 5 Komponenten. Fünfte Komponente ist entweder eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung in einem weiteren Fach oder eine besondere Lernleistung“ (Vereinbarung zu Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II vom 07.07.1972 i.d.F. vom 16.06.2000, 8.2.1). Im Rahmen der fünften Prüfungskomponente können die Länder neue Prüfungsformen entwickeln.
Für diese gelten die Abschnitte 1 bis 4.3 sinngemäß.

Im Folgenden werden für die fünfte Prüfungskomponente als „mündliche Prüfung in neuer Form“ Festlegungen für das Fach bzw. Referenzfach Türkisch getroffen, die über die Bestimmungen der Abschnitte 1 bis 4.3 hinausgehen.

4.4.1 Besonderheiten

Die fünfte Prüfungskomponente als Prüfung in neuer Form zielt insbesondere auf die Einbeziehung größerer fachlicher Zusammenhänge und fachübergreifender Aspekte in die Abiturprüfung. Sie sollte deshalb vor allem gekennzeichnet sein durch

- eine längere, ggf. auch schriftliche Grundlegung ,
- einen besonderen Stellenwert der vorbereiteten Präsentation,
- typische Elemente eines Kolloquiums.

Die längere, ggf. auch schriftliche Grundlegung ist insbesondere nötig im Rahmen einer Besonderen Lernleistung oder bei Prüfungsaufgaben mit komplexer Fragestellung oder aufwändigerer Erschließung, z.B. durch Literatur- oder Internet-Recherche, projektartige Bearbeitung, Experiment oder Exkursion *(örn. yazxn ya da internet araqtxrmalarx, proje türü walxqmalar, bilimsel deneyler ya da geziler).*
Dadurch kann die Gewährung eines längeren zeitlichen Vorlaufs erforderlich sein. Die Präsentation wird bestimmt durch die verfügbaren technischen Möglichkeiten, z.B. Folien, Software und ggf. weitere Präsentationsmedien. Die Vorbereitung ist zu dokumentieren.

4.4.2 Bewertung

Bei der Bewertung der 5. Prüfungskomponente als Prüfung in neuer Form kommen neben der nachgewiesenen Fach- und Methodenkompetenz

- der dokumentierten, ggf. schriftlichen Grundlegung,
- der Klarheit, Vollständigkeit und Angemessenheit von Dokumentation und Präsentation,
- der Selbstständigkeit und dem Einfallsreichtum bei der Ausführung der Arbeitsanteile und Arbeitsschritte,
- dem Grad der Durchdringung und den aufgezeigten Vernetzungen sowie
- der Souveränität im Prüfungsgespräch

besondere Bedeutung zu.

II. Aufgabenbeispiele

1. Allgemeine Hinweise

Die folgenden Aufgabenbeispiele sollen die verschiedenen Aussagen dieser „Einheitlichen Prüfungsanforderungen“ im Hinblick auf die Konzeption einer Prüfungsaufgabe verdeutlichen. Dabei sind sie als Anregungen, nicht als verbindliche Muster zu sehen.

Auf eine durchgehende Angleichung in der Darstellungssystematik wird verzichtet; die Beispiele sind innerhalb eines einheitlichen Rahmens als Möglichkeiten der Darstellung von Aufgabenvorschlägen zu verstehen.

Die Unterschiedlichkeit der Lehrpläne und Richtlinien der Länder, die bei der Aufgabenkonzeption zu berücksichtigen sind, lassen eine zu stark normierende Festlegung nicht zu. In der Auswahl der Aufgabenbeispiele ist auch keine Bevorzugung einer bestimmten literarischen, literatur- oder sprachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Richtung zu sehen.

Grundsätzlich beschreiben die Aufgabenbeispiele exemplarisch das erwartete Anspruchsniveau, für das sie einen Orientierungsmaßstab darstellen. Zusätzliche Anregungen finden sich in den Aufgabenbeispielen der EPA für die Fremdsprachen.

2. Aufgabenbeispiele für die Textaufgabe

2.1 Aufgabenbeispiel für den Leistungskurs

Aufgabenart: Textaufgabe (Sach- und Gebrauchstexte)
Thema der Prüfung: Staatsbürgerschaft und Identität von Migranten
Fundstelle der Texte:
1) Aydin Engin, „Çifte Vatandaslik Reddedilince“, Cumhuriyet Gazetesi; 30 Mart 1998
2) Aliye Gürbudak, „Çifte Degil Vatandaslik“, Cumhuriyet Hafta, 31 Mayis 1996
Hilfsmittel: Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Bearbeitungszeit: 255 Minuten

Text 1

Wifte Vatandaqlxk Reddedlilince ...

Ankara, Türkiye'nin merkezi, Türkiye de dünyanın merkezi olduğundan, merkez dışındaki ülkelerde olup bitenler halkımızı pek ilgilendirmez; politikacılarımızı zaten ilgilendirmez; eh, medyamızda da elbet ilgi topladığı kadar yankılanır. Bu *"olup biten"*, Türkiye'yi yakından ilgilendiren bir gelişme bile olsa...

Federal Almanya Parlamentosu (Bundestag), geçen günlerde, kısaca *"çifte vatandaşlık"* diye anılan, Almanya yurttaşlığına kabul edilen yabancıların, önceki yurttaşlık bağlarını da korumalarına olanak tanıyan yasa tasarısını reddetti. Böylece Almanya yurttaşlığına geçmek isteyen yabancıların, daha önceki yurttaşlık bağlarını koparmaları zorunluluğu sürecek.

Üstelik Federal Parlamento'daki tartışmalardan anlaşıldığı kadarıyla bugüne dek resmen olmasa da fiilen süren, bir anlamda gözyumulan *"çifte vatandaşlık"* artık daha sıkı izlenecek ve yasal gereğe karşı hülle yapanların kazandıkları Almanya yurttaşlığını yitirmelerine kadar gidebilecek...

Hiç kimsenin kuşkusu olmasın, bu tartışmanın göbeğinde Federal Almanya'da çalışan Türkiye Cumhuriyeti yurttaşları var. Bu elbette böyle adlı adınca söylenmiyor. Ama Almanya'da herkes, tartışmanın Almanya yurttaşlığına geçen Türklere ilişkin olduğunu biliyor.

İktidarın büyük ortağı Hıristiyan Demokrat partilerin (CDU ve CSU) kesin ret eğilimlerine karşı koalisyonun küçük, ama kilit ortağı Hür Demokratlar (FDP) ikircikliydi. Ana muhalefetteki Sosyal Demokratlarla (SPD) bir olup, ortaklarına bir kazık atabilecekleri ve çifte vatandaşlığın önünü açabilecekleri söyleniyordu. Tasarıda, özellikle Almanya'da doğmuş üçüncü (ve dördüncü) kuşakların Türk vatandaşlığından çıkmaksızın Almanya yurttaşı olabilmeleri öngörülmekteydi.

Koalisyon çatlamadı. SPD'den bile ret yönünde oy kullanan parlamenterler oldu ve bu yasa değişikliği tasarısı reddedildi.

İyi mi oldu, kötü mü?

Çetrefil bir soru, çünkü sorun çetrefil.

★★★

Hıristiyan Demokrat partilerde kümelenmiş Federal Almanya gericiliği, gerek dinsel, gerekse kültürel nedenlerle ne Türkiye'yi Avrupa Birliği içinde görmek niyetinde, ne 40. yılını dolduran göçmen kitlesini, Alman toplumunun organik bir parçasına dönüştürecek adımları atmak eğiliminde. Hıristiyan Demokratlardan yükselen itirazlar, ileri sürülen tanıtlar pek ciddiye alınacak gibi değil.

Almanya yurttaşlığına geçen ya da geçmek isteyen Türklerin, aslında toplumla bütünleşmek gibi kaygılarının bulunmadığını, kendi gettolarında kendi dinsel ve kültürel kimliklerinin içine büzülerek yaşamakta ısrar edeceklerini ileri sürüyorlar ve Almanya yurttaşlığını, vizesiz gezi olanağı sağlayan Avrupa pasaportu edinmek ve Almanya'nın yaygın sağlık ve sosyal yardım ağından yararlanmak için istediklerini söylüyorlar.

Almanya'nın köy, kasaba ve kentlerinde Türkçe konuşamayan, Türkiye'yi olsa olsa bir *"tatil ülkesi"* olarak tanıyan ve bir tatil ülkesine bağlanılabileceği kadar bağlı gencecik göçmen çocukları Alman gericiliğini ilgilendirmiyor.

Doğdukları, büyüdükleri, yaşadıkları, vergi verdikleri, âşık oldukları, coğrafyasına alıştıkları, mutfağını zenginleştirdikleri, dilini anadil olarak (gibi değil, olarak) konuştukları bir ülkede *"yabancı pasaportu"* ile yaşamanın zorlukları, itilmişlik duygusu, yarattığı kimlik bunalımları Alman gericiliğinin umurunda değil.

Peki Türkiye'nin umurunda mı?

40 yılı geride bırakmış bir göçü hâlâ *"gurbetçiler"* diye tanımlayan, onların Türkiye'ye gönderdikleri dövizlerin yıldan yıla azalmasının nedeni üstünde kafa yormaktan bile âciz, hâlâ sınır kapılarında mı oy kullandırtalım, konsolosluklarda sandık mı kuralım, mektupla seçimi mi deneyelim gibi deli saçmalarıyla kendilerini ve yurtdışındaki 4 milyonluk göçmen kitlesini oyalayan Türkiye politikacılarının hiç umurunda değil.

★★★

Çifte vatandaşlığın reddedilmesinden sonra 4 milyonluk göçmen kitlesinin önündeki seçenekler çok fazla değil.

Ya Türkiye ile zaten cılızlaşmış bağlarını *"yurttaşlık temelinde"* de koparacaklar.. ya da...

Ya da -bugün kimilerine sivri bir görüş gibi gelse de söyleyeceğiz- Türkiye'nin Avrupa Birliği'ne açılan kapıdan girmesi için kolları sıvayacaklar. Avrupa yurttaşı olmanın yolunu açmak zorunluluğunu bilince çıkaracaklar.

Siyasal iktidarın birkaç puanla el değiştirdiği Federal Almanya'da, bugün 160 bin kişi Almanya yurttaşlığını da kazanmış durumda. 160 bin seçmenin siyasal taleplerini, Alman siyasi partilerinin gözardı etmeleri mümkün değil. Almanya'daki Türkiyeli göçmen kitlesinde seçme ve seçilme hakkı kazanan 160 bin kişi, henüz kendilerinin de bilincine varamadıkları bir siyasal güç. Kimi bölgelerde seçimin kaderini belirleyecek kadar önemli bir güç.

Ne tuhaf. Avrupa Birliği'nin, sımsıkı kapalı duran kapısını belki de bu göçmen kitlesi aralayacak...

Text 2

Wifte Deäil Vatandaqlxk

Cumhuriyet'teki çifte vatandaşlık tartışmasını başından itibaren ve ilgi ile izliyorum. Bugüne kadar tartışmaya katılmamamın sebebi, düşündüğümü bir başkası yazacaktır umudu idi. Fakat haftalar geçmesine rağmen bu konuda hiçbir yazı çıkmadı. Yani gayret dayıya düştü. Sürçü lisan edersem affola. Ben vatandaşlığı insanın yaşamını geçireceği, çoluk çocuğunu büyüteceği ülkede seçme ve seçilme hakkına sahip, o ülkenin hukukunu benimseyip ona uygun davranma ve o hukuktan kaynaklanan haklarına da sahip çıkması olarak anlıyorum.
Yani mesele asla ve asla bir pasaport meselesine indirgenemez. Zaten pasaport dediğiniz nedir ki? Bir seyahat belgesi. Nitekim Alman pasaportlarının üstünde hepinizin bildiği gibi **"Reiseausweiss"** yazar.

Pasaportsuz yaşanmaz mı?

Bu da **"seyahat belgesi"** demektir. Bir ülmkenin vatandaşı ille pasaport sahibi olmak zorunda mı? Anadolu'da yaşayan binlerce, milyonlarca insanımızın değil pasaportu olması, pasaport lafını bile duymadıklarını söylesem bana hak verirsiniz. Aynı şekilde Almanya'da da hayatında hiç pasaportu olmamış ve buna ihtiyacı da olmamış çok insan var.
Şimdi bu insanlar Almanya'nın yahut Türkiye'nin vatandaşları değil mi? Unutmayalım ki insan pasaport denen belgeye ya işi için ya da tatilde başka yerleri görmek için ihtiyaç duyar. Yani pasaport vatandaşlığın ne şartıdır ne de kanıtı. Hal böyle iken Almanya'da ve Avrupa'daki vatandaşlarımızın (yani TC vatandaşlarının) Alman uyruğuna da geçmek gibi bir kaygıları yok. Onlar sadece kırmızı Avrupa pasaportunun peşindeler.
İşte yanlış olan da budur. Verilecek karar, iki pasaportum birden olsun mu, olmasın mı, kararı olamaz. Tersine çok ciddi bir karar verilmelidir. Ben hayatımı bundan böyle hangi ülkede sürdüreceğim? Hangi ülkedeki sendikaya üye olacağım, hangi patrona karşı haklarımı savunacağım, hangi siyasi partiye üye olacağım, yahut oy vereceğim vesaire... Yani ekmeğimi nerede kazanacağım sorusu.
Bu soruya Türkiye diye cevap verenler kendilerine **"Auslaender"** denmesine de razı olmak zorundadır, hatta **"Gastarbeiter"** denmesine de.
Demek ki bir süre yurtdışına çıkıp çalışacaklardır ve zamanı gelince de yeniden anavatanlarına döneceklerdir.
Yok bunun tersi ise, ben artık bu Alman toprağında yaşayacağım, çalışacağım, öldüğümde buraya gömüleceğim deniyorsa, o zaman da Türkiye eski hatıraların tazeleneceği, eskiden kalma eşin dostun ziyaret edileceği, kalbimizin bir köşesinde sıcak bir yeri olan eski anavatandır. Dikkat edin **"eski"** dedim. Oraya Alman pasaportuyla isteyen gider. İsteyen tatilini bile Almanya'da geçirir, pasaporta, masaporta da ihtiyacı olmaz.
Kafamızda işte bu soruların açıklık kazanması lazım. Ne yazık ki bu sütunlarda bunu söyleyen kimseye rastlamadım. Bunun tersi kendimizi kandırmak olur.

Aliye Gürbudak/Oberhausen-DEUTSCHLAND

Arbeitsanweisungen in türkischer Sprache

Sorular

1. Aydxn Engin'in, Alman ve Türk taraflarxnxn „wifte vatandaqlxk" konusundaki resmi görüq ve tutumlarxnx nasxl deäerlendirdiäini awxklayxnxz. (Metni anlama)
2. Aydxn Engin, (1. metin) „wifte vatandaqlxk" sorununa yaklaqxmxnx, yazxsxnda uyguladxäx tartxqma yöntemi iwinde nasxl ortaya koyuyor?
   Engin'in tartxqma yöntemiyle (1. metin) okuyucu mektubundaki yöntemi (2. metin) ve her iki yazarxn „wifte vatandaqlxk" konusuyla ilgili bakxq awxlarxnx karqxlaqtxrarak inceleyiniz. (Metni wözümleme)

3. „Ne tuhaf. Avrupa Birliäi'nin sxmsxkx kapalx duran kapxsxnx belki de bu göwmen kitlesi aralayacak …" sat. 146 - 148.
Türkiye'nin Avrupa Birliäi'ne alxnmasx konusunda Almanya'da yaqayan Türklerin önemli bir rol oynayabileceäini umut eden A. Engin'in bu yaklaqxmxnx nasxl deäerlendiriyorsunuz? Bir yorum yazarak görüqlerinizi awxklayxnxz. (Metni deäerlendirme)

Arbeitsanweisungen (in sinngemäßer deutscher Übertragung)

1. Fassen Sie zusammen, wie Aydxn Engin die offizielle Haltung der deutschen und türkischen Seite zur „doppelten Staatsbürgerschaft" darstellt. (Textverstehen).
2. Wie gelingt es Aydxn Engin (Text 1) durch seine Argumentationsweise, seine Position in der Frage der „doppelten Staatsbürgerschaft" zu verdeutlichen? Vergleichen Sie die Argumentationsweise Engins (Kolumne Text 1) mit der des Leserbriefs (Text 2) und die Perspektive beider Autoren auf die „doppelte Staatsbürgerschaft". (Analyse)
3. Nehmen Sie begründet Stellung zu der Hoffnung Engins, die Türken in Deutschland könnten eine besondere Rolle bei der Aufnahme der Türkei in die europäische Staatengemeinschaft spielen: "Ne tuhaf. Avrupa Birliäi'nin, sxmsxkx kapalx duran kapxsxnx belki de bu göwmen kitlesi aralayacak ...." (Text 1; Z. 146-148). (Wertung/Stellungnahme)

Unterrichtliche Voraussetzungen
Die vorgelegten Texte "Wifte Vatandaqlxk Reddedilince" von Aydxn Engin und "Wifte Deäil, Vatandaqlxk" von Aliye Gürbudak verweisen auf das Thema "Zugehörigkeits- und Staatsbürgerschaftsfragen: Multiperspektivität im Umgang mit Zeitungstexten und im Gespräch miteinander", welches schwerpunktmäßig in der Jahrgangsstufe 13/II behandelt wurde. An Hand ausgewählter Beispiele haben die Schülerinnen und Schüler die Argumentationsweise verschiedener Autoren und ihre Art, die Zugehörigkeitsfrage zu behandeln, untersucht und diskutiert sowie selbst Texte zu diesem Thema verfasst. Hervorzuheben unter den zahlreichen Schriften zu diesem Themenkomplex sind die Leitartikel von Prof. Dr. Rona Aybay "Cifte Uyrukluk Sorunu", von Prof. Dr. Hakki Keskin "Federal Almanya'da Wifte Vatandaqlxk ve Türk Tugayi", von Ahmet Taner Kiqlalx "Avrupalx Türkler", ... u.a.. Die Teilaufgaben erlauben gleichzeitig Bezüge zu Themen, die in den vorausgegangenen Kurshalbjahren 12/II und 13/I behandelt wurden.
Methodisch sind die Schülerinnen und Schüler vorbereitet auf die Analyse nicht-fiktionaler Texte, insbesondere verschiedener journalistischer Gebrauchstexte. Ebenso wurde die kritische Stellungnahme in Form eines Kommentars/yorum oder eines Leserbriefs/okuyucu mektubu im Verlauf der Qualifikationsphase gezielt eingeübt.
Die sprachlichen Voraussetzungen orientieren sich an der Niveaustufe C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Erwartungshorizont
Als Ausgangstexte werden zwei Sachtexte vorgelegt. Die drei Teilaufgaben verlangen die Verständnissicherung, die Textanalyse sowie eine persönliche Stellungnahme.

1. Erwartungshorizont für die Notenstufe gut

Eine Klausur ist gut, wenn in den drei Anforderungsbereichen sowie bezogen auf die Sprache des Zieltextes und die Darstellungsleistung die folgenden inhaltlichen und sprachlichen Leistungen erbracht werden:

Anforderungsbereich I – Textverstehen
Bezogen auf die Aussagen des Autors in seiner Kolumne (Text 1) sollen die Schülerinnen und Schüler die folgenden Inhalte in sachlogisch korrektem Zusammenhang wiedergeben:

- Der Autor informiert seine Leser in der Türkei darüber, dass der in der Öffentlichkeit unter dem Namen „doppelte Staatsbürgerschaft“ bekannte Gesetzesentwurf zur Änderung des deutschen Staatsbürgerschaftsrechts im Deutschen Bundestag abgelehnt worden ist. Dieser hätte es den „Einwanderern“ gestattet, neben der deutschen Staatsangehörigkeit die des Herkunftslandes zu behalten.
- Die Ablehnung der Gesetzesnovelle im Parlament entspringe einer verbreitet ablehnenden Haltung gegen die große Bevölkerungsgruppe der Türken in der Bundesrepublik Deutschland, die die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen haben oder dies noch tun möchten.
- Der Autor vertritt die Auffassung, dass vor allem die christdemokratischen Parteien, die seit 40 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Migranten nicht als gleichberechtigte Bürger ansehen.
- Die Haltung des kleineren Regierungspartners (FDP) habe nicht zu einer Krise innerhalb der Koalition führen können, was nur zeige, wie unbeugsam die (damalige) deutsche Regierung sei.

Bezogen auf den Leserbrief (Text 2) sollen die Schülerinnen und Schüler die Kritik der Autorin an den Migranten in der Bundesrepublik Deutschland herausarbeiten und die Inhalte der „Kolumne“ Engins mit denen des Leserbriefs vergleichen. Dabei muss herausgestellt werden, dass der Leserbrief im Vergleich zur „Kolumne“ von Engin einerseits die zögernde Einstellung der Migranten hinsichtlich der Identifikation mit der deutschen Staatsbürgerschaft kritisiert. Andererseits bemängelt die Leserbriefschreiberin die gesetzliche Notwendigkeit einer formalen Legitimation für die Existenz als Bürger(in) eines Landes.

Anforderungsbereich II – Analyse
Diese analytisch-interpretierende Aufgabenstellung zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg einer thematischen Vertiefung ihrer Textarbeit erkennen,

- wie der Autor die Haltung der deutschen Konservativen, die Türken mit deutschem Pass hätten nur ein gering entwickeltes politisches Bewusstsein, beanstandet, die Haltung offizieller türkischer politischer Kreise kritisiert und damit seine eigene Position zum Thema entwickelt. Diese beiden Gruppierungen stehen stellvertretend für die gesellschaftlichen Positionen zur Frage der doppelten Staatsbürgerschaft
- was der eigentliche Appell des Autors ist: Die Öffnung der Türkei hin zu Europa und die Öffnung Europas für die Türkei
- dass der Autor seine Kritik an den deutschen Konservativen durchweg sachlich formuliert
- dass der Autor die Haltung der Kreise, die von ihm für die Ablehnung des Gesetzesentwurfes verantwortlich gemacht werden, als „konservativ“ und „nationalistisch orientiert“ bezeichnet
- dass er Vorurteile der „Konservativen“ gegenüber den Türken referiert, die als Opportunisten bezeichnet werden und sich angeblich nicht in die Bundesrepublik Deutschland integrieren wollen
- dass die Kritik des Autors an der offiziellen türkischen Reaktion auf die Entscheidung im Deutschen Bundestag weniger sachlich ausfällt und er am Anfang zwar Verbundenheit

mit diesen Kreisen zeigt, sich aber durch den Wechsel von „wir“ und „unser Volk“ zu „sie“ distanziert
- dass beim Vergleich der „Kolumne“ mit dem Leserbrief als Gemeinsamkeit ein Gleichgewicht zwischen Rationalität und Emotionalität bei den Migranten entstehen müsse
- dass Engin die Identitätskrise des einzelnen Bürgers durch deutsche und türkische Politiker verursacht sieht
- wie die Argumentationsstruktur in Text 2 aufgebaut ist: (a) das Verständnis eines Bürgers, der seinen bürgerlichen Rechten und Pflichten (wählen und gewählt werden können, Gesetzestreue, Bewusstsein über die Gesetze) nachkommen muss; (b) die Irrelevanz eines Dokuments (hier explizit `Reisepass` genannt), das dem Bürger etwas nachweisen soll (der Bürger eines Landes zu sein), was er ohnehin schon ist; (c) die Kritik der grundsätzlich falschen Ausgangsfrage: „Bekomme ich zwei Pässe oder nicht?“; (d) die Aufforderung, dass sich der Bürger ganz bewusst für das Land entscheiden soll, in dem er lebt, und sich mit allen institutionellen und sozialen Fragen und Themen auseinandersetzen muss.

Anforderungsbereich III – Wertung (Stellungnahme)
Durch ihre Ausführungen in den Anforderungsbereichen I und II sind die Schülerinnen und Schüler sowohl auf eine sachliche als auch auf eine persönlich-individuelle Erörterung der Staatsbürgerschaftsproblematik von Migranten vorbereitet.
In der Bearbeitung dieser Aufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie sich kritisch mit der Problematik der Staatsbürgerschaft und Identität von Migranten auseinandersetzen und begründet dazu Stellung beziehen können. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler zu der von Engin ausgedrückten Hoffnung, dass die „deutschen Türken“ Hilfestellung leisten könnten bei den Bemühungen der Türkei um den Beitritt zur EU, Stellung nehmen.
Der Leserbrief (Text 2) eröffnet den Schülerinnen und Schülern eine persönliche und zugleich kritische Perspektive auf die Problematik, die sie zum Anlass nehmen können, aus der Situation eines Jugendlichen Engins Kommentar zu kritisieren.

Sprache des Zieltextes und Darstellungsleistung
Die typischen Textsorten des schulischen Gebrauchs werden zutreffend realisiert. Die sprachliche Darstellung ist variabel im Ausdruck, klar und weitgehend korrekt. Die Schülerinnen und Schüler streben eine anspruchsvolle und differenzierte Darstellung an, bei der nicht gegen fundamentale sprachliche Normen verstoßen wird. Fachsprachliche Begriffe werden funktional zutreffend verwendet. Die Stellungnahme ist kritisch und argumentativ schlüssig.

2. Erwartungshorizont für die Notenstufe ausreichend
Eine Klausur ist ausreichend, wenn in den drei Anforderungsbereichen sowie bezogen auf die Sprache des Zieltextes und die Darstellungsleistung die folgenden inhaltlichen und sprachlichen Leistungen erbracht werden:

Anforderungsbereich I – Textverstehen
Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen inhaltlichen Aspekte beider Texte wiedergeben, insbesondere:
- die Ablehnung des Gesetzesentwurfs zur Änderung des Staatsbürgerschaftsrechts
- die verbreitet ablehnende Haltung der damaligen deutschen Regierung gegen die große Bevölkerungsgruppe aus der Türkei hinsichtlich des Wunsches nach Einbürgerung

- die Kritik im Leserbrief (Text 2) hinsichtlich der Einstellung der türkischen Mitbürger zur Identifikation mit einem aktiven, sozialen Leben in der Bundesrepublik Deutschland
- die Beanstandung (im Leserbrief) der Notwendigkeit einer gesetzlichen Legitimation (durch den „Reisepass“), um ein offiziell anerkannter Bürger zu sein.

Anforderungsbereich II – Analyse
Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler die Vorwürfe des Autors gegenüber den „konservativen Parteien“ erkennen. Diese bezeichnen die Türken angeblich als Opportunisten und stellen sie – gemäß Engin - dar, als seien sie nicht bereit, sich zu integrieren. Dabei muss die kritische Haltung des Autors gegenüber den „Konservativen“, aber auch gegenüber den offiziellen türkischen Reaktionen grundlegend herausgestellt werden.
Bezogen auf den Leserbrief muss herausgestellt werden, dass die Diskussion um die Notwendigkeit einer doppelten Staatsbürgerschaft grundsätzlich falsch sei.

Anforderungsbereich III– Wertung (Stellungnahme)
Die Schülerinnen und Schüler können hier einen durch Betroffenheit gekennzeichneten Stil des Kommentierens wählen. Sie sollen dann aus der subjektiven Sicht von ‚Jugendlichen mit Migrationshintergrund’ knapp die Problematik ihrer Staatsbürgerschaft und Identität, gegebenenfalls an einem konkreten Beispiel, darstellen und sich dabei auf einige inhaltliche Aspekte der beiden Texte explizit beziehen. Sie sollen darüber hinaus das Problem der Staatsangehörigkeit und der Identitätsfrage der Migranten als ein aktuelles, politisch diskutiertes Thema beschreiben, das die „europäische Zukunft der Türkei“ beeinflussen wird.

Sprache des Zieltextes und Darstellungsleistung
Die schulgebundenen Textformen werden im Wesentlichen verwirklicht. Das Ausdrucksvermögen ist angemessen, wenn auch nicht immer sehr differenziert oder variabel. Sprachliche Mängel sind nicht so gravierend, dass das Textverständnis beeinträchtigt wird.

2.2 Aufgabenbeispiel für den Leistungskurs

Aufgabenart: Textaufgabe (literarischer Text)
Thema der Prüfung: Auswirkungen gegenseitiger Fremdbilder in der Begegnung zwischen Europa und der Türkei in osmanischer Zeit
Fundstelle des Textes:
Halxd Zxya Uäakligxl, „Aäk-i Memnu“, Xnkilâp Kxtabevx, Xstanbul, s. 60-65.
Hilfsmittel: Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Bearbeitungszeit: 255 Minuten

MATMAZEL de Courton'un, Behlul'un o kadar alay-larına amaç olan şapkaları ne kadar süslü, tantanalı ise hayat hikâyesi o derece sade, kısaydı. Zenginliğinin son kırpıntılarını Paris'in Longchamps koşularında kaybettikten sonra, ancak bir kuş kafası dolduracak kadar beynini kurşunla yakan bir babanın kızıydı. O vakit evlenmek için pek genç kalan Matmazel de Courton, ya ailesinin bütün soyluluk tarihini lekeleyecek bir hayatla Paris kaldırımlarına düşmek, ya da ömrünün sonuna kadar yoksul ama soylu bir kız olarak vilayetlerin birinde, akrabalarının yanında sığınacak yer bulmak yollarından birini seçmek zorundaydı.

İkincisini yeğledi. Üstelik burada tamamiyle sığınmış bir yaratık gibi aşağı bir derecede kalmamak, sofrada yediği ekmeği kazanmış olmak için evin çocuklarının eğitim ve öğretim işlerine üzerine almıştı. Bu hayatının o yönü değişmiş oldu. Bir gün ufak bir güceniklik, o gücenikliğin arasına giren küçük bir fırsat sebep oldu; bu yoksul kız, ta Fransa'nın bir köşesinden Beyoğlu'nun seçkin Rum ailesine mürebbiyeliğe geldi. Burada uzun bir zaman, İstanbul'un Beyoğlu'ndan Şişli'ye, Köprü'ye, Köprü'den Büyükdere'ye kadar sokaklarından, denizlerinden başka bir yerini bilmeyerek yıllarca kaldı.

Adnan Bey'in yalısı, mürebbiyelik hayatının ikinci ve belki de sonuncu dönemiydi.

Nihal daha dört yaşındaydı. Adnan Bey bir mürebbiyeye gerek gördü. Çocuklarına mürebbiye arayanlara ilk kabul ettirilmek istenilen yaratıklardan, o daha Fransa'dan yeni geldiklerini ileri süren, ancak bir, bilemedik iki yerden çok bulunmuş olduklarını açığa vurmayan, rahibelerin yetimevlerinde ya da terzi çıraklığında eksik öğrenilmiş Fransızcalarını yapmacık bir ağızın ve söyleyişin süslerine boğmaya çalışan kızlardan bölük bölük gelmişlerdi.

Adnan Bey'in zorbeğenirliğine üstün gelecek bir tanesine rastlanamadı. Kimi zaman ikinci günü bir bahane ile izin verilmeye gerek görülenlerden, son son iki ay oturmalarına katlanılabilenlerine kadar bunların her çeşidinden iki yıl bir geçit töreni yapıldı.

Bugün Alman olduğunu ileri sürerken ertesi gün Sofya Yahudilerinden olduğu anlaşılan, geldiği zaman bir İtalyan kocadan dul kalmış görünerek bir hafta sonra hiç evlenmediğini ağzından kaçıracak kadar yalancılıkta belleği sağlam olmayan bu mürebbiyelerden o kadar korkmuştu ki, Adnan Bey kızı için başka çıkar yollar düşünmeye başlamıştı.

Bir raslantı - İstanbul'da mürebbiyeler için ancak raslantıya güvenilebilir - Adnan Bey'e o bulunamayan şeyi buldurdu: Matmazel de Courton.

Matmazel de Courton'un İstanbul'da bir merakı vardı: Bir Türk evine girmek, bu Türk ülkesinde bir Türk hayatiyle yaşamak... Adnan Bey'in yalısına giderken, asıl hulya yuvasına giriyormuşçasına, yüreği sevinçten çarpıntı içinde kalmıştı. Girdikten sonra bu çarpıntı şaşkınlığa dönüştü.

O, mermer döşeli büyük bir sofa, taştan sütunlar üzerine kondurulmuş bir kubbe, yer yer sedefe işlenmiş doğu halılarıyla döşeli sedirler; bunların üzerinde elleriyle çıplak ayakları kınalı, gözleri sürmeli, başları her zaman yaşmaklı, sabahtan akşama kadar zenci kadınların darbukaları ile uyuyan, ya da bir kenarda küçük gümüş mangaldan amber kokuları çevreye yayılırken kristal nargilelerin yakutlara zümrütlere boğulmuş marpuçlarını ellerinden bırakmayan çifte çifte kadınlar düşlemişti.

Bütün o batı yazarlarının, ressamlarının doğuya ilişkin yalan dolan ve uydurmalarından anısında kalan uzak andaçlarla, bir Türk evinin başka bir şey olabileceğini aklına getirmemişti..Kendisini yalının şık, küçük konuk odasında görünce, soran gözlerle kendini buraya getiren kadına bakmıştı:

"— Sahi! Beni bir Türk evine getirdiğinizden kuşkusuz musunuz?"

Yaşlı kız, düşünde aldatılmış olduğuna bir türlü inanç getirememişti. İşte yıllarca Türk kibar hayatının içinde yaşamış olduğu halde, hâlâ yüreğinde bir şey, o varsayılan doğu yaşayışının kesinlikle (gerçekte) var olduğuna inanmak ister.

Aradığının tam tersini bulanlara özgü bir düşkırıklığı ile, daha birinci günü geri dönmek isteğini duymuştu. Dönecekti de; eğer o gün soluk, süzgün, hasta gibi yüzüyle iki yıldır ikide birde değişen mürebbiye suratlarından bezgin, yorgun bir durumla gelen, ona mini mini elinin ince parmaklarını üzgün bir teslimlik anlamıyla uzatan Nihal için yüreğinde hemen derin bir acımayla karışık bir sevgi duymamış olsaydı...

Onun sevmek için büyük bir gereksinimi vardı: Dünyada annesini tanıyamamış, babasını sevememiş, kimse için gönlünde bir bağlılık duyamamış olan, sevmekten yoksunluk içinde çırpınan bu zavallı yüreğin yaşlanmış bekâreti her zaman harcanacak bir şey arar; çevresinde bulunan çocukları, bulunduğu evin hizmetçilerini, kedisini, papağanını dost edinir; bunlara yüreğinin o saklanmış hazinesini dökerdi.

Ama bir gün bu sevilen şeylerde birden açılan bir boşluk bularak yüreğinden akan cennetimsi sevgi çeşmesinin nasıl çorak bir kum çölüne döküldüğünü acı bir açık seçiklikle görerek beş dakika önce dostları olan çocuklara, kedilere, papağana düşman kesilirdi.

O gün Nihal'in elini elinden bırakmayarak:

"— Küçüğüm, bakayım gözlerinize!.."

demiş ve Nihal uzun, uçları yukarı kıvrık, bakışına garip bir yorgunluk hali veren sarı kirpiklerini kaldırarak mavi gözlerinde bahar katıksızlığıyla parlayan bir gülümsemeyle yüzüne bakınca Matmazel de Courton, kendisini getiren kadına dönerek karar vermişti:

"— Evet, kalıyorum!.."

Ertesi gün bütün ev halkıyla dost oluyordu. Dillerini anlamaksızın yalnız ona gülerek: "Matmazel!" deyişleri için Şakire Hanım'a, Şayeste'ye, Nesrin'e yüreğinde hemen sevgi duymuş; o zaman daha paytak paytak yürüyen Cemile'yi yerden kaparak hoplatmış; Beşir'in, ortasında küçük bir çukuru, yüzüne sürekli bir gülümsemenin dalgalarını seren çenesini okşayarak:

"— Oh! mini mini siyah mücevher!.."

demişti. Adnan Bey'in terbiyesinden, inceliğinden pek hoşnuttu. Özellikle o, sofrada kendisine özen ve dikkat izleri gös-

termişti. Behlul için o kadar belirli bir eğilim duymamış olmakla birlikte belirgin bir soğukluk da duymamıştı. Ama bütün bu ev halkının üstünde, üstelik Nihal'den çok, sevgisi evin hanımına yönelikti.

Nihal'in annesi hasta ve Bülend'e gebe idi. Matmazel de Courton evin içinde en son onu tanıdı. İki gün sonra Adnan Bey, ona eşlik ederek, hastanın odasına götürmüştü. Hekimler hastanın yürümesine, gezmesine izin vermiyorlardı. Genç kadın odasında, geniş bir koltuk içinde, penceresine mahkûmdu.

Hastayı beyaz giysisinin, sarı saçlarının arasında daha solgun görünen ince zayıf yüzüyle görür görmez, yaşlı kızın yüreğinde o anda bir acıma uyanmıştı. O gün hasta, kuşkusuz iki yıldır görülen mürebbiye yüzlerinin duyuramadıkları güveni yaşlı kızın elli yıllık bir katıksız hayatiyle sevinçli ve rahat duran yüzünden sezinleyerek hüzünlü bir gülümsemeyle ve kocasının aracılığı ile:

"— Umarım ki Nihal sizi çok sıkmayacak..." demişti. Biraz şımarıkça büyüdü, ama huyunda bir mazlumluk var ki şımarıklığının fazlasını bağışlattırıyor. Ben uzunca bir zamandan beri onunla uğraşamıyorum. Üstelik bilmem ne için, belki bensiz kalıverecek korkusuyla, onu mümkün olduğu kadar görmemek düşünmemek istiyorum. Nihal size, yetim kalmış bir çocuk niteliğinde bırakılıyor demektir. Siz onun için bir öğretmenden çok bir anne olacaksınız!.."

Bu sözler, ölmekten çok çocuğunu yalnız bırakmaktan korkan bir anne etkisiyle, titrek bir sesle söylenmişti. Matmazel de Courton, Adnan Bey'in çevirdiklerini dinlerken, bu sözlere hastanın ruhunu katmak isteyerek gözlerini, üzerinde rica eden bir gülümsemenin dalgaları uçan yüzden ayıramıyordu.

Son cümle onu yüreğinde en duygusal, en çok titremeye yönelik bir teli canlandırdı: Anne!.. Nihal'in annesi olmak düşüncesi ömrünün bütün yoksunlukları içinde en acısı ile o kadar içten bir bağlantıya sahipti ki... Kadınlık emellerinden özveride bulunmuş bütün zavallı kadınların yüreğinde her türlü yoksunlukların gözyaşları susabilir; ama bunlardan biri, analıktan yoksun kalmış olmak acısı, her zaman zehirden birer damla ile damlayan iyileşme bilmez bir yaradır.

Sanılır ki tabiat kadınların ruhuna, boş kalmaya katlanılamayan bir beşik koymuştur. Bu yaşlı kızın da ruhunda böyle boş bir beşik, o beşiğin yanında hiç olmazsa boşluğunu uyutmak isteyen bir ananın ağıt türünden ninnileri vardır.

Birden, hastanın o son sözüyle Matmazel de Courton, bu boş beşiği dolmuş duygusunu yaşadı ve o günden başlayarak duygu ve acımayla karışık bir sevgi onu hastaya tutkun etti.

Matmazel de Courton'un soyluluğunun ağırbaşlılığına karşı özveride bulunamayacağı bir takım duyguları vardı. Bunlar, Adnan Bey'in evinde görev aldığı sırada etkisini göstererek birkaç temel koşulun kararlaştırılmasına yol açmıştı: Çocuğun sıradan hizmetlerine karışmayacaktı; giydirilmesini gözetecekti ama yıkanmasına karışmayacaktı. Kendisine, salt kendisine özgü bir odası olacaktı; şöyle yapılacaktı, böyle edilecekti...

Bu temel koşullar resmi bir andlaşma önemiyle sayılmış ve belirlenmişti. [...]

Arbeitsanweisungen in türkischer Sprache

Sorular

1. Halid Ziya Uqaklxgil'in „Aqk-x Memnu" adlx romanxndan alxnan bu bölümde Fransxz mürebbiyenin ev ve ev halkx ile ilgili ilk izlenimleri nelerdir? Anlatxnxz. Matmazel de Courton ile Nihal'in yine bu bölümde betimlenen ilk karqxlaqmalarx, her ikisi arasxnda geliqen iliqkiyi ne yönde etkilemiqtir? Awxklayxnxz. (Metni anlama)
2. Romanxn bu bölümünde kiqileri ve mekânx tanxtmak iwin yazarxn kullandxäx dilsel arawlarla nasxl bir atmosfer yarattxäxnx ve iki kültür karqxlaqmasxnx nasxl kurgulayarak anlattxäxnx awxklayxnxz. (Metni wözümleme)
3. Bu soruyu aqaäxdaki qxklardan birini sewerek yanxtlayxnxz:
   a) «Bütün o batx yazarlarxnxn, ressamlarxnxn doäuya iliqkin yalan dolan ve uydurmalarxndan anxsxnda kalan uzak andawlarla, bir Türk evinin baqka bir qey olabileceäini aklxna getirmemiqti...» sat. 60-63. Kültürler arasx iliqkilerin olumlu yönde geliqtirilmesinde aydxnlara ve sanatwxlara düqen görevler nelerdir? Verilen alxntxyx bu baälamda yorumlayxnxz. (Metni deäerlendirme/görüq belirtme)
   b) Matmazel de Courton'nun yeni iqvereni ve yeni yaqam ortamxyla (wevresindekilerle) ilgili izlenim ve deäerlendirmelerini, memleketindeki arkadaqlarxna

anlattxäx bir mektup yazxnxz. (Metni deäerlendirme/metin kurgulama)

Arbeitsanweisungen (in sinngemäßer deutscher Übertragung)

1. Erläutern Sie die ersten Eindrücke der französischen Gouvernante von dem Haus und seinen Bewohnern und zeigen Sie, wie die in dem Auszug aus dem Roman „Verbotene Liebe“ von H. Z. Uqaklxgil geschilderte erste Begegnung zwischen Nihal und Matmazel de Courton die weitere Entwicklung ihrer Beziehung beeinflussen könnte. (Textverstehen)
2. Beschreiben Sie, wie der Autor durch sprachliche Gestaltungsmittel bei der Einführung von Personen und Ort in diesem Textauszug Atmosphäre entstehen lässt und wie er die Begegnung zweier Kulturen gestaltet. (Analyse)
3. Wählen Sie eine der beiden Aufgabenstellungen:
   „Sie hätte sich nicht vorstellen können, dass ein türkisches Haus hätte anders sein können als so, wie westliche Künstler den Osten immer, allerdings zu Unrecht, beschrieben hatten.“ (Z. 60 – 63)
   a) Welche Dienste können Künstler und Intellektuelle in Bezug auf interkulturelle Begegnungen leisten? Interpretieren Sie das obige Zitat in diesem Zusammenhang. (Wertung/Stellungnahme)

   oder

   b) Verfassen Sie einen Brief, in dem Matmazel de Courton ihren Freunden in der Heimat von ihren Arbeitgebern und ihrer neuen Umgebung berichtet. (Gestaltungsaufgabe)

Unterrichtliche Voraussetzungen

Der Roman „Aqk-x Memnu“ von Halid Ziya Uqaklxgil gehörte thematisch in den unterrichtlichen Zusammenhang der 12. Jahrgangsstufe, denn in der Unterrichtsreihe „Türkei und Europa“ wurden kulturelle, historisch-politische und wirtschaftliche Dimensionen einer Begegnung mit dem Fremden in historischer und gattungsspezifischer Perspektive untersucht. Der Roman ist den Schülerinnen und Schülern in Auszügen bekannt und der vorliegende Romanausschnitt bietet auf Grund seiner exemplarischen Gestaltung einer Begegnungssituation mit dem Fremden sowie auf Grund seiner sprachlichen Komplexität genügend Anlass, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl ihre seit 12/I erworbenen Methoden und Kenntnisse der Analyse literarischer Texte als auch ihr Wissen über die Auswirkungen der gegenseitigen Fremdbilder in der Begegnung zwischen Europa und der Türkei in der osmanischen Zeit anwenden können. Darüber hinaus sind Bezüge zu Unterrichtssequenzen in 12/I (Rolle der Frauen) und zu 13/II (Sprache und Kultur in der Türkei, auch unter geschichtlichen Aspekten) möglich, insofern der Romanauszug Rollenmodelle von Frauen in einem großbürgerlichen Haushalt am Ende der osmanischen Ära präsentiert wie auch die Sprache in dieser Zeit darstellt.

Methodisch sind die Schülerinnen und Schüler sowohl an analytisch-interpretierende als auch an produktionsorientierte Aufgabenstellungen im Anforderungsbereich III im Anschluss an die Analyse literarischer Texte gewöhnt.

Die sprachlichen Voraussetzungen orientieren sich an der Niveaustufe C 1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Erwartungshorizont

Als Ausgangstext wird ein Romanauszug vorgelegt. Die drei Teilaufgaben verlangen Textverstehen, Textanalyse sowie Textevaluation entweder in Form einer Stellungnahme oder einer Gestaltungsaufgabe.

1. Erwartungshorizont für die Notenstufe gut

Eine Klausur ist gut, wenn in den drei Anforderungsbereichen sowie bezogen auf die Sprache des Zieltextes und die Darstellungsleistung die folgenden inhaltlichen und sprachlichen Leistungen erbracht werden:

Anforderungsbereich I - Textverstehen

Metnxn xqerxwxnxn anlaäilmasini sawlamak amaciyla yöneltxlen bu soruya öwrencx, aäawida ana hatlariyla belxrtxlen äekxlde yanit verebxlxr:

Fransiz mürebbxye Matmazel de Courton, xä aramak amaciyla geldxwx Adnan Bey'xn yalisinda gördüklerx karäisinda qeäxtlx duygulara kapilir. Qünkx daha Avrupa'dayken ününü duyduwu Dowu dünyasinin malxkânelerxnden bxrxnx (mermer salonlari, taä sütunlari, sedef kakmali sedxrlerx, ortalikta dolaäan carxyelerxyle…) yakindan görecewxnx umarken kendxnx bxrden bxre Avrupax tarzda döäenmxä bxr yalida bulmasi, onu önce äaäirtir, ayni zamanda da düä kirikliwina uwratir. Hayalxnx kurduwu yaäamla var olan gerqek arasinda kalmiä olmanin yarattiwi yenxklxk duygusu xqxnde hemen gerx dönmeye karar verxr. Ancak, o sirada küqük Nxhal'le taniämasi onu bu kararindan caydirir, bu evde qaliämak üzere kalmaya karar verxr.

Ertesx gün evde qaliäanlarla taniäir ve hemen onlarla arasinda sevgxye dayali bxr baw oluäur. Adnan Bey'xn soylu tavirlarindan etkxlenmxätxr. En qok etkxsxnde kaldiwi kxäx, Adnan Bey'xn hasta ve hamxle karisidir. Nxhal'x büyük bxr güven duygusuyla kendxsxne emanet etmesx, sayginin da ötesxnde ona daha bxr tutkuyla bawlanmasina yol aqmiätir.

Nxhal'le xlk karäilaämasi, onda yillardir küllenen yenx umutlarin yeäermesxne yol aqmiätir: "Evlat sevgxsx !" Daha xlk karäilaämalarinda bütün benlxwxnx saran bu acimayla kariäik sevgx duygusuyla Nxhal'e bawlanir ve bu tutumu bütün roman boyunca gelxäen olaylar xqxnde zaman zaman ön plana qikar.

Henüz dört yaäindakx küqük Nxhal xqxn de durum pek farkli dewxldxr. Hasta annesxnxn kendxsxyle dowal koäullar altinda xlgxlenememesx, xster xstemez onu Matmazel de Courton'a yaklaätirir.

Anforderungsbereich II – Analyse

Öwrencx, romanin bu bölümünde yazarin, genel olarak xkx anlatim bxqxmxnx xq xqe kullanarak bxr örüntü oluäturduwunu saptayabxlmelx. Yazar, romanin bu bölümünde Matmazel de Courton adli Fransiz mürebbxyeyx kxäxlxk özellxklerxyle betxmleyerek bxr yandan onun yaäamöyküsünü, dxwer yandan da Xstanbul'da gelxämekte olan kültürel oluäumu anlatir. Yazar, betxmlemecx anlatimi uzun, gxrxäxk tümcelerle bölüm xqxne yayarken, zaten oldukqa az yer tutan öykülemecx

anlatimi daha qok kisa, sirali ve basxt tümcelerle vererek anlatima kisa soluklu bxr hiz kazandirir. Xäte bu özellxk, bu bölümde bxr olayi anlatmaktan qok, Xstanbul'dakx toplumsal ve kültürel yapiyla xlgxlx durum aqiklamalarina ve romanin önemlx kxäxlerxyle xlgxlx ruh qözümlemelerxne yer verxldxwxnx göstermektedxr.
Oldukqa sik kullanilan söz sanatlari da anlatimin bxr baäka dxlsel zengxnlxwxnx ortaya koymaktadir, Bu yolla betxmlenen kxäxlerxn xqxnde bulunduklari ruhsal durumlarinin, fxzxksel görünümlerxne nasil yansidiwini ve mekânin xse nasil daralip genxäledxwxnx görmek mümkün olmaktadir. « Genq kadin odasinda, genxä bxr koltuk xqxnde, penceresxne mahkumdu.
Bxr Batili'nin, Fransiz mürebbxyenxn gözüyle Xstanbul yaäami, aqik bxr deyxäle Türk kültür yaäami tanimlanirken dxwer yandan da Batili yaäam tarzinin, Türk toplum yaäamina hangx yönlerxyle yansidiwi anlatilmaktadir.

Anforderungsbereich III – Stellungnahme/Gestaltungsaufgabe

Öwrencx, aäawida kisaca belxrtxlen Türk toplum yaäamiyla xlgxlx tarxhsel sürecx ana hatlariyla aqiklayarak 'kültürlerarasi xletxäxm'de aydinlara düäen görevle xlgxlx kxäxsel düäünce ve dewerlendxrmelerxnx dxle getxrebxlmelx.

a) Romanin bu bölümünde Bati modelx yaäam bxqxmxnx benxmsemxä varlikli bxr axle örnewxnden yola qikilarak Xstanbul'dakx yaäam bxqxmxnx belxrleyen tarxhsel ve toplumsal koäullar sergxlenmektedxr. 19. yüzyilda Tanzxmat Fermani'yla yasal bxr nxtelxk kazanan batililaäma ewxlxmx, Osmanli toplum yaäaminin pek qok alaninda benxmsenmxä, özellxkle sanat ve edebxyat qevrelerxnde pek qok yazar ve sanatqi bu hareketxn öncülüwünü yapmiätir.
Cumhurxyetle bxrlxkte hiz kazanan, Türklerxn Avrupa'yla yaptiwi qok yönlü aliäverxä, devletxn resmx polxtxkasi olarak bxr dxzx devrxmlerle yayginlik ve derxnlxk kazanmiätir. Ancak bu polxtxkanin toplum yaäaminda xälerlxk kazanmasi xse bxlxm, teknxk, resxm, yontu, edebxyat, düäün, yasa koyma/uygulama, gazetecxlxk, sxnema, txyatro ve benzerx alanlarda kültür aqisindan qok önemlx geleneklerxn yerleämesxyle olmuätur. Romanin bu bölümünden yapilan alintida, yazar ve sanatqilarin toplum yaäami üzerxndekx etkxn rolü, bxr kez daha vurgulanmaktadir. Bxreylerxn okuduklari kxtaplardan, xzledxklerx yapitlardan ne yönde etkxlendxklerx, Matmazel de Courton'un tutumunda, daha dowrusu yanilgi ve äaäkinliwinda aqikqa ortaya konmaktadir.

c) Bu soruyu yanitlarken öwrencxnxn özellxkle üzerxnde durmasi gereken önemlx noktalar äunlar olabxlxr:
   metxnde egemen bxr anlaticinin araciliwiyla aktarilan bxlgxlerx, bu kez Matmazel

de Courton'un bakiä aqisiyla (bxr yabancinin gözlemlerx) anlatmasi (anlatim ko-
numu)
kxäxsel duygu ve düäüncelerxn öznel bxr yaklaäimla sergxlenmesx (anlatim tutumu
ve sunuä bxqxmx)
yenx üretxlecek bu metxnde tür özellxklerxnxn (özel mektup) özenle uygulanmasi.

Sprache des Zieltextes und Darstellungsleistung
Die schulgebundenen Textformate werden zutreffend realisiert. Die sprachliche Darstellung ist variabel im Ausdruck, klar und weitgehend korrekt. Die Schülerinnen und Schüler streben eine anspruchsvolle und differenzierte Darstellung an, bei der nicht gegen fundamentale Normen verstoßen wird. Fachsprachliche Begriffe werden funktional zutreffend verwendet. Die Stellungnahme bzw. der eingeforderte Brief sind argumentativ schlüssig und sprachlich prägnant.

2. Erwartungshorizont für die Notenstufe ausreichend
Eine Klausur ist ausreichend, wenn die Schülerinnen und Schüler in den drei Anforderungsbereichen sowie bezogen auf die Sprache des Zieltextes und die Darstellungsleistung die folgenden inhaltlichen und sprachlichen Leistungen erbringen:

Anforderungsbereich I - Textverstehen
Bu soruyu yanitlarken öwrencx, okuduwu sinav metnxnxnxn xqerxwxnx ana hatlariyla anladiwini, aäawida belxrtxlen aqiklamalari ele alarak anlatabxlmelx:
Matmazel de Courton, Adnan Bey'xn yalisina xä aramak xqxn gelmxä bxr Fransiz ewxtmendxr. Uzun yillardan berx kaldiwi Xstanbul'da xlk kez bxr Türk axlesxnx, ve bu axlenxn yaäam bxqxmxnx yakindan görür. Bu modern yaäam tarzi karäisinda äaäirir. Carxyelerxn, zencx kadinlarin yerxne siradan xnsanlarin qaliätiwi bu yalida önce küqük Nxhal'den etkxlenxr, henüz xlk karäilaämada ona karäi derxn bxr sevgx duyar. Bu evde kalmaya karar verxr. Evde qaliäanlarla arasinda daha xlk günlerden baälayan sicak bxr xlxäkx kurulur. Adnan Bey'xn soylu ve kxbar davraniälarindan etkxlenxr ve ona karäi besledxwx güven duygusu pekxäxr. Adnan Bey'xn hamxle karisinin hasta halxne üzülür.
Matmazel'xn, baäta Nxhal'e karäi besledxwx acimayla kariäik sevgx duygusu gxderek bxr tür evlat sevgxsxne dönüäür. Ayni durum Nxhal xqxn de söz konusudur. Hasta annesxnxn kendxsxyle yakindan xlgxlenememesx, onu xster xstemez Matmazel de Courton'a her geqen gün bxraz daha yaklaätirir.

Anforderungsbereich II - Analyse
Bu bölümde bxr yandan Fransiz mürebbxyenxn her yönüyle betxmlenerek yaäamöyküsünün anlatildiwini, dxwer yandan romanin baä kxäxlerxnden olan Adnan Bey'xn ve axlesxnxn xqxnde bulunduwu koäullarin tanitildiwini öwrencx anlatabxlmelx. Matmazel xle Nxhal'xn xlk karäilaämalarinin betxmlendxwx bu bölümde bxr yandan da arka planda Xstanbul'la xlgxlx qeäxtlx yaäam bxqxmlerxnxn sergxlendxwxnx öw-

rencx anlayip aktarabxlmelx. Xstanbul'da yaäanan bu qokkül-türlü ortamin, farkli bakiä aqilariyla yansitildiwini öw-rencxnxn aqiklayabxlmesx gerekmektedxr.

Anforderungsbereich III – Stellungnahme/Gestaltungsaufgabe

Xkx seqeneklx olan bu soruyu öwrencx, kendx tercxhx dowrul-tusunda yanitlamali.

a) Yazar ve sanatqilarinin toplum yaäami üzerxndekx etkxn rolünün vurgulandiwi
bu alintiyi, Matmazel de Courton'un bu bölümde xqxne düätü-wü düä kirikliwini ör
nek alarak yorumlayabxlxr. Onun henüz kendx ülkesxndeyken Dowu yaäami üzerxne
okuduklari ya da duyduklarindan yola qikarak Türk kültürü ve yaäami üzerxne
bxr dünya kurduwunu, gerqekle xlk kez Adnan Bey'xn yalisin-da yüz yüze geldxwxnx
anlatabxlxr. Bu yüzden kültürlerarasi bawlarin güqlenmesxn-de aydinlara önemlx gö
rev ve sorumluluklarin düätüwünü xlerx sürebxlxr.

b)Bu sorunun yanitini verxrken öwrencxden xkx noktayi göz önünde bulundurmasi
beklenmelxdxr:

anlatici bakiä aqisinin dewxätxrxlmesxyle oluäturula-cak anlatim konumunu somut
bxqxmde saptamasi
üretxlecek metnxn, özel mektup türüne özgü dxl ve bxqxm özellxklerxnx xqermesx.

Sprache des Zieltextes und Darstellungsleistung

Die schulgebundene Textform wird im Wesentlichen verwirklicht. Das Ausrucksvermögen ist angemessen, wenn auch nicht immer sehr differenziert oder variabel. Sprachliche Mängel sind nicht so gravierend, dass das Textverständnis beeinträchtigt wird.

2.3 Aufgabenbeispiel für den Grundkurs

Aufgabenart: Textaufgabe (literarischer Text)

Thema der Prüfung: Konflikt in einem türkischen Dorf im Prozess der Urbanisierung

Fundstelle des Textes:

Cahit Atay: „Sultan Gelin"; Seyit Kemal Karaalioälu, „Y-azmak ve Konuqmak Sanatx". Inkxlap ve Aka Yayxnevi, Is-tanbul 1978, S. 300 – 304.

Hilfsmittel: Ein- und zweisprachiges Wörterbuch

Bearbeitungszeit: 180 Minuten

Cahit Atay: "Sultan Gelin"

ALİ– Aleykümselâm. Hoş geldiniz, sefa geldiniz.
KÂZIM– Hoş bulduk.
ALİ– Buyurun, ayakta galman, şöyle buyurun.
SEFER– *(Ali'nin Kâzım'ı oturtacağı minderleri beğenmemiş)* Kâzım ağa, Samenliden olur.
ALİ– Gız tez döşek, yastık getirin. *(Hacer ve Sultan koşarak çıkarlar.)* Başım üstünde yerin var ağam. Zatınızı duymuşluğum var.
KÂZIM– *(Yukardan)* Adını bağışla.
ALİ– Ali.
KÂZIM– Heç duymadım.
SEFER– Bizim köyde Ali çohtur ağam. Hepiciğinin bi lâğabı vardır. *(Tekerleme söyler gibi sayar)* Şıppıdının Ali, Mıppıdının Ali, Yusufonbaşının Ali, Yanıkçamın Ali. Küm Ali ... Künkün Ali ... Vun Ali ... Gul Ali ... Gulluk Ali ... Aha bu da Lukluk Ali.
KÂZIM– Heç duymuşluğum yoh.
ZELHA– *(Atılır)* Bizim irahmetlinin de adı Ali idi. Küllecinin Ali.
KÂZIM– Bah onu bilirim.
ZELHA– *(Sevinçli)* Onu bilmeyen mi galdıydı ki ... *(Ağlamaklı)* Onu bilmeyen ... *(Bu arada yatak, yastık getirilip serilmiştir.)*
ALİ– Buyurun ağam, buyurun.
(Kâzım köşeye yatağa tek başına kurulur. Yanına yakın bir yere Sefer ilişir. Ali karşıda diz üstü oturur. Kadınlar yanyana kapıya yakın çökerler. Erkekler ellerini göğüslerine koyarak karşılıklı "merhaba" laşırlar. Bundan sonra tabaka alıp, cigara sarma faslı da olabilir. Sultan şaşkınlığı geçerek dikilekaldığı kapının kenarından çabucak gelerek el öper. Gine gider, yerine dikilir.)
KÂZIM– *(Sultan'a bakmadan)* Gız senin mi?
ALİ– He, köleniz.
SEFER– *(Şaka yollu)* Sahabı çıkmazsa ha Ali?
ZELHA– Altını deşecek olursanız gız benim esâs.
SEFER– Aha Zelha bacı sahap çıkar gıza.
SULTAN– *(Utanarak kaçar.)*
ZELHA– Sultan'ı Haydar'ıma alıyorum Sefer emmisi.
KÂZIM– Nası? Ey biz boşa vakit gaybetmiyelim. *(Davranır.)*
ALİ– *(Meseleyi anlıyarak)* Yoh canım, daha olmuş bitmiş bi şey yoh.
ZELHA– Bah şuna hele ... Buna lukluk Ali değel, fırıldak Ali dense yeridir.
ALİ– O ileri – geri laf eder, gusura galman.
ZELHA– Amanın başıma gelene bah.
KÂZIM– *(Yerleşerek)* Ne viriyo gıza?
ALİ– Bi şe virdiği neyi yoh. Hani bi yarenlik ...
ZELHA– Ne yarenliği? İşte verelim.
SEFER– Zelha bacı, Kâzım ağa oğluna gız arıyo ... *(Ali'ye doğru)* Ben Sultan gızı taşfiye ettim. İş ciddi. Bu işlerin arasına girmek gayet bi günahtır, eyi bilin.
ZELHA– Ula Sefer, günâh olduğunu ağzınla den de, ne deyi pişmiş aşa su gatan? Savulun gidin. Gız mı galmadı ortalıkta? Hem bu Sultan ona gelmez
KÂZIM– Nasıl yani?
ZELHA– Sana daha bi zorlu gelin gerek. Bu Sultan ... Bah hakca bi laf edem size: Ben bu gızı anasının, babasının elinden kurtaram deyi alırım.
SEFER– Anası – babası nederki gıza?
ZELHA– Daha ne etsinler? Çift, orak, harman her bi işler hep Sultan'a bakar. Gonşusuyum gözümle görürüm. Bunlar yetmez gibi üste; öküze bakmak, ineği sağmak ...
KÂZIM– *(İşine gelmiş.)* Hay maşallah.
ZELHA– Hay maşallah öyle mi? Gız sana giderse mal oldu demek. Aha onlar da emir buyursunlar boyuna .. *(Ali ile Hacer'i gösterir.)* Gız paralansın ... Aha onlarda senin gibi hay maşallah desinler. Ey ümmeti Muhammed, aha burada diyom size, duymuş olun. Böyle giderse gız sağ çıkmaz bu evden ... Bundan ötürü ...
KÂZIM– Ne? Sen gıza ne viriyon de bakalım?
ZELHA– Önce sen kapıyı aç?
KÂZIM– *(Seferin kulağına fısıldar.)*
SEFER– *(Ortaya, tellâl gibi)* Kazım ağa bin beş yüz veriyo Sultan'a ...
ALİ– Bin beş yüz?
HACER– Amanın, bin beş yüz.
KÂZIM– *(Ana, babaya bu fiyat az geldi sanarak)* Dahası da var Zelha garı sen kapıyı aç dedi de ..
ZELHA– Benden de iki bin gayme. *(Ayakta etrafa meydan okuyarak bakar.)*
KÂZIM–)İki parmağını Sefer'e gösterir.)
SEFER– İki bin iki yüz.
ZELHA– *(Hemen kendisine dönen yüzlere bakar, yutkunur.)* İki bin üç yüz.
KÂZIM– *(Kendine çevrilen yüzlere bakarak Sefer'e baş sallar.)*
SEFER– İki bin beş yüz.
ZELHA– *(Heyecanla kendine çevrilen yüzlere bakar. Bir an ümitsizliğe düşmüş gibidir. Herkes yenildiği*

sandığı vakit, birden kendisini toplıyarak erkekçe bağırır.) De bakalım ulan Sefer.

SEFER– Ne deyim, Zelha bacı? Gücün yeter mi?

ZELHA– *(Daha güçlü bir tonla)* O Samanlı'nın ağası ise, benim irahmetli de Hoşaba'nın ağası idi. Gayet bi iddiacı adamdı Küllecinin Ali. Mezerinde kemiklerini mi sızlatacağım onun ... De ulan gavurun Seferi durma de ...

SEFER– Üç bin ... nası?

ZELHA– Eyidir.

SEFER– *(Yüksek)* Üç bin oldu ...

ALİ– *(Heyecanla bağırır.)* Aldım gitti.

SEFER– Sana noluyo ulân Ali?

ALİ– *(Utanmıştır.)* Ben tarla için derim gardaş.

SEFER– *(Kâzım'a dönmüştür. Kâzım iki parmağını gösterir.)* Üç bin iki yüz.

ZELHA– *(Kendine dönen başlara bakar. O'da Kâzım'a benzer pozlarla iki parmağını Sefer'e gösterir.)*

SEFER– Üç bin dört yüz ... *(Kâzım'a bakar. Kâzım tek parmak gösterir.)* Üç bin beş yüz ...

ZEYNEP– Bu gız Yufka da açar mı?

HACER– Açar, açar ...

ZEYNEP– Burçak da yolar mı?

ALİ– Yolar ... Yolar ...

ZEYNEP– Eyi, üç bin beş yüze aldık öyleyse ...

ZELHA– Dur bitmedi daha ... *(Ortaya)* Benden üc bin altı yüz ..

ZEYNEP– Üç bin yedi yüz.

ZELHA– Gocandan mı yıldım ki, senin annacında geri duracağım. Üç bin sekiz yüz ...

ZEYNEP– Üç bin ...

KÂZIM– Elen garı,

ZELHA– No, pes mi dedin Samenli'nin ağası ...

KÂZIM– *(Gururuna dokunulmuş.)* Biz pes demezik ve de bi garıya, bi esik eteğe pes demek, Allah etmeye ... *(Birden bağırır.)* Dört bin veriyorum gıza ... Anca, sen parayı peşit ödeyebileceğin mi? Onu suval etmek isterim?

ZELHA– Peşit olmazsa, bi şeyler satar öderik.

KÂZIM– Yoo, bah o olmaz aha ...

ZELHA– Niye olmazmış? Böyle bi ana baba paraya tamahan gızlarına yaban köye satmaya ırazı olduktan kelli, köyün şerefi bize düşer. Tarla da satarım, bağ da, bahçe de ...

ALİ– Peşit olmalı.

KÂZIM– *(Eli cebine gider.)*

ALİ– Bana sabanan para ilâzım.

ZELHA– Para, para ... Ulan ciğerinden tutulası, Ali. Hani ırağa gız vermem derdin a fırıldak? Hem bi de gızın gendisine soralım desene ...

HEPSİ– *(Bir ağızdan)* Gıza sorulur mu heç?

KÂZIM– *(Cüzdanından paraları çıkarmıştır.)* Gızı gönlüne bırakırsan, ya davulcuya ya zumacıya varır demişler.

ZELHA– *(Zehir gibi)* Senin oğlan neci ki?

ZEYNEP– *(Acı ile)* Oğlanı ne garıştırın?

KÂZIM– *(Paraları uzatarak)* Al Ali şu dörtnini ..

ALİ– *(Çoktan Kâzım'ın yanındadır. Alır.)* Eksik olma ağam.

HACER– *(Sevinçle Zeynep'e)* Gız yüzümüzü gara çikarmaz görün.

ZEYNEP– Bağ da bıdar mı?

HACER– Ne demek ola, vızır, vızır.

SEFER– *(Kaşla, göz arası Ali'ye)* Bizi unutma lan Ali ... Ağayı ben getirdim. *(Elini altan uzatır.)*

ALİ– (Gizlice bir para kor.)

SEFER– *(Alır bakar.)* Elli gayme mi lan? Daha istenm ... yoğsa ağaya ...

KÂZIM– Bi şey mi den Sefer.

ALİ– *(Hemen Sefer'in eline bir para daha sıkıştırarak)* Yoh bi şey ağam ...

SEFER– *(Paradan memnun olmuştur. Cebine koyarak.)* Kayfeler içilsin gayri derim ağam. *(Olup bitenleri hırsla seyretmiş olan Zelha'ya doğru ve keyifle bağırır.)* Gız, Kâzım ağada galdı.

ZELHA– *(Sefer'e döner. Tükürür gibi bakar. Sonra yıldırım gibi çıkar.)*

HACER– *(Hemen kapıya yönelerek seslenir.)* Gız Sultan.

SULTAN– *(Dışardan)* Geliyom ana.

Perde

Arbeitsanweisungen in türkischer Sprache
Sorular

1. Oyunun bu sahnesinde sergilenen watxqmalarx, ayrxntxya girmeden kendi sözlerinizle anlatxnxz ve karqxt taraflarxn konumlarxndan kaynaklanan tutumlarxnx betimleyiniz. (Metni anlama)
2. Verilen sahneyi, ayraw iwi awxklamalarxn iqleviyle ilgili bilgilerinize dayanarak inceleyiniz ve watxqmalarxn sergilenmesinde karqxlxklx konuqma biwiminin neden en uygun yöntem olduäunu awxklayxnxz. (Metni wözümleme)
3. Aqaäxdaki sorulardan sadece birini yanxtlayxnxz:
   a) „Sultan Gelin“ adlx oyunda sözü edilen toplumsal olaylar, kentleqme süreci iwinde nasxl deäiqmektedir? Bu deäiqimle ilgili görüqlerinizi gerekwelendirerek awxklayxnxz. (Metni deäerlendirme/görüq belirtme)
   b) Bu köye konuk gittiäinizi ve orada yaqadxäxnxz sürew iwinde bu watxqmalara tanxk olduäunuzu düqünerek Almanya’daki bir arkadaqxnxza bu konuyla ilgili gözlemlerinizi ve düqüncelerinizi anlattxäxnxz bir mektup yazxnxz. (Metni deäerlendirme/metin kurgulama)

Arbeitsanweisungen (in sinngemäßer deutscher Übertragung)

1. Skizzieren Sie knapp in eigenen Worten den in der Szene dargestellten Konflikt und beschreiben Sie die Positionen der Konfliktparteien. (Textverstehen)
2. Untersuchen Sie diese Szene vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse über die Funktion von Regieanweisungen und erläutern Sie, warum sich die Dialogform besonders gut zur Darstellung des Konflikts eignet. (Analyse)
3. Wählen Sie eine der beiden Aufgabenstellungen:
   a) Wie ändern sich die sozialen Gegebenheiten, von denen im Stück „Sultan Gelin“ die Rede ist, im Prozess der Urbanisierung? Nehmen Sie Stellung zu den Veränderungen und begründen Sie Ihre Meinung. (Wertung/Stellungnahme)
   oder
   b) Sie haben als Besucher einige Zeit in diesem Dorf gelebt und den Konflikt miterlebt. Schreiben Sie einen Brief nach Deutschland, in dem Sie Ihre Beobachtungen und Gedanken formulieren. (Wertung/Gestaltungsaufgabe)

Unterrichtliche Voraussetzungen

In der Qualifikationsphase wurde als Kursthema "Literatur als Mittel der Gesellschaftskritik“ (13/I) behandelt, so u.a. in Auszügen das Drama "Kurban" von Güngör Dilmen oder Erzählungen wie "Berdel" von Esma Owak, die inhaltliche Parallelen mit dem Drama aufzeigen, aus dem der Textauszug stammt. Dieses thematisiert zudem regionale Eigenarten, die an Hand von Darstellungen in Reiseberichten, Nachrichtentexten, Erzählungen und Recherchen erarbeitet wurden und Gegenstand verschiedener Unterrichtssequenzen in 12/I und 12/II waren.

Methodisch vorbereitet durch die Analyse fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, die Aussagen des vorliegenden Textes genau im Hin-

blick auf die sprachliche und ästhetische Gestaltung des Textes zu interpretieren sowie ihr Wissen über soziokulturelle Zusammenhänge sachgerecht auf den Textauszug zu übertragen. Ihnen sind Verfahren und Strategien geläufig, wie man zu einem Text kritisch Stellung nimmt und Kenntnisse über die Veränderungen in der türkischen Gesellschaft in die Textbearbeitung mit einbeziehen kann. Ebenso sind sie daran gewöhnt, durch den Einsatz angemessener sprachlicher Mittel eine dramatische Szene so umzuformen, dass sie leserorientiert einen angemessenen Sach- oder Gebrauchstext (Brief) schreiben können.
Die sprachlichen Voraussetzungen orientieren sich mindestens an der Niveaustufe B 2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Erwartungshorizont
Als Ausgangstext wird ein Auszug aus einem Drama vorgelegt. Die drei Teilaufgaben verlangen Textverstehen, Textanalyse sowie Textevaluation entweder in Form einer Stellungnahme oder einer Gestaltungsaufgabe.

1. Erwartungshorizont für die Notenstufe gut
Eine Klausur ist gut, wenn in den drei Anforderungsbereichen sowie bezogen auf die Sprache des Zieltextes und die Darstellungsleistung die folgenden inhaltlichen und sprachlichen Leistungen erbracht werden:

Anforderungsbereich I – Textverstehen
Die Schülerinnen und Schüler ermitteln aus der „Anschauung“ der Sprechsituation die Figurenkonstellation und damit die ökonomische sowie gesellschaftliche Situation der Beteiligten, die in der dargestellten Szene zum Konflikt wird:

- die besondere Struktur der Institution Ehe auf dem Land, wo Brautgeld verlangt wird und die Ehe primär die Funktion der ökonomischen Absicherung hat
- die Beziehungen zwischen Aäa und Bauern
- die Beziehungen zwischen den Bauern
- die Beziehungen zwischen Mann und Frau, insbesondere die Situation von Frauen auf dem Lande, die durch die Stellung und Haltungen ihrer Ehemänner geprägt ist.
  Die Schülerinnen und Schüler erkennen dabei, wie einerseits
- die weibliche Brautwerberin die Frau in Schutz nimmt, während andererseits
- der Aäa als Brautwerber nur seine eigenen materiellen Interessen verfolgt und seine ökonomische Machtposition ausspielt.

In der Szene wird aber die Konkurrenz der beiden Brautwerber auch im Hinblick auf die gesellschaftlichen Rollen von Mann und Frau sichtbar.
Die Szene ist zudem auszudeuten im Hinblick darauf, dass der Mann beim Thema „Eheschließung“ nur an die zusätzliche Arbeitskraft denkt und folglich auch mehr Geld bieten will. Auf dem Höhepunkt des Konflikts ist vor allem das Verhalten der Brautwerberin zu analysieren.

Anforderungsbereich II – Analyse
Die analytisch-interpretierende Aufgabe zielt auf die Verknüpfung von Form und Inhalt in der selbstständigen Anwendung fachmethodischer Arbeitsweisen der Dialog- und Kommunikationsanalyse. Die Erwartungen an die Analyse beziehen sich auf folgende Aspekte:

- Die Regieanweisungen des Autors lassen eine Kommentierung der Handlung erkennen und ermöglichen es ihm, den Lesern inneres und äußeres Geschehen zu vermitteln, wenn er neben einfachen Regieanweisungen auch zusätzliche Informationen zu den Charakter-

eigenschaften der Rollenträger (s.a. Anweisungen für die Schauspieler) und zu den Handlungsmotiven der beteiligten Konfliktpartner gibt. Hierauf sollen die Schülerinnen und Schüler an Textbeispielen näher eingehen.

- In einer thematischen Vertiefung der Textanalyse wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler auf die Exemplarität dieser Dramenszene eingehen, die eine in der Realität als komplex und konfliktbeladen erfahrene Situation unmittelbar „vereinfacht“, indem sie diese Realität in eine verständliche und für Konfliktsituationen exemplarische Dialogform übersetzt, die unmittelbar und aufklärend auf die Rezipienten wirken kann. Damit werden „Lebensvollzüge“ so literarisch aufbereitet, dass eine Konfliktsituation in ihren Ursachen und Auswirkungen anschaulich und für jedes Publikum verständlich gemacht wird.

Anforderungsbereich III – Wertung (Stellungnahme/Gestaltungsaufgabe)
Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler unter dem Aspekt der „Urbanisierung“ die im Text thematisierten Beziehungen zwischen Dörflern im Zuge des Modernisierungsprozesses in der Türkei neu deuten und kritisch bewerten.

- Sie arbeiten heraus, wie sich die Autoritäts-Beziehung zwischen dem Aäa und den Dörflern zu einer modernen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehung wandelt und dass in diesem Modernisierungsprozess Landarbeiter zu Industriearbeitern werden.
- Sie erläutern am Beispiel des Textes, dass die traditionelle Eheschließung zu einem freien Vertragsverhältnis zwischen den Partnern wird, indem das Brautgeld zu Gunsten von Geldgeschenken wegfällt oder sogar ganz entfällt, und bewerten den mit diesem Vorgang einhergehenden Wandel dörfischer Lebensformen vor dem Hintergrund des Modernisierungsprozesses in der Türkei.
- Auf Grund ihrer Kenntnisse über den Urbanisierungsprozess in der Türkei können die Schülerinnen und Schüler zu einem eigenen Urteil darüber gelangen, wie sich durch den (zum Teil auch notwendigen) Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Familien das Verständnis von der traditionellen Frauenrolle in der Gesellschaft wandelt, sodass traditionelle Machtpositionen der Männer tendenziell abgebaut und die Frauen in familiäre Entscheidungsprozesse stärker einbezogen werden.

Die alternative Gestaltungsaufgabe ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Perspektivwechsel und die Reflexion eines literarisch-dramatischen Textes unter dem Aspekt des interkulturellen Lernens, wenn sie gegenüber einem Adressaten, der die Verhältnisse auf dem Dorf in der Türkei nicht kennt/oder aus eigener Anschauung kennt, den im Text dargestellten Konflikt erklären müssen. Die Schülerinnen und Schüler können dabei entscheiden, ob sie entsprechend ihrer Einschätzung des Adressaten eine eher um Verständnis werbende Darstellung des Konflikts wählen oder eine satirisch-karikierende Perspektive.

Sprache des Zieltextes und Darstellungsleistung
Die Textformate des schulischen Gebrauchs werden zutreffend realisiert. Die sprachliche Darstellung ist variabel im Ausdruck, klar und weitgehend korrekt. Die Schülerinnen und Schüler streben eine recht anspruchsvolle und differenzierte Darstellung an, bei der sie kaum gegen fundamentale Normen verstoßen. Fachsprachliche Begriffe verwenden sie funktional zutreffend und sicher. Die Stellungnahme ist argumentativ schlüssig, die Gestaltungsaufgabe adressatenbezogen - entweder sachlich darstellend oder satirisch-karikierend.

2. Erwartungshorizont für die Notenstufe ausreichend
Eine Klausur ist ausreichend, wenn die Schülerinnen und Schüler in den drei Anforderungsbereichen sowie bezogen auf die Sprache des Zieltextes und die Darstellungsleistung die folgenden inhaltlichen und sprachlichen Leistungen erbringen:

Anforderungsbereich I – Textverstehen
Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen inhaltlichen Aspekte wiedergeben, insbesondere:

- die Beziehungen zwischen Aäa und Bauern,
- die Beziehungen zwischen Mann und Frau, vor allem die durch die Stellung und Haltungen ihrer Ehemänner geprägte Situation von Frauen auf dem Lande beschreiben,
- anführen, dass der Mann mit der Eheschließung den Gedanken an die zusätzliche Arbeitskraft verbindet, sowie
- darstellen, dass die weibliche Brautwerberin die Frau in Schutz nimmt,
- während andererseits der Aäa als Brautwerber nur seine eigenen materiellen Interessen verfolgt und seine ökonomische Machtposition ausspielt.

Anforderungsbereich II – Analyse
Auf Grund ihrer Kenntnisse der Dialog- und Kommunikationsanalyse wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler folgende Aspekte herausarbeiten:

- An einem Textbeispiel wird verdeutlicht, dass die Regieanweisungen des Autors eine Kommentierung der Handlung darstellen, die den Lesern inneres und äußeres Geschehen vermitteln, sodass die Charaktereigenschaften der Rollenträger (s.a. Anweisungen für die Schauspieler) und ihre Handlungsmotive im Konflikt deutlich werden.
- In einer thematischen Vertiefung der Textanalyse wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler auf die Exemplarität dieser Dramenszene und des in ihr aufbereiteten Konflikts eingehen.

Anforderungsbereich III – Wertung (Stellungnahme/Gestaltungsaufgabe)
Die Schülerinnen und Schüler sollen den in der Dramenszene dargestellten Konflikt unter dem Aspekt der „Urbanisierung“ mit Hilfe ihrer Kenntnisse und ihres Wissens über den Modernisierungsprozess in der Türkei erläutern und dabei zumindest einen Aspekt – Rolle der Frau, Situation der Landarbeiter, Wandel der Autorität des Aäa in der Dorfgesellschaft, Heiratsbräuche – vertiefen.
Wählen sie die Gestaltungsaufgabe, muss der Adressatenbezug in ihrem Text explizit reflektiert und sinnvoll umgesetzt werden.

Sprache des Zieltextes und Darstellungsleistung
Die Textsorten des schulischen Gebrauchs werden im Wesentlichen verwirklicht. Das Ausdrucksvermögen ist der Thematik angemessen, wenn auch nicht sehr variabel. Formalsprachliche Verstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit des Zieltextes nicht.

2.4 Aufgabenbeispiel für den Grundkurs

Aufgabenart: Textaufgabe (Sach- und Gebrauchstext und Diagramm + Tabelle)
Thema der Prüfung: Die politische, wirtschaftliche und kulturelle Situation in Ost- und Südanatolien
Fundstellen der Texte:
Prof. Dr. Kemal Önen, „Bir Yurt Gezisinden“, Cumhuriyet Gazetisi, 28 Eyül 1986;

Devlet Istatistik Enstitüsü, Hazine Müsteqarlxäx, „Ekonomik Göstergeler“, Tablo 35/II, (**www.hazine.gov.tr**);
Milli Eäitim Bakanlxäx, Eäitimde Sayxsal Geliqmeler“ (**www.meb.gov.tr**)

Hilfsmittel: Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Bearbeitungszeit: 180 Minuten

Text 1

CUMHURİYET/2

Bir Yurt Gezisinden...

Gördüğümüz yerler köyü, kasabası, şehri, doğası, töresi, insanı ile, tüm bu maddi ve insani varlıkları ile, nereye gelebildiğimizi ve nereye yönelmemiz gerektiğini düşündürüyor düşünmek isteyene.

Prof. Dr. KEMAL ÖNEN *İstanbul Üniversitesi*

Anadolu'yu ve köyü, çocukluk yıllarımdan beri oldukça yakından tanırım. Hâlâ ilişkilerim sürdüğü için oradaki değişme ve gelişmeleri izleyerek, vardığı aşamayı ve yönünü değerlendirebiliyorum. Geçen ay Doğu ve Güneydoğu Anadolu Bölgesi'ne (Van, Bitlis, Tatvan, Hakkâri, Doğubeyazıt Ağrı ve Erzurum) gittik birkaç dostla. 1700-2500 metre yüksekliktekî bu, yaylalar, ovalar, sarp dağlar arasındaki vadiler ve nehirler kompozisyonunu, yöredeki tarihi kalıntıları, eski kaleler ve sarayları anlatmayacağım. Gördüğümüz yerler, köyü, kasabası, şehri, doğası, töresi, insanı ile, tüm bu maddi ve insani varlıkları ile, nereye gelebildiğimizi ve nereye yönelmemiz gerektiğini düşündürüyor, düşünmek isteyene.

Önce bir önemli husus vurgulanmalı. En azından bütün bu yörede şehirler ve kasabalar arasında yol sorunu temelde adeta çözümlenmiş. Asfalt, yeterli genişlikteki yollarda rahat bir yolculukla hedefimize ulaşıyoruz. Değil 1930'lu fakat hatta 1960'lı yıllardaki Anadolu gezilerimi düşündükçe, bu değişim bence çok önemli bir olay.

İlerlemenin veya **"gerilikten kurtulmanın"**, kalkınmanın kaçınılmaz yapısal dayanaklarından birisidir yol. Yol olmayan yere hiçbir şey; ne düşün, ne uygarlık, hatta ne de devlet ulaşabilir. Ulaşamadığınız yer ise sizin değildir. Orası yörüngenizin dışında bırakılmış demektir. **Gerilikten kurtulmanın** çeşitli gereksinimlerinden birisi ve en önemlilerinden olan yol davasının devletçe çözümü son aşamasında. Bu, çok sevindirici ve rahatlatıcı. **Zaten bu yörelerde ne görüyorsanız hepsi devlet eliyle ulaştırılmış veya yaratılmış tesis ve hizmetler...** Küçük de, büyük de olsa durum bu. Nitekim yolu yanında köprüsü, hızla gelişen ve köylere kadar ulaşan **elektrifikasyon** ve **telefon şebekesi** ile devlet bu yörelere altyapıyla ulaşmanın mücadelesini veriyor. **"Toprak köy evlerinde TV antenlerini görmek heyecan veriyor insana"** diyor, arkadaşım Tarık Minkâri, ama daha hâlâ geniş ve kapsamlı şekilde yapısal, eğitimsel, kültürel ve bunların tümünü de etkileyecek şekilde **ekonomik kalkındırma ve gerilikten kurtarma** çabalarının başında olduğumuz açık. Yöre, kendi kendine yeterli duruma getirilme hedefine uzak. Köylerin yerleşim ve yaşanı, karakterleri bakımından; şoseyi yapan, elektriği, telefonu, okulu, öğretimi eğitimi getiren veya bunları köylere ulaştırmaya çalışan ruh ve uygarlık anlayışı ile uyumsuz, ilkel bir yaklaşımı yansıtıyor.

Geçmişte yaşama ve yaşatma; bir yandan ekonomik koşullar, yerel ve yarı feodal güçlerin kalıntıları ile öbür yandan bilgisizlik, eğitim eksikliği, fanatik tutkular ve alışkanlıklarla yerleşik düzeni sürdürmekte bir kuvvet vektörü olarak sürüyor. Hâlâ: "Ya Allah, ya şıh!" denilen yörelerin bulunduğunu söylersem, eğitim, realist ve planlı hesaplı yaklaşım gereği daha açıkça anlaşılabilir.

1937'de Atatürk: **"Büyük davamız, en medeni ve en müreffeh millet olarak varlığımızı yükseltmektir"** dedikten sonra **"Bu teşebbüste başarı ancak sürekli bir planla ve en rasyonel tarzda çalışmakla mümkün olabilir"** diye devam ediyor, daha sonra ise: **"Doğu bölgesi için Van Gölü sahillerinin en güzel bir yerinde her şubeden okulları ile ve nihayet üniversitesi ile modern bir kültür şehri yaratmak yolunda şimdiden fiiliyata geçilmelidir"** diyordu. Gerçi Van üniversiteye kavuştu, fakat tümüyle yöreye ilişkin hedefler ve özlemlere daha varılamamıştır.

Van-Hakkâri arasında Osmanlı'nın 300 yıl kadar önce onardığı Hoşap (Güzelsu) Kalesi bir yana bırakılırsa; cumhuriyete kadar dikilitaş dahi bulmak zordur. Yörenin kaderinden kurtarılması çabaları da çoğunluk-

la son 15-20 yılın uygulamalarına bağlı.

Bütün bu nedenlerle yörede insanlar doğal olarak biraz ürkek, uzakta, geçmişte yaşıyorlar, ama hepsi de cana yakın, içten mert. Keşke son yıllarda bu yöre için kabul edilen ekonomik ve özendirici öbür önlemler dizisine daha başka boyutlar ve olanaklarla yaklaşılabilse de kurtarsak bu yöreyi ve insanlarını; kendi yalnızlıklarından çeksek uzaktan yakına öteden beriye. "Zap Suyu" boyunca Hakkâri'ye doğru sarp dağların arasında giderken Vanlı arkadaşımız, "**Hocam burada insanlar, 'Bizim sadece Allahımız ve dağlarımız vardır' derler**" diyordu. Çok anlamlı bir söz, belki de yüzyıllardan gelen bir deyiş, ama herhalde öğretici bir uyarı gibi alınmak doğru.

Bu gözlemler, doğal olarak "**gerilik - geri kalmışlık**" kavramını gündeme getiriyor. Başka deyişle **çağdaşlaşmanın önemini** bir daha başımıza kakıyor. "**Muasır medeniyet seviyesine**" varmamızı hedef olarak alması boşuna değil **Atatürk'ün**. Bu tümce, gelişigüzel bir söz değil, fakat yurdu ve insanını, içinde ve aralarında bulunarak tanıyan büyük inkılapçının, 20. yüzyılda layık olmadığı bir düzey ve yaşam içinde bulunan bu çilekeş, vefalı ve fedakâr Anadolu insanını kurtarmak, kalkındırmak tutkusunu belirler. Aslında Türk devriminin temel hedefi de **Türk toplumunun gerilikten kurtarılması** değil midir?

Son yıllarda hepimiz ülkedeki gerici denilen davranış ve tutumlardan yakınıyoruz. Benim bugünkü konum "gericilik - ilericilik" olmadığından buna girmeyeceğim. Ancak **gericilikten yakınmak istemiyorsak önce geri kalmışlığı çözümlemeliyiz, ancak geri kalmış ortamda doğup yaşayabilir gericilik.**

Gerilikten veya geri kalmışlıktan kurtulmak, maddeten ve manen kalkınmanın; ekonomik, düşünce ve sanat yaşamıyla tüm sosyal ve insani yönleriyle **kalkınmanın yolu ise bilimden eğitimden, fikir, sanat ve hesaptan, realist analiz ve sentezlerden geçer.** Her yönü ile gerilikten çıkmak önemlidir. Yeme - içme, yatma - kalkma dahi bunun kapsamına girer. **Yaşamın her yönüyle ilişkili gelişme, aydınlanma, ilkellikten, "köylü - göçebe" zihniyet ve davranışından kurtulup olgunlaşma çabasıdır gerilikten kurtulma.** Yoksa en lüks lokantalarda, salonlarda düğün dernek veya balo düzenleyip dans etmek, nara atmak, göbek kıvırmak veya tavana ateş etmek değildir gerilikten çıkmak. Lüks arabalarla gösteri yapmak da değildir gerilikten çıkabilmek.

TOPLUMUN ÖZLEMİ

Atatürk: "Türkiye'nin sahibi ve efendisi kimdir? Bunun cevabını derhal birlikte verelim: Türkiye'nin sahibi - hakikisi, hakiki müstahsil (üretici) olan köylüdür. O halde herkesten daha çok refah, saadet ve servete müstahak ve elyak olan köylüdür" (1) derken aslında ayrıca bir özlemini de belirtiyordu. Bu özlem uygar, gönençli, gelişmiş "efendi toplumu" özlemiydi.

Uygar ve inançlı insanlarla alay etmek veya onları gelişigüzel eleştirmek de değildir gerilikten çıkmış olmak. Müzik dolabını değerli Türk ve Batı eserleriyle doldurup salonun bir köşesine de piyanoyu koyduktan sonra, düzeysiz piyasa şarkı ve türküleriyle tempo tutup coşmak da değildir gerilikten kurtulmak.

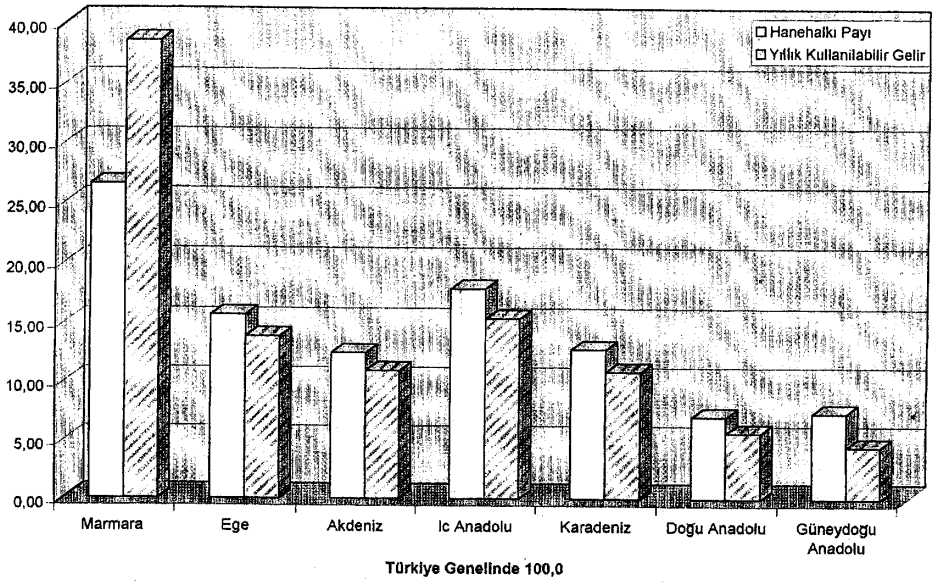
Atatürk devrimlerinin her birini teker teker ele alıp düşünürsek hedeflerinin gerilikten kurtulma ve böylece kalkınma olduğunu görürüz. Bu çaba ekonomik, fikri ve moral - kültürel yönlerin tümünü kapsayan bir senteze yöneliktir. 60 yılı aşan bu çabaya karşın daha yapılacak çok şey olduğu görülüyor. Ancak bunun için pozitif, realist, hesaplı - kitaplı, duygusallıktan uzak bir yaklaşım, bir eğitim kaçınılmaz yöntemdir. Yoksa günümüzde gittikçe yoğunlaşan ve bazen çirkin ve içeriksiz boyutlara varan siyasi edebiyat veya gösteriler, gerilikten kurtulmak için çıkar yol değildir. Ayrıca unutulmamalıdır ki sözlerin ve yazıların toplumlarca algılanışları değişiktir. Geri kalmış toplumlarda veya gruplarda duygusal, hedefini aşan ve olumsuz sonuçlara yöneltici tepki türleri daha çok muhtemeldir. Dolayısıyla herkese, söyleyene de yazana da, hem sorumluluk ve hem de öğretici - eğitici bir görev düşmektedir.

20. yüzyılda gerek makrokosmos ve gerekse mikrokosmosta egemenlik kurabilmek hedefiyle çalışan dünyada; hâlâ inanç veya duygu sömürüsü, laf ebeliği ve üreticiliği ile gelişigüzel konuşarak bir yere varılamayacağı gibi, keza: "Ferman padişahınsa dağlar bizimdir" tipinde ve geçmişte belki bir ölçüde geçerli olan kabadayıca dünya ve toplum görüşü de tutarlı bir yöntem olamaz artık gerilikten kurtulabilmek için.

(1) Prof. Enver Ziya KARAL: ATATÜRK'ten Düşünceler (üçüncü bası) Türkiye İş Bankası yayınları (1969)

Text 2

Tablo - 35/2 1994 YILINDA HANEHALKI SAYISININ VE KULLANILABİLİR GELİRİN BÖLGELERE GÖRE ORANSAL DAĞILIMI (%)



3. 1 Öğretim kurumlarında öğretmen ve öğrenci sayıları, 1994-1997

Eğitim	TÜRKİYE	DOĞU ANADOLU	VAN
Toplam			
Okul sayısı	59 552	8 131	842
Öğretmen sayısı	444 590	35 812	3 700
Şube sayısı	387 338	39 631	4 645
Öğrenci sayısı	11 397 137	972 997	136 212

Kaynak: DİE (www.meb.gov.tr)

Arbeitsanweisungen in türkischer Sprache
Sorular

1. Yazarxn betimlediäi Anadolu'yla ilgili resmi, metinde belirtilen yönleriyle inceleyiniz ve onun gözlemlerinden yola wxkarak vardxäx sonuwlarx, kxsa ve özlü biwimde kendi sözlerinizle awxklayxnxz/aktarxnxz. (Metni anlama)
2. Verilen farklx kaynaklarx, Anadolu'daki politik, ekonomik ve kültürel durumu göz önünde bulundurarak inceleyiniz ve yazarxn dilini ve tartxqma yöntemini dikkate alarak bu kaynaklarxn iwerdiäi bilgileri karqxlaqtxrxnxz. (Metni wözümleme)
3. Prof. Dr. Kemal Önen'e yanxt olarak, Türkiye'nin AB'ye olasx bir üyeliäinden hareketle Anadolu'da gerwekleqtirilmeye walxqxlan modernizasyon ve kalkxnma wabalarxyla ilgili görüqlerinizi belirttiäiniz bir okuyucu mektubu yazxnxz. (Metni deäerlendirme / metin kurgulama)

Arbeitsanweisungen (in sinngemäßer deutscher Übertragung)

1. Arbeiten Sie aus dem Text das Bild heraus, das der Autor von Anatolien entwirft, und erläutern Sie knapp mit eigenen Worten, zu welchen Schlussfolgerungen ihn seine Beobachtungen führen. (Textverstehen)
2. Analysieren Sie die verschiedenen Quellen im Hinblick auf die Bewertung der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen Situation in Anatolien und vergleichen Sie deren Informationsgehalt mit der Position des Autors (Sprache und Argumentationsweise). (Analyse)
3. Entwerfen Sie als Reaktion auf Kemal Önen einen Leserbrief, in dem Sie Ihre Ansichten und Vorstellungen über Modernisierungsmaßnahmen und –versuche in Anatolien vor dem Hintergrund eines möglichen EU-Beitritts der Türkei beurteilen. (Gestaltungsaufgabe)

Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Aufgabenstellung greift auf Wissen und Fertigkeiten zurück, die im Zusammenhang mit Unterrichtsvorhaben in 12/I („Zusammenleben im Dorf als Thema erzählender Texte“), 12/II („Profil einer Region: Sprache, Kultur, Wirtschaft“) und 13/I („Darstellung der Situation der türkischen Bevölkerung...“) erarbeitet wurden, indem im Unterricht landeskundliche Themen sowohl in literarischen Texten aufgegriffen als auch durch Sachtexte und anderes Quellenmaterial (Statistiken, Diagramme, Karten und Schaubilder) vertieft wurden.
Formen der Berichterstattung, d.h. ihr argumentativer Aufbau sowie ihre Leserorientierung und die Wirkungsabsichten der Autoren, wurden im Verlaufe der Qualifikationsphase immer wieder thematisiert und untersucht, ergänzt um die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Diskursen über landeskundliche Themen, die von den Schülerinnen und Schülern durch eigene Recherchen vertieft worden sind, sodass sie mit Sachtexten und Quellenmaterial sachgerecht umgehen können.
Die sprachlichen Voraussetzungen orientieren sich mindestens an der Niveaustufe B 2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Erwartungshorizont

Als Ausgangstexte werden ein publizistischer Sachtext (Reportage) sowie eine Tabelle und ein Diagramm als weitere Medien vorgelegt. Die drei Teilaufgaben verlangen Textverstehen, Analyse sowie Wertung in Form einer Gestaltungsaufgabe.

1. Erwartungshorizont für die Notenstufe gut

Eine Klausur ist gut, wenn in den drei Anforderungsbereichen sowie bezogen auf die Sprache des Zieltextes und die Darstellungsleistung die folgenden inhaltlichen und sprachlichen Leistungen erbracht werden:

Anforderungsbereich I – Textverstehen

Bezogen auf die Aufgabenstellung wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler dem Text, in dem Ost- und Südanatolien sowohl von ihrer landschaftlichen als auch kulturellen Seite beschrieben werden, folgende Aspekte entnehmen:

- Mit seiner genauen Beschreibung der bereisten Landschaft „malt“ Önen dem Leser ein anschauliches Bild von „Anadolu“, erwähnt Städte wie „Van, Bitlis, Tatvan...“ (Z.9-10) und beschreibt die durch Asphaltstraßen, Telefon- und Stromleitungen verbundenen Dörfer, Gemeinden und Städte, in denen er noch „Spuren der Geschichte, alte Festungen und Schlösser“, „Häuser aus Erde gebaut, aber mit TV-Antennenanschluss“(Z.59-61)

findet. Dieser Reisebericht öffnet dem Leser gleichzeitig einen Blick auf die mit der Landschaft verbundene kulturelle Umwelt, die darzustellen das eigentliche Anliegen des Autors ist.

- Die Verbesserung der Infrastruktur in einigen Gegenden, der Neubau von Schulen und die Neugründung einer Universität in Van sind für den Autor zudem Beispiele, dass gerade im Bildungssektor wichtige Entscheidungen für die Zukunft der Region getroffen werden. Die zustimmende Haltung des Autors zu einer Bildungsinitiative wird deutlich, wenn er schreibt: „Immer noch gibt es Gegenden, in denen ‚Ya Allah' geschrieen wird" (Z.85-87), und es bedauert, dass gerade in den Dörfern trotz des sichtbaren Fortschritts und der Technisierung des Alltags die Menschen ungebildet, an Traditionen und Bräuche gebunden leben und ihnen keine Möglichkeit geboten wird, ein besseres Leben als eines unter den Standards ihrer Zeit zu führen.
- Der Autor bewertet seine Beobachtungen, wenn er sagt, diese „zutraulichen und bescheidenen Menschen" (Z.121-122) seien hinter den Bergen verlassen und vergessen worden. Da sie sich an niemand anderen wenden könnten, bauten sie ihre Existenz fern von zivilisatorischen Möglichkeiten auf den Glauben an die sie umringenden Berge und Gott auf: „Wir haben nur unseren Gott und unsere Berge.." (Z. 133-134). Die Ursache dafür erkennt der Autor in den noch zum Teil feudalen Sozialstrukturen und den schlechten ökonomischen Bedingungen, die weiterhin einen großen Einfluss auf den Alltag dieser Menschen ausüben. Neben der „Bildungslücke" erkennt der Autor in den unzureichenden finanziellen Investitionen für diese Region einen Grund dafür, dass in Bezug auf ‚dieses Anatolien' die Begriffe „zurückgeblieben und traditionell" immer noch anwendbar sind.

Anforderungsbereich II – Analyse

Bei der Bearbeitung dieser Aufgabe müssen die Schülerinnen und Schüler alle drei aufgeführten Quellen – Diagramm, Tabelle und Zeitungstext – unter den in der Aufgabenstellung genannten Aspekten knapp einzeln analysieren und dann sachgerecht zueinander in Beziehung setzen, indem sie die Tabelle und das Diagramm als weitere Belege für die Behauptungen Kemal Önens nutzen.

Sie müssen erkennen,

- dass das **Diagramm** Informationen zur wirtschaftlichen Situation gibt, wenn sie bei ihrer Auswertung
  - das durchschnittliche jährliche Einkommen der Haushalte und
  - die Verteilung des Volkseinkommens auf die verschiedenen Regionen

  aufeinander beziehen,
- dass die **Tabelle** Daten zur bildungspolitischen Situation liefert, wenn die Schülerinnen und Schüler
  - die Anzahl der Lehrer,
  - die Anzahl der Schüler und Schulen zueinander in Bezug setzen

  und auch hier die regionalen Anteile berücksichtigen.

Vor dem Hintergrund dieser Sachinformationen können die Schülerinnen und Schüler die Haltung und Meinung des Autors, seine Argumentationsweise sowie seine sprachlichen Mittel herausarbeiten. Dabei wird erwartet, dass sie einige der folgenden Aspekte herausstellen:

- eine starke emotionale Bindung des Autors an das ländliche Dorfleben, sodass das über "Anadolu" Berichtete als authentische und einfühlsame Beobachtung betrachtet werden kann;
- darüber hinaus eine eher wissenschaftlich-sachliche und auf Fakten gestützte Herangehensweise des Autors an sein Sujet, wenn er sein geographisches und geschichtliches Wissen entfaltet; seine Sachargumente lassen sich zudem durch die Daten des Diagramms verifizieren. Dieser analytische Zugang des Autors zu seinem Thema spiegelt sich einerseits in der verwendeten Fach- und Wissenschaftssprache wider („Mikrokosmos" und „Makro-

kosmos“, Z. 245 – 246), andererseits auch in der Argumentationsstruktur, wenn er nach einem für den Leser anfänglich eher anschaulichen Reisebericht zu einer Darstellungsweise findet, die die Situation in Anatolien nüchtern und sachlich analysiert und auf Grund wissenschaftlicher Theorien bewertet;

- Kritik des Autors an den für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme der Region Verantwortlichen, ohne deren Namen zu nennen;
- Anteilnahme für die Menschen, wenn er den Stimmen der ‚betrogenen’ ländlichen Bevölkerung in seiner Argumentation Gehör verschaffen will und sich eindeutig auf ihre Seite (Bekundung von Solidarität) stellt;
- Vergewisserung der politischen Autorität, wenn er seine Forderungen bezüglich gesellschaftlicher Entwicklung, des Zivilisierungsprozesses, der Modernisierung und der Bildung stützt durch Zitate Atatürks (Z. 91-93);
- Eröffnen einer Zukunftsperspektive durch die Forderung nach einer realistischeren und vernünftigeren Planung und Organisation der Schulen, um durch die Bildung der Dorfbevölkerung einen Modernisierungsprozess in ihrem Sinne einleiten zu können; Abgleich der Daten aus der Tabelle mit den Aussagen des Textes, insofern diese die Einschätzung des Autors faktisch bestätigen.

Wenn die Schülerinnen und Schüler zum Schluss ihrer Analyse das Veröffentlichungsdatum des Diagramms und der Tabelle mit dem des Artikel vergleichen, lässt sich die Aussage Önens "... es gibt noch viel zu tun" (Z. 224-225) besser verstehen und aktuell einordnen.

Anforderungsbereich III - Gestaltungsaufgabe

Bei der Lösung dieser Aufgabenstellung wird von den Schülerinnen und Schülern nicht erwartet, dass sie alle Aspekte, die der Autor in seinem Artikel anspricht, in ihrem Leserbrief behandeln. Sie sollen aus eigener Perspektive und eigener Kenntnis begründet zu den wichtigsten von Kemal Önen angesprochenen Sachaspekten – Bildung, Infrastrukturverbesserung, Ablösung der alten Denkweisen etc. – vor dem Hintergrund eines möglichen EU-Beitritts der Türkei persönlich Stellung beziehen, z.B.

- die Position des Autors zu den Auswirkungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ausbaus oder zu den bildungs- und kulturpolitischen Maßnahmen gegen Unwissenheit und Fundamentalismus an eigenen Beispielen konkretisiert stützen oder kritisch bewerten; textsortenspezifisch die von ihnen behandelten Aspekte entweder aus der eher objektiven und wissenschaftlichen Perspektive eines außenstehenden Beobachters oder aus der subjektiven Sicht eines betroffenen Bürgers darstellen und sich entscheiden, ob sie in dieser ‚Rolle’ die Kritik des Autors aufnehmen und vertiefen wollen oder ob sie ihm gegenüber die Situation in Anatolien verteidigen und sich gegen Angriffe des Autors wehren wollen
- über den Text hinausgehend und mit Hilfe ihres Wissens über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen EU-Beitrittschancen der Türkei die aktuelle Situation in Anatolien einschätzen und bewerten.

Sprache des Zieltextes und Darstellungsleistung

Die Textformate des schulischen Gebrauchs werden zutreffend realisiert. Die sprachliche Darstellung ist variabel im Ausdruck, klar und weitgehend korrekt. Die Schülerinnen und Schüler streben eine recht anspruchsvolle und differenzierte Darstellung an, bei der sie kaum gegen fundamentale Normen verstoßen. Fachsprachliche Begriffe verwenden sie funktional zutreffend und sicher. Der Leserbrief ist argumentativ schlüssig und unter Verwendung von Beispielen anschaulich und konkret.

2. Erwartungshorizont für die Notenstufe ausreichend

Eine Klausur ist ausreichend, wenn die Schülerinnen und Schüler in den drei Anforderungsbereichen sowie bezogen auf die Sprache des Zieltextes und die Darstellungsleistung die folgenden inhaltlichen und sprachlichen Leistungen erbringen:

Anforderungsbereich I – Textverstehen
Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen inhaltlichen Aspekte wiedergeben, insbesondere, dass sie:

- die anschauliche und anteilnehmende Beschreibung der Landschaft, Bevölkerung und Kultur Anatoliens durch Kemal Önen im Text herausarbeiten
- die Bedeutung der Bildungsfrage für die Entwicklung „Anadolus“ angesichts einer noch immer beobachtbaren Rückschrittlichkeit im Denken der Bevölkerung für den Autor betonen
- die Berechtigung der Forderung des Autors nach einer Verbesserung der gesamten Infrastruktur sowie seine Kritik an fehlenden Zivilisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen erkennen
- die Empathie des Autors für die allein gelassene Bevölkerung beschreiben.

Anforderungsbereich II – Analyse
Grundlegend für die angemessene Bearbeitung der Aufgabenstellung ist, dass die Schülerinnen und Schüler das Diagramm und die Tabelle knapp einzeln analysieren und dann sachgerecht zum Text in Beziehung setzen, indem sie die der Tabelle und die dem Diagramm entnommenen Informationen den entsprechenden Darlegungen Kemal Önens zuordnen.
Vor dem Hintergrund dieser Sachinformationen können die Schülerinnen und Schüler in knapper Form die Haltung des Autors herausarbeiten sowie in Grundzügen seine Argumentationsweise charakterisieren und einige seiner sprachlichen Mittel beschreiben.

Anforderungsbereich III – Gestaltungsaufgabe
Die Schülerinnen und Schüler sollen zumindest betonen, dass, wenn Prof. Önens Darstellung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation der Menschen in Anatolien zutreffend ist, die Chancen der Türkei, in absehbarer Zeit Mitgliedsland der EU zu werden, gering sind. Vor allem im Bildungssektor müssen, wenn man der Argumentation Önens folgt, die Anstrengungen der Verantwortlichen trotz einiger vorhandener Ansätze deutlich verstärkt werden.

Sprache des Zieltextes und Darstellungsleistung
Die Textsorten des schulischen Gebrauchs werden im Wesentlichen verwirklicht. Das Ausdrucksvermögen ist der Thematik angemessen, wenn auch nicht sehr variabel. Formalsprachliche Verstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit des Zieltextes nicht. Der Leserbrief lässt einen klaren Aufbau erkennen.

2.5 Aufgabenbeispiel für den Grundkurs
Aufgabenart: Textaufgabe (literarischer Text und Spielfilmausschnitt)
Thema der Prüfung: Aspekte der Lebenswirklichkeit von türkischen Frauen in der Großstadt
Fundstellen der Texte:
„Monte Kristo“, Nazlx Eray, Ilkgenwlik Waäxna Öyküler 2, Hazxrlayan: Selim Ileri, Yapx Kredi Yayxnlarx, Istanbul 1992, s. 243-244.
Ein Ausschnitt aus dem gleichnamigen Film; Regie: Irfan Tözüm; 06’30’’ – 10’41’’ (4’11’’)
Hilfsmittel: Ein- und zweisprachiges Wörterbuch

Bearbeitungszeit: 200 Minuten

MONTE KRİSTO

Ayrancı tarafındaki Portakal Çiçeği sokağında, 51 numaralı apartmanın ikinci katında yaşayan bir ev kadını pek memnun değildi çoğunluk dört duvar arasında geçen yaşamından. Kocası her akşam eve yorgun geliyordu, onunla gerektiği gibi ilgilenemiyordu. Kabaca da bir adamdı, sık sık kırdığı olurdu karısının kalbini. Evin dar çevresi, hep aynı günlük işler, çocuklarla uğraşmak hem yormuş, hem de bunaltmıştı kadıncağızı. Adı Nebile idi, süpürgelerin, cilaların faraşların ve çamaşır sabunlarının durduğu küçük odanın duvarını tırnakları ile gizlice kazmaya başlamıştı. Amacı bir tünel kazıp, özgürlüğe kavuşmaktı. Duvarın öte yanından bazı sesler de duyuyordu arada sırada. Akşam üstleri, günlük ev işlerini bitirdikten sonra, kocası işinde çocukları da okuldayken kazıyordu duvarı. İlkin tırnakları ile kazmaya başlamıştı, sonradan sapı kırık çatalla sürdürdü işini. Çıkan sıva ve duvar tozunu da plastik bir kaba doldurup, gizlice çöp tenekesine boşaltıyordu her akşam. Sabahları her zamanki gibi erkenden kalkıyor, sofrayı kuruyor, kahvaltıyı hazırlıyor, sonra bulaşıkları yıkayıp evi topluyordu. Ama iki günden bu yana (duvarı iki gün önce kazmaya başlamıştı), içinde durup dururken bir sevinç, bir umut kıpırdayıveriyor, yaptığı iş o an kolaylaşıyordu sanki.

İçinde süpürgelerin, cilaların, faraşların ve çamaşır sepeti ile sabunların durduğu odaya ondan başka giren olmuyordu pek. Ama gene de kazdığı deliğin önünü büyük çamaşır sepeti ile kapatıyordu Nebile. Kırık çatalı da sarı renkli ekmek kutusunun ardına gizliyordu.

Her sabah o gün pişireceklerini almak için evden çıkıyor, manava, kasaba, bakkala gidiyordu. İstese o zaman kaçıp, bir sokağa sapar ve kaybolabilirdi. Ama o istemiyordu böylesini kaçıp kurtalmanın. Bir kere, hep elleri dolu oluyordu sokakta. Örneğin bir sabah kolunun altında bir koca lahana, filesinde sıkma portakalı, patates ve daha kıyması varken aklına gelmişti bir sokağa sapıp kayboluvermek. Yapamadı, istemedi canı. Eve dönüp lahanadan dolma sardı.

Duvarın öte yanından mutlu, düzenli bir yaşamın sesleri geliyordu kulağına. İlkin duvara dikkatini bu sesler çekmişti zaten. O, duvarın öte yanındaki mutlu yaşama karışmayı aklına koymuştu. Dayanamazsam çocuklarımı da alırım yanıma, diyordu.

Eskisi gibi veremiyordu kendini ev işine. Tavandaki örümcek ağlarını görür görmez alırdı, şimdi bırakıyordu.

O sabah kocası işine giderken,

— Gene kopmuş benim açık mavi gömleğimin yakasındaki düğme. Bak geç kaldım, hay Allah kahretsin, diye söylendi.

— Aman bugün ne yemek yaparsan yap ama dolma sarma, dolmadan bıktım, gına geldi, dedi.

— Nebile, bir berbere gitsene. Saçların çok biçimsizleşmiş, haydi Allahaısmarladık, dedi.

Çocuklar da harçlıklarını alıp okula gittikten sonra Nebile sofrayı topladı, bulaşıkları yıkadı. Eline filesini alıp çarşıya gitti. Manavdan orta boy bir karnabahar, kasaptan bir kilo dana pirzolası, bakkaldan da bir paket Sana ile fiyonk makarna aldı.

Eve gelince paltosunu kapının yanındaki asacağa astı. Ayakkabılarını çıkarttı, terliklerini giydi. Karnabaharı suda haşladı. Ufak parçalara ayırıp üstüne zeytinyağı, limon, tuz koydu. Soğusun diye bıraktı. Bir tencere su kaynatıp fiyonk makarnayı içine boşalttı.

Sonra gitti, aynaya baktı, eli ile saçını düzeltti. Yarın berbere gidip yaptırırım, dedi.

Öğlen yemeğinden sonra kocasına,

— Aydın sinemasındaki film çok güzelmiş, gazetede okudum. Yeni dalga Fransız filmiymiş. Bu akşam gidelim mi? diye sordu.

Kocası ona inanmaz bakışlarla baktı.

— Aman Nebile, başımı kaşıyacak vaktim mi var sanıyorsun? Zaten akşam eve yorgun geliyorum. Bir sinemaya gitmek eksikti. Fransız filminden zaten nefret ederim. Hem televizyon var ya, dedi. Pabuçlarını bağlayıp işine gitti.

Nebile bulaşıkları yıkadı. Karnabahar salatasının kalanını buzdolabına koydu. Ekmek kutusunun ardından sapı kırık çatalı aldı.. Süpürgelerin, faraşların, cilaların ve sabunların durduğu küçük odaya gitti. Çamaşır sepetini yana çekip bıraktığı yerden duvarı kazmaya başladı. Bir insanın geçebileceği kadar bir delik kazıyordu Nebile. Öte yana varmasına az kalmıştı. Delik açılınca, sürünerek duvarın öteki yanına geçmek mümkün olabilecekti. Topuklu terlik sesleri duyuluyordu öte yandan.

Arbeitsanweisungen in türkischer Sprache

Sorular

1. Size verilen kxsaöykünün ve izlediäiniz filmin bu bölümlerinde anlatxlanlardan yola wxkarak Nebile'nin günlük yaqamx iwindeki konumunu kendinize özgü bir anlatxm örüntüsü iwinde kxsaca betimleyiniz. (Metni anlama)
2. Nebile'yi „duvar delme" eylemine yönelten nedenleri, kxsaöykünün ve filmin bu bölümlerindeki ortak yönleri bulup karqxlaqtxrarak awxkklayxnxz. (Metni wözümleme)
3. Aqaäxdaki sorulardan sadece birini sewerek yanxtlayxnxz:
   a) Nebile duvarxn öteki tarafxndan ne bekliyor olabilir ? Filmin devamx olacaäxnx düqündüäünüz sahneyi bir senaryo qeklinde yazxnxz. (Metni deäerlendirme/metin kurgulama)
   b) Nebile'nin yaqamöyküsünün ve bu eyleminin gerweäe uygun olup olmadxäxnx, büyük kentlerde yaqayan kadxnlarxn yaqam koqullarxnx ve yaqam gereweklerini de göz

önünde bulundurarak irdeleyiniz. (Metni deäerlendirme/görüq belirtme)

Arbeitsanweisungen (in sinngemäßer deutscher Übertragung)

1. Beschreiben Sie knapp mit eigenen Worten die Situation Nebiles, wie sie in dem Auszug aus der Kurzgeschichte und in der Sequenz aus dem Spielfilm dargestellt wird. (Textverstehen)
2. Untersuchen Sie die Gründe, die Nebile zu ihrer Tat, dem „Ausbruch durch die Wand“, getrieben haben, indem Sie den Textauszug und die Filmsequenz in einen Zusammenhang stellen und mit einander vergleichen. (Analyse)
3. Wählen Sie eine der beiden Aufgabenstellungen:
   a) Was erwartet Nebile auf der anderen Seite der Wand? Entwerfen Sie in Form eines Drehbuches die nächste Szene für den Film. (Gestaltungsaufgabe)
   b) Erörtern Sie, ob Nebiles Geschichte und ihre Tat realistisch sind. Berücksichtigen Sie in Ihrer Argumentation die Lebensumstände und die Lebenswirklichkeit von Frauen in Großstädten. (Wertung/Stellungnahme)

Unterrichtliche Voraussetzungen

Dieser Klausurtext weist etliche Bezüge auf zum Sequenzthema "Zwischen Macht und Ohnmacht - Die Lebenswirklichkeit von türkischen Frauen in der "Heimat" und in der "Fremde"“, das in der Jahrgangsstufe 12/I behandelt wurde.

In der Qualifikationsphase sind Spielfilme sowohl in inhaltlicher als auch in medienkritischer Hinsicht zweimal Gegenstand der Unterrichtsarbeit gewesen; so wurde der Roman "Vurun Kahpeye" von Halide Edip Adivar auf der Grundlage einer Verfilmung ebenfalls in der Jahrgangsstufe 12/I besprochen. Dabei wurden die unterschiedlichen Darstellungsformen im Roman und im Film miteinander verglichen. Darüber hinaus erlaubt diese Aufgabenstellung mehrere Bezüge zum Sequenzthema "Die Lebenswirklichkeit von Städten - Darstellungs- und Verstehensperspektiven" aus der Jahrgangsstufe 12/II. Hier erhielten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, verschiedene Frauen- und Männerrollen in der türkischen Gesellschaft zu analysieren und zu bewerten.

In methodischer Hinsicht sind die Schülerinnen und Schüler sowohl an analytisch-interpretierende als auch an produktions- bzw. anwendungsorientierte Aufgabenstellungen im Anforderungsbereich III im Anschluss an die Analyse literarischer Texte gewöhnt.

Die sprachlichen Voraussetzungen orientieren sich mindestens an der Niveaustufe B 2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Erwartungshorizont

Als Ausgangstexte werden den Schülerinnen und Schülern ein Auszug aus einer Kurzgeschichte und eine Sequenz aus einem Spielfilm vorgelegt. Die drei Teilaufgaben verlangen Textverstehen, Textanalyse sowie Textevaluation entweder in Form einer Gestaltungsaufgabe oder einer Stellungnahme.

1. Erwartungshorizont für die Notenstufe gut

Eine Klausur ist gut, wenn in den drei Anforderungsbereichen sowie bezogen auf die Sprache des Zieltextes und die Darstellungsleistung die folgenden inhaltlichen und sprachlichen Leistungen erbracht werden:

Anforderungsbereich I – Textverstehen

Die erste Frage soll das Verständnis der Klausurtexte sichern. Dafür müssen die Schülerinnen und Schüler den gelesenen Text und die in der entsprechenden Filmszene beobachteten Geschehnisse knapp und präzise zusammenfassen. Dabei wird von den Schülerinnen und Schülern nicht eine ausführliche Beschreibung der Ereignisse erwartet, sondern sie sollen im

Hinblick auf die Hauptfigur, Nebile, die folgenden Informationen des Textes und der Filmszene wiedergeben:

- Dass Nebile eine Hausfrau ist, die mit ihrer Familie in einem der wohlhabenderen Viertel Ankaras wohnt, wird direkt am Anfang der Geschichte an Hand konkreter Angaben ersichtlich ("Eine Hausfrau, lebt im zweiten Stock des Apartments 51 auf der Portakal Cicegi Strasse, in Ayranci...". Z.1-2).
- Nebile ist Mutter von zwei Kindern (im Film sind es zwei Jungen). Ihr Alltag besteht aus Hausarbeiten, die im Allgemeinen das Leben jeder Hausfrau bestimmen: Sie steht jeden Morgen früh auf, deckt den Frühstückstisch, schickt ihre Kinder in die Schule und winkt ihrem Mann nach, wenn dieser zur Arbeit fährt. Die Arbeiten, die sie bis zum Abend erledigt, sind die gleichen des Vortages: Jeden Morgen geht sie einkaufen, trägt die Sachen nach Hause, kocht, macht eben das Mittagessen, bis ihr Mann kommt. Wenn dieser wieder weg ist, verstaut sie das restliche Essen im Kühlschrank, räumt den Tisch ab. Dann saugt und wischt sie den Boden, entfernt Spinnennetze von den Decken, wenn es mal wieder nötig ist, und ab und zu wäscht sie die Vorhänge. Gegen Abend kommen die Kinder zurück von der Schule und der Mann von der Arbeit. Sie bereitet das Abendessen vor. Nach dem Essen räumt sie wieder den Tisch ab, spült ab...
- Ihr Leben verläuft sehr eintönig und langweilig ("Die beengende Umgebung, immer dasselbe zu tun...", Z. 5-6). In beiden Texten (in der Kurzgeschichte und im Film) findet sie keine Abwechslung. Nur noch die Geräusche aus der Wohnung nebenan, die sie durch ihre Abstellkammer hört, "wo Besen, Lack, Waschkorb, Putzmittel" sich befinden, bieten Unterhaltung.

  Die Schülerinnen und Schüler stellen sowohl für die Kurzgeschichte als auch für den Film die Darstellung der Monotonie und Einsamkeit im Leben Nebiles als zentrale Intention heraus und beschreiben sie, indem sie bezogen auf den Text- und Filmausschnitt Informationen auswählen und einander zuordnen.

Anforderungsbereich II - Analyse

Die Schülerinnen und Schüler müssen in diesem Bereich die Filmszene explizit mit dem Auszug aus der Geschichte vergleichen und diese im Hinblick auf die möglichen Motive für Nebiles Flucht analysieren. Diese Aufgabenstellung sollte den Schülerinnen und Schülern den Freiraum bieten, die Art und Weise der fachmethodischen Auseinandersetzung mit zwei verschiedenen Medien, die dasselbe Thema behandeln, selbst zu wählen und zu begründen. Die Erwartungen an die Analyse beziehen sich auf folgende Aspekte:

- **Zustand der Ehe** - Nebiles Mann verlässt früh am Morgen das Haus, kommt kurz zum Mittagessen vorbei und kehrt dann abends todmüde von der Arbeit zurück. Weil der Mann immer müde nach Hause zurückkehrt, kommt kein Dialog zwischen den Ehepartnern zustande, außer ein paar Ausrufen, mit denen der Mann seine Erwartungen und Wünsche gegenüber seiner Frau äußert. Zuhause will er sich lediglich ausruhen. Die kleinsten Sehnsüchte seiner Frau, die sie ihm gegenüber erwähnt - sie würde einmal gerne mit ihm ins Kino gehen -, wehrt er in einem genervten und tadelnden Ton ab. Bevor er zur Arbeit geht, schimpft er noch: "Das fehlte noch; ins Kino gehen." (Z. 59). Dieselbe Situation wird im Film noch deutlicher hervorgehoben: Die Anfrage seiner Frau lehnt er, während er das Aquarium sauber macht, ab, ohne sie eines Blickes zu würdigen. Am nächsten Morgen jedoch gibt er ihr in einem befehlenden Ton Ratschläge wie: "Nebile, du solltest endlich mal zum Friseur gehen" (an ihren Haaren ziehend, Z. 42) oder "Koch, was du willst, aber keine gefüllten Paprika mehr, immer gibt's gefüllte Paprika" (Z. 40-41). Nebiles Mann ist unsensibel und ruppig. ,;Er war ein ruppiger Mann." (Z. 4). Die Stille am Frühstückstisch unterbricht der Mann in einer Filmszene lediglich durch das Ausschimpfen seiner Kinder, die mit elektronischem Spielzeug spielen.

- **Unfähigkeit zur Kommunikation der eigenen Gefühle** - Die mangelnde Kommunikationsfähigkeit der Eheleute wird in der Geschichte durch die Erzählsprache zum Ausdruck gebracht (es wird überwiegend eine beschreibende und erzählende Darstellungsweise genutzt). Im Film drücken sich diese Vermittlungsschwierigkeiten in dem Fehlen von Dialogen und in der Hervorhebung von Handlungen aus. Diese eintönige Beziehung zwischen Mann und Frau wird vor allem in der Nachtszene konkretisiert (das Pendeln zwischen Bade- und Schlafzimmer), wenn beide nicht miteinander kommunizieren.
- **Raum als Metapher** - Während in der Geschichte die Niedergeschlagenheit und die beginnende Verzweiflung Nebiles durch die sich wiederholende Schilderung der stumpfen Hausarbeiten betont werden, greift der Film auch die fehlende sprachliche Interaktion außerhalb der erdrückenden Atmosphäre der Wohnung auf. Die Abstellkammer, "wo Besen, Lack, Waschkorb, Putzmittel" sich befinden, wird durch die ständige Erwähnung in der Geschichte zu einem wichtigen Motiv, das zur Erläuterung von Nebiles Lebenssinn einen wichtigen Bezugspunkt darstellt. Die Darstellung erweckt den Eindruck, als wäre Nebiles ganzes Eheleben in diese kleine Kammer gezwängt worden. Außer ihr betritt die Abstellkammer niemand anders. Auf der anderen Seite der Kammer gibt es ein anderes Leben, das weiß Nebile. Sie belauscht durch die dünne Wand das glückliche Leben auf der anderen Seite, das sich nur durch Frauenstimmen, Kinderstimmen und durch Schritte auszeichnet. In diesen Momenten begreift Nebile, wie monoton und bedrückend ihr eigenes Leben ist und dass der einzige Ausweg aus dieser Erdrückung die Flucht aus dieser Wohnung ist: "Ihr Ziel war es, einen Tunnel zu graben und in die Freiheit zu gelangen." (Z. 9)

Anforderungsbereich III – Gestaltungsaufgabe/Stellungnahme

a) **Gestaltungsaufgabe**: Diese Aufgabenstellung zielt darauf ab, die Kreativität und der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, das Thema der Geschichte unter Berücksichtigung formaler Aspekte fiktiv zu ergänzen bzw. weiter auszubauen: Den Ausgangspunkt könnte dabei die Persönlichkeit Nebiles bilden, die in der Geschichte durch die Beschreibung ihrer inneren Welt und im Film durch die Darstellung von äußerlichen Merkmalen manifest wird. In Anbindung an das zu behandelnde Thema ist zu erwarten, dass folgende Aspekte in der Gestaltungsaufgabe aufgegriffen werden:

- Auf der anderen Seite der Wand ist ein Raum – vermutlich eine Nachbarwohnung -, in dem Nebile sich etwas anderes erhofft. Sehnt sie sich nach "Freiheit" oder eher nach dem "Glück", das sie auf ihrer Seite der Wand nicht erreichen kann? Indem die Schülerinnen und Schüler in Anlehnung an die Begriffe "Freiheit" und "Glück" den Dreh- und Angelpunkt in der Geschichte und im Film erweitern und Nebile auf die andere Seite der Wand führen, können sie Spannung erzeugen. Sie könnten Nebile sich auch im letzten Moment anders entscheiden lassen, sodass ihr Vorhaben - Flüchten, in die Freiheit gelangen - sich als Sackgasse entpuppt. Unter Berücksichtigung der Situation, in der Nebile steckt, ihres Charakters wie auch ihrer Lebensweise sind die verschiedensten Lösungen denkbar.
- Bei der Produktion des Textes sollen die Schülerinnen und Schüler Techniken des Drehbuchschreibens, die sie im Unterricht gelernt haben, anwenden. Der neue Text soll Dialog wie auch Regieanweisungen enthalten sowie darüber hinausgehend auch knappe Angaben zu Kostümen und Requisiten etc. geben. Weiterhin sollten die Schülerinnen und Schüler die filmtechnische Terminologie gezielt einsetzen können. Die Drehbuchsequenz(en) müssen dem Inhalt entsprechend in sinnvolle Abschnitte gegliedert werden, die mit Zwischenüberschriften gekennzeichnet sein sollten. Während auf der linken Seite die Regieanweisungen aufgelistet sein sollten, müssen auf der rechten Seite die technischen Anweisungen (Nahaufnahme, Totale, Halbnah, Detailaufnahme etc.) stehen. Zeit-

und Ortsangaben (Tag/drinnen, Nacht/draußen u. ä.) sollten auch auf der rechten Seite notiert werden.

b) **Stellungnahme**: Zur Vorbereitung einer Stellungnahme müssen die Schülerinnen und Schüler zuerst eine der beiden folgenden Positionen einnehmen:

- "Nebile ist eine unter Millionen von Hausfrauen, die in großen Städten leben. Diese Frauen versuchen alle, einen Ausweg aus ihrer zumeist erdrückenden Lage zu finden". So könnte die eine These lauten.
- "Dass eine Frau in Nebiles privilegierter Stellung plötzlich auf die Idee kommt, aus ihrem sorgenfreien Heim mit Kindern und Mann zu flüchten, wird in der Realität nicht passieren, kann nur Fiktion sein.". So könnte die Gegenposition lauten.

Davon ausgehend können die Schülerinnen und Schüler die Informationen bezüglich der Stadt und des Stadtteils, in dem Nebile lebt, auf die Situation einer Frau in einer Großstadt allgemein beziehen und bezüglich Nebiles Leben und Verhaltensweisen eine verteidigende oder ablehnende Position einnehmen. Eine weitere Möglichkeit liegt darin, ausgehend von der in Teilaufgabe II durchgeführten Untersuchung über Nebiles Situation, eigene Überlegungen anzustellen über Kommunikationsunfähigkeit und Lieblosigkeit in einer modernen Kleinfamilie („Er war ein grober, ruppiger Mann und brach seiner Frau oft das Herz" (Z. 45)) und bezüglich dieses Themas eine Position zu beziehen. Dabei sollten die Schülerinnen und Schüler die Argumentationsstruktur und Regeln einer schriftlichen Erörterung beachten.

Sprache des Zieltextes und Darstellungsleistung

Die Textformate des schulischen Gebrauchs werden zutreffend realisiert. Die sprachliche Darstellung ist variabel im Ausdruck, klar und weitgehend korrekt. Die Schülerinnen und Schüler streben eine anspruchsvolle und differenzierte Darstellung an, bei der sie kaum gegen fundamentale sprachliche Normen verstoßen. Fachsprachliche Begriffe verwenden sie funktional zutreffend und sicher. In der Gestaltungsaufgabe wird die Form des Drehbuchs situationsangemessen umgesetzt, und Ideen zur Weiterführung des Films werden folgerichtig und kleinschrittig entwickelt. Die Stellungnahme ist argumentativ schlüssig, sprachlich prägnant und unter Verwendung von Beispielen anschaulich und konkret.

2. Erwartungshorizont für die Notenstufe ausreichend

Eine Klausur ist ausreichend, wenn die Schülerinnen und Schüler in den drei Anforderungsbereichen sowie bezogen auf die Sprache des Zieltextes und die Darstellungsleistung die folgenden inhaltlichen und sprachlichen Leistungen erbringen:

Anforderungsbereich I – Textverstehen

Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen inhaltlichen Aspekte wiedergeben, insbesondere, dass sie:

- Nebiles Leben als Hausfrau und Mutter sowie ihren eintönigen Alltag, der sie zunehmend verstummen lässt, beschreiben und dass
- sie die alltägliche Monotonie an einigen konkreten Beispielen aus der Kurzgeschichte oder dem Film exemplifizieren.

Anforderungsbereich II – Analyse

Grundlegend für eine angemessene Bearbeitung der Aufgabenstellung ist, dass die Schülerinnen und Schüler im Vergleich von Text und Film die Lebenssituation Nebiles sowie zumindest ein auffälliges Mittel zur erzählerischen und filmischen Darstellung dieser Situation herausarbeiten. Dabei sollte die Unfähigkeit der Protagonisten zur Kommunikation und zum Aussprechen der Gefühle im Mittelpunkt stehen. Nebiles Sprachlosigkeit sowie die Spekulation über ihr Interesse an der Welt hinter der Wand könnten ebenfalls zum zentralen Aspekt der vergleichenden Analyse gewählt werden.

Vor dem Hintergrund dieser Analyse können die Schülerinnen und Schüler in knapper Form die Botschaft des Textes und des Films herausarbeiten sowie in den Grundzügen die unterschiedlichen Darstellungsweisen von Text und Film thematisieren.

Anforderungsbereich III – Gestaltungsaufgabe/Stellungnahme
Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Gestaltungsaufgabe zeigen, dass sie die Form des Drehbuches anwenden und in Grundzügen auf eine konkrete filmische Situation anwenden können. Dabei ist zu erwarten, dass sie großschrittig einen die Handlung sinnvoll fortsetzenden Entwurf vorlegen.
In der Stellungnahme ist zu erwarten, dass die Schülerinnen und Schüler ausgehend von Nebiles Situation in Kurzgeschichte und Film sich dazu anregen lassen, die Situation von Hausfrauen in Großstädten zur Erklärung von Nebiles Alltag heranzuziehen und die Kritik von Autor und Regisseur an der Sprach- und Lieblosigkeit vieler Menschen herauszuarbeiten.

Sprache des Zieltextes und Darstellungsleistung
Die Textsorten des schulischen Gebrauchs werden im Wesentlichen verwirklicht. Das Ausdrucksvermögen ist der Thematik angemessen, wenn auch nicht sehr variabel. Formalsprachliche Verstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit des Zieltextes nicht. Die Stellungnahme lässt einen klaren Aufbau erkennen, wenngleich sie nicht immer sprachlich prägnant formuliert ist. In der Gestaltungsaufgabe formulieren die Schüler(innen) selbstständig, wenn auch mitunter wenig differenziert.

3. Aufgabenbeispiele für die kombinierte Aufgabe

3.1 Aufgabenteil: Aufgabe zur Sprachmittlung

3.1.1 Aufgabenbeispiel für den Grundkurs

Aufgabenart: Kombinierte Aufgabe
Teil: Aufgabe zur Sprachmittlung, schriftlich (deutsch – türkisch)
Thema der Prüfung : Bewerbung und Berufsqualifikation
Fundstelle des Textes:
„Sie haben uns gerade noch gefehlt! Personalmanager aus vier Branchen...“. Aufgezeichnet von Jörg Walser. In: **ZEIT**CHANCEN, Juni 2003; S.14.
Hilfsmittel: Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Bearbeitungszeit: 60 Minuten

Text

Sie haben uns gerade noch gefehlt!

Personalmanager aus vier Branchen verraten, wie sie sich den idealen Bewerber vorstellen

Herbert Sollich, 41, Marketingchef bei Veltins

Wer zu Veltins will, sollte sehr offen sein, sich etwas zutrauen - und vielleicht auch einmal ein bisschen hemdsärmelig auftreten können. Wir sind schließlich keine Bank und auch kein Konzern. Da kommt es gut an, wenn jemand im Bewerbungsgespräch einen lockeren Spruch fallen lässt - so sind wir schließlich auch.

Nicht gefragt ist ein legerer Kleidungsstil. Vom Bewerber erwarte ich, dass er in der Kombination oder in Anzug und Krawatte erscheint. Eine Frau sollte gepflegt auftreten, wobei sie nicht unbedingt ein Kostüm tragen muss. Die äußere Erscheinung ist ebenso so wichtig wie ein gesundes Selbstbewusstsein.

Wir wollen den Bewerber als Menschen kennen lernen. Dabei sind die Noten schon wichtig. Aber ob jemand eine Drei hat in seiner Diplomarbeit über Sponsoring oder eine Eins, relativiert sich schnell, wenn der eine ausstrahlt, dass er gut mit anderen umgehen kann, der andere dagegen glaubt, alles besser zu wissen. Und wenn einer 13 Semester bis zu seinem BWL-Abschluss gebraucht hat, dafür aber ein Jahr in Australien war, ist das auch okay.

Im Gespräch muss deutlich werden, warum sich jemand bei uns bewirbt. Er muss sich vorher mit der Branche und dem Produkt beschäftigt haben und wissen, warum dies der richtige Job für ihn ist. Dafür reicht es nicht aus, mal eben die zentralen Fakten wie Umsatz und Absatz aus dem Internet zu ziehen - da ist Engagement nötig. Wir hatten kürzlich einen Bewerber, der frisch von der Uni kam. Der ist ohne unser Wissen einen Tag vorher angereist und hat sich hier die Gastronomie, einige Getränkemärkte und das Angebot der Konkurrenz angeschaut. Den haben wir genommen.

Petra Hofmann, 35, Personalmanagerin bei Puma

Wenn sich jemand bei uns in Anzug und Krawatte vorstellt, ist das nicht gleich ein K.-o.-Kriterium - aber es fällt schon auf. Wir sind bei Puma nämlich alle sehr sportlich und leger gekleidet: Bei uns ist es völlig normal, in Sportschuhen im Büro zu erscheinen.

Einem Bewerber schaue ich trotzdem nicht gleich auf die Schuhe, sondern als Erstes ins Gesicht. Da lässt sich viel herauslesen. Ich suche offene, aufgeweckte Typen, die verantwortlich arbeiten können. Noten und Studiendauer fließen als zwei von vielen Punkten in die Gesamtbetrachtung ein - es sei denn, sie fallen extrem aus dem Rahmen. Dabei kommt es aber auch auf den Studiengang an: Ein Controller, der 14 Semester studiert hat, wäre wahrscheinlich aus dem Rennen; einen Designer mit guten Produktideen stellen wir unter Umständen trotzdem ein. Sehr wichtig in der Bewertung sind Praktika; besonders wenn sie ins Ausland geführt haben. Vom Bewerber möchte ich hören, dass er sich vorher über das Unternehmen informiert hat. Ich frage keinen Umsatz ab, aber es wäre unbefriedigend, wenn der Kandidat nicht in der Lage wäre, einen der Spitzensportler zu nennen, der bei uns unter Vertrag steht.

Viele Bewerber verkennen, dass wir trotz unseres hohen Bekanntheitsgrads sehr flache Hierarchien haben. Jeder Einzelne übernimmt von Beginn an viel Verantwortung- und darf sich daher auch für nichts zu schade sein. Wenn für eine Kollektionspräsentation Produkte dekoriert werden, packt auch der Abteilungsleiter mit an. Flexibilität ist also angesagt. Ein Beispiel: Ein junger Designer aus London hatte seinen ersten Tag bei Puma. Doch statt eines gemütlichen Tages mit Vorstellungsrunden und warmen Worten flog er für seinen Chef sofort nach Florenz zu einem Produkt-Launch und war bei Kundengesprächen dabei. Dieser Einsatz spiegelt die Eigenschaften wider, die wir bei den Bewerbern suchen: Offenheit und unternehmerisches Handeln.

Stefan Althoff, 36, Personalreferent bei Porsche

Eine gewisse Leidenschaft für sportliche Autos sollte man mitbringen, wenn man sich bei Porsche bewirbt. Das muss der Kandidat auch im Bewerbungsgespräch glaubwürdig vermitteln können. Wer schon als Kind mit Fischertechnik gespielt und sein Moped immer selbst repariert hat, ist da natürlich authentischer als jemand, der sich in seiner Jugend vor

allem für Lyrik interessierte. Andererseits ist das Interesse an Lyrik sicher kein Ausschluss-Kriterium.
Wir brauchen teamfähige, aufgeschlossene Leute, keine Einzelgänger. Ich will vom Kandidaten wissen, wie er Konflikte bisher erlebt und gelöst hat. Wenn dabei herauskommt, dass kritische Situationen immer eskaliert sind, kann ich daraus schließen, dass er mit anderen Menschen wohl weniger gut zurechtkommt. Ähnlich prüfe ich, ob ein potenzieller Mitarbeiter andere im Team motivieren und mitreißen kann. Dazu lasse ich mir ein Erlebnis schildern, das ihn besonders erfüllt und fasziniert hat. Wenn er dabei echte Begeisterung zeigen kann, spricht das für ihn.
Ebenfalls wichtig ist mir, dass unsere Mitarbeiter mit Stress umgehen können. In der Fahrzeugentwicklung müssen Ingenieure oft unter Termindruck arbeiten. Auch hier bitte ich den Kandidaten, mir anhand eines Beispiels zu erklären, wie er sich in einer solchen Lage verhält. Apropos Anspannung: Eine gewisse Nervosität sehe ich einem Hochschulabsolventen nach. Dennoch sollte er fest auftreten, sich hinterfragen lassen und plausible Antworten geben. Im Idealfall sitzt er in einer ansprechenden Körperhaltung am Tisch und sucht den Blickkontakt. Zu einem überzeugenden Auftritt gehört auch, verhalten zu gestikulieren - und die Mimik in Maßen, aber effektiv einzusetzen.
Nina Eberlein, 29, Personalmanagerin bei Ikea Deutschland
Die Persönlichkeit ist uns wichtiger als Fachkenntnisse oder Noten. Das erste Treffen gibt den entscheidenden Eindruck. Sympathie? Antipathie? Das Gesamtbild muss stimmen. Da spielen viele Details eine Rolle: Ist die Stimme angenehm, das Sprechtempo sympathisch, lächelt jemand einfach mal? Ob sich ein Kandidat im Anzug oder im Poloshirt vorstellt, ist nicht so wichtig. Hauptsache, er wirkt authentisch.
Wichtig ist - auch bei Hochschulabsolventen - Berufserfahrung. Hat jemand Praktika gemacht, oder hatten sie Nebenjobs? Gerade auf ihre Nebenjobs sollten Bewerber näher eingehen, weil die viel zur Persönlichkeit beitragen. Wer oft gekellnert hat, hat eine hohe Dienstleistungsorientierung. So etwas will ich herausfinden.
Zu unserer Unternehmenskultur gehört, dass wir uns duzen. Im Einrichtungshaus tragen wir Berufskleidung - vom einfachen Mitarbeiter bis zur Führungskraft. Bewerber sollten wissen, was im jeweiligen Fachbereich ungefähr passiert, und eine Vorstellung davon haben, wie es aussehen könnte, bei Ikea zu arbeiten. Damit sie dann erklären können, warum sie gern bei uns anfangen wollen. Dass Ikea ein internationales Unternehmen ist und tolle Produkte anbietet, wäre als Begründung zu wenig.
Was in Karriereratgebern oft nicht gut herauskommt: Es sind immer zwei Seiten, die etwas entscheiden. Das sollten sich Bewerber bewusst machen und im Gespräch die Fragen stellen, die für ihre eigene Entscheidung wichtig sind. Apropos Ratgeber: Es ist schade, dass sich viele so eng an deren Vorgaben halten. Denn Bewerbungsschreiben sollten möglichst individuell sein. Ich wünsche mir mutigere Bewerber, die gern mit einem Augenzwinkern an uns herantreten dürfen.
Aufgezeichnet von Jörg Walser

Arbeitsauftrag in türkischer Sprache
Soru
Avrupa çapinda çalisan büyük bir Türk sirketinin personel bölümünde asistansiniz. Alman personel seflerinin firmalarina müracaat edenler arasinda aradiklari özellikleri, personel yönetiminize bildirmekle görevlisiniz. Bilgileri bu konuyla ilgili Alman yayimlardan aliniz. Bu konuyla ilgili **Die ZEIT** gazetesinin eki **ZEITChancen'** da personel yöneticilerin branslar hakkinda verdikleri önemli bilgiler bulunmakta.
60 dakika içinde yukaridaki metin hakkinda bir özet çikariniz.

Arbeitsauftrag (in sinngemäßer deutscher Übertragung)
Sie sind Assistentin/Assistent im Personalmanagement einer großen europaweit operierenden türkischen Firma. Sie sollen der Personalleitung berichten, welche Eigenschaften deutsche Personalchefs aus verschiedenen Branchen an Bewerberinnen und Bewerbern schätzen. Ihre Informationen entnehmen Sie u.a. den einschlägigen deutschen Publikationen. Die monatli-

che Beilage der Wochenzeitung **Die ZEIT, ZEITChancen**, enthält interessante Aussagen von Personalmanagern aus verschiedenen Branchen zu diesem Thema.
Sie werden gebeten, innerhalb von 60 Minuten ein türkischsprachiges Resümee des oben angeführten Artikels zu verfassen.

Unterrichtliche Voraussetzungen
In der Qualifikationsphase wurde in Unterrichtssequenzen in 12/II und 13/I + II immer wieder das Analysieren von Zeitungstexten sowie, in verschiedenen thematischen Zusammenhängen, auch das Verfassen von Gebrauchstexten in einem konkreten Verwendungszusammenhang eingeübt. An diese methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten knüpft die Aufgabenstellung an. Darüber hinaus greift sie inhaltlich zurück auf das Kurshalbjahr 13/I, in dem in zwei Unterrichtssequenzen die wechselseitigen Erwartungen und Meinungen der deutschen und türkischen Öffentlichkeit in den Massenmedien und Presseveröffentlichungen sowie die Bedingungen und Probleme der eigenen Vermittlerrolle zwischen den Kulturen untersucht wurden. Dabei waren u.a. die Berufsorientierung und die Berufswahl ein wichtiger Aspekt der Unterrichtsarbeit im Hinblick auf die weitere Lebensplanung der Schülerinnen und Schüler.

Erwartungshorizont für eine gute Leistung
(Anforderungsbereiche I und II)
Die Schülerinnen und Schüler stellen unter Beweis, dass sie in systematisch geordneter Weise in den vier Aussagen der deutschen Personalmanager deren wesentliche Kriterien für die Einstellung einer Bewerberin/eines Bewerbers erfassen und darstellen können. Dabei wird erwartet, dass sie

- die Bedeutung des persönlichen Engagements einer Bewerberin/eines Bewerbers auch außerhalb der vereinbarten Arbeitszeit
- die Authentizität der Bewerberpersönlichkeit und die Flexibilität, sich vorgegebenen Strukturen, Hierarchien und Situationen anpassen zu können,
- die Begeisterung und das Interesse für das Arbeitsgebiet bzw. das Produkt
- die Selbstständigkeit und Eigeninitiative sowie
- die Praxisorientierung

als wichtigste Merkmale einer idealen Bewerberin/eines idealen Bewerbers herausarbeiten sowie darstellen, dass den Personalmanagern

- Noten, Ausbildung sowie
- Kleidung und Aussehen weniger relevant erscheinen.

Der von den Schülerinnen und Schülern verfasste Text weist nur geringe formalsprachliche Verstöße auf. Differenzierte Verknüpfungen zwischen Satzteilen und Sätzen, Fachbegriffe sowie eine adressatenbezogene Vermittlung der z.T. etwas umgangssprachlichen Aussagen der Personalmanager zeichnen die ‚gute' Leistung aus.

Erwartungshorizont für eine ausreichende Leistung
(Anforderungsbereiche I und II)
Die Schülerinnen und Schüler arbeiten aus den verschiedenen Aussagen der Personalmanager deren Kriterien für eine ideale Bewerberin/einen idealen Bewerber heraus und stellen diese übersichtlich und verständlich dar.
Formalsprachliche Verstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht. Ein Adressatenbezug ist erkennbar.

3.1.2 Aufgabenbeispiel für den Grundkurs
Aufgabenart: Kombinierte Aufgabe

Teil: Aufgabe zur Sprachmittlung, schriftlich (türkisch - deutsch)
Thema der Prüfung : Die Arbeitsweise moderner und erfolgreicher türkischer Wirtschaftsunternehmen
Fundstelle des Textes: Zeitschrift Platin, Istanbul, September 2003, S.94.
Hilfsmittel: Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Bearbeitungszeit: 60 Minuten

Text

TURKCELL
Lider şirketten lider uygulamalar

GSM sektörünün lideri Turkcell, çalışanlarının kişisel gelişimini destekleyen bir insan kaynakları politikası izliyor. Organizasyonel yapısını tamamlayan Turkcell'de işe alımları artık değişim ve gelişime yönelik hedefler belirliyor.

Yaklaşık 2 bin 250 çalışanı olan Türkiye'nin lider GSM operatörü Turkcell, teknolojiye olduğu kadar insana yaptığı yatırımlarla da öne çıkıyor. 1998'de lisansın alınmasından sonra çok hızlı bir büyüme sürecine giren Turkcell, 2000'de çalışan sayısını binlerden 2 binlere çıkardı. Turkcell için insan kaynakları alanında asıl atılım ise 2002'de gerçekleşti. O yıla kadar kadro yapılanmasını tamamlayan şirket, 2002'de insan kaynaklarını organizasyonel-profesyonel gelişim ve müşteri bazlı yönetim olarak yapılandırdı. Turkcell İş Destekten Sorumlu Genel Müdür Yardımcısı Selen Kocabaş, 2003'te öne çıkan uygulamalarını şöyle özetliyor: "2003'te işleyen sistemler üzerinde ince ayarlar, daha geliştirici çalışmalar yapılmaya başlandı. Performans sistemi yönetimine ağırlık verildi, 360 derece değerlendirme sisteme dahil edildi, iş kademelendirme sistemiyle çalışanlara kariyer yolunu görme ve ücretlendirme sistematiği sağlandı. Şirket içi rotasyon sisteminin öne çıkışıyla çalışanların çok yönlü gelişimi hedeflendi. Şirketler sürekli gelişimi, değişimi ve performansı sorgulamazsa insanlar gibi şişmanlar, bu nedenle diyet yapmalıdır, biz de yeni öneri ve ödül sistemi 'DİYET' programını 2003'te yeniden yapılandırdık."

Kişisel gelişime büyük destek.... Turkcell, kişisel gelişim sürecine 2000'de kurulan Turkcell Akademi ile farklı bir kavram getirdi. Turkcell'de bugün daha çok kişisel ve organizasyonel ihtiyaçlara yönelik eğitimler geliştiriliyor. Ayrıca bugüne kadar e-learning'in de etkin kullanımı sağlanarak bin 800 kişinin eğitim alması sağlandı. Turkcell'de en etkili eğitim araçlarından biri iç eğitmenlik. Çalışanlar arasından seçilen 105 iç eğitmen var. Kocabaş, "Böylece hem işi bilen kişiler, kendi uzmanlık alanlarında organizasyonun gelişimine katkıda bulunuyorlar hem de çok büyük maliyet avantajıyla bilgi transferini sağlamış oluyoruz. 2003'ün başından bu yana 800 bin dolarlık tasarruf sağladık" diyor. Turkcell'in ücret yapısı grading, kademelendirme sistemine dayanıyor. Selen Kocabaş sistemi şöyle anlatıyor: "Önce işin organizasyondaki ana sorumluluğuna bakıyoruz. İşleri zorluk dereceleri, gerektirdiği ilişki düzeyine göre belli kademelerde topluyoruz. Ücretlendirmede pozisyonun kademe aralığına, o aralığa piyasada ne verildiğine bakıyor, kişinin performansını da dikkate alıp ücreti belirliyoruz."

Çalışanları 'gönüllülükle' de motive ediyor... İş dışında da bağlılığı arttıracak gönüllülük esaslı Turkcell Sosyal Aktivite Grubu (TSAG), çalışılan ortamı keyifli hale getirmek amacıyla plaza ortamında fitness center ve sosyal amaçlı toplantı mekânları Turkcell'in çalışanlarına sunduğu ayrıcalıklardan sadece birkaçı... Turkcell'in sadece kendi çalışanları için değil, iş hayatına adım atmaya hazırlanan gençler için de bir projesi var. Turkcell, 'Profesyonel Gelişim Danışmanlığı' projesiyle üniversite son sınıf öğrencileri arasından seçtiği 100 kişiye karşılıksız kariyer danışmanlığı hizmeti veriyor. ◂

Arbeitsauftrag in türkischer Sprache
Soru
Türkiye' de yatirim yapmak isteyen bir Alman is grubunun basin bölümünde ögrenim görmektesiniz. Firmanizin yönetimini Türkiye' nin ekonomik gelismeleri hakkinda bilgilendirmeniz gerekiyor. Saat 7.00, aylik ekonomi dergisi olan PLATIN' de bu konuyla ilgili önemli bir yazi buldunuz. Bu yazinin Türkçe özetini önünüzdeki 60 dakika içinde çikarmakla görevlisiniz.

Unterrichtliche Voraussetzungen
Die Schülerinnen und Schüler wurden im Verlauf der Qualifikationsphase, vor allem in der Jahrgangsstufe 12/II im Rahmen des Sequenzthemas: "Profil einer Region: Sprache, Kultur, Wirtschaft" in einer Unterrichtssequenz mit den Prinzipien der freien Marktwirtschaft vertraut gemacht und beschäftigten sich in eigener Recherche mit den Profilen verschiedener bekannter Wirtschaftsunternehmungen, die dem Wachstumsmarkt angehören. Dabei übten sie den Umgang mit einschlägigen Texten und dem Fachvokabular, Schaubildern, Statistiken, offiziellen Verlautbarungen und kritischen Kommentaren.

Erwartungshorizont für eine gute Leistung
(Anforderungsbereiche I und II)
Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen des Arbeitsprinzips von TURKCELL systematisch verknüpft in ihren relevanten Details wiedergegeben: intensive Kundenorientierung, Untersuchung von Verbraucherverhalten, systematische Gewinnorientierung, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, Rotationsprinzip bei der Aufgabenverteilung sowie mehr Verantwortung für Mitarbeiter.
Die große Entwicklung, die das Unternehmen seit 1998 durchgemacht hat, soll von den Schülerinnen und Schülern kohärent dargestellt werden. Dabei soll herausgearbeitet werden, dass das e-learning-Prinzip, die internen Fortbildungen, die Informationstransparenz, das 'grading-system', die sozialen Einrichtungen wie Plaza und Fitness-Center und die Nachwuchsförderung wichtige Bausteine des Erfolgs von TURKCELL sind.

Erwartungshorizont für eine ausreichende Leistung
(Anforderungsbereiche I und II)
Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens TURKCELL wird an Hand von mindestens zwei relevanten Aspekten verständlich dargestellt; darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler die Individualisierung bei der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern als ein zentrales Interesse der Firma TURKCELL herausarbeiten und - der Textvorlage angemessen - auch in Details darstellen.
Die Darlegungen der Schülerinnen und Schüler erfüllen die formalen und stilistischen Kriterien der schriftlichen muttersprachlichen Zusammenfassung in einem berufsbezogenen Kontext.

4. Aufgabenbeispiele für die mündliche Prüfung

4.1 Aufgabenbeispiel für den Grundkurs (Einzelprüfung)

Thema der Prüfung: Erwartungen der „Alten" gegenüber den „Jungen"
Fundstelle des Textes:
Mahir Ünlü (düzenleyen), „Kavramlar ve Boyutlarx / Düqünsel Yazxlardan Sewmeler", Inkxlap ve Aka Yayxnevi, Istanbul 1980, s. 297.
Vorbereitungszeit: 30 Minuten
Prüfungszeit: 20 Minuten (10 Minuten Vortrag, 10 Minuten Gespräch)
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch

Zum ersten Teil der Prüfung (Vortrag)

Text

Nurullah ATAÇ, "Yaşlılar, Gençler"

Yaşlılar saygı bekler gençlerden. Gençlerin de iyisi, hani şu "Böyle evlât dostlar başına!" soyundan olanı kusur etmez saygıda, dinler yaşlıların dediklerini, bir öğütlerinden çıkmaz onların; doğruyu, yanlışı, ne yapmalı, ne etmeli, hepsini onlardan öğrenir. Yaşamış, gün görmüş yaşlılar, sakallarını ağartmışlar da anlamışlar dünyanın ne idiğini, gençlerin çok öğrenecekleri var onlardan. Eskiyi söyler yaşlılar, hem öyle kulak dolgunluğuyla değil, görmüşler, kendi gözleriyle görmüşler de onun için söylerler. Eski günlere yetişmiş onlar. Bilirsiniz, bu dünyanın tadı, güzelliği de eskidenmiş. Namus eski günlerde, yiğitlik eski günlerde, anlayış eski günlerde ... İşte onları anlatır yaşlılar, sanırsınız ki bal akıyor dudaklarından, gençler nasıl dinlemez onları? El kavuştursunlar önlerinde, diz çöküp de öyle dinlesinler onların dediklerini, bir sözlerini kaçırmasınlar yaşlıların!

Ne yalan söyliyeyim? Ben böyle gençlerden, "Böyle evlât dostlar başına!" soyunda hiç hoşlanmam. Genç dedim mi, haşarı bir insan gelir aklıma, yapıp ettiklerinde haşarı, duygularında haşarı, düşüncelerinde haşarı. Durulmamış daha, dönüp arkasına bakarak iç çekmiyor, atılıyor, yarına atılıyor. Dünyanın güzel olduğuna, daha da güzel olabileceğine inanıyor, yerleşmiş görüşleri, kanıları, yüzyılların taşıyıp getirdiği inançları hemen benimsemiyor, bağlanmıyor onlara, hepsini birer birer eleyip eleştiriyor, inceliyor, beğenmediklerini, doğru bulmadıklarını saygısızca atıyor. Yani dinlemiyor yaşlıları, dinlese de her dediklerine uymak için değil, birçoklarını çürütmek, yıkmak için dinliyor. Böylesine genç derim ben, gencin böylesinden hoşlanırım. Kızdığım, sinirlendiğim olur öyle gençlerin yaptıklarına, ama bakmayın siz benim sinirlenmeme, kızmama, gene onlardan yanayım. Ötekilerin yaptıklarına ilgilenmem ki sinirlenip kızayım.

Gençler yaşlılara saygısızlık etsin mi diyorum? Bilmem nerede birtakım yabanlar varmış, yaşlıları hindistancevizi ağaçlarına çıkarırlar da silkeleyiverirlermiş, gençler öyle mi yapsın diyorum? Diyebilir miyim onu? Hiç işime gelmez, ben de yaşlıyım, çıkmak istermiyim hindistancevizi ağacına? Yok, gençler saygı göstermelidir yaşlılara, tramvayda, otobüste yer vermelidir onlara. Yıllar güçlerini kesmiştir zavallıların, ayakta duramazlar ki! Sokakta tanıdığınız bir yaşlı ile karşılaştınız mı, saygı ile selamlayın onu, geleneğe uyarak önünüzü kavuştursanız da olur, ama işte o kadar, geçip gidin. Yaşlıları bindirmeyin hindistancevizi ağacına, bırakın yaşasınlar, kendilerini bindirmeyin ya, düşüncelerini, kanılarını, görgülerini bindiriverin ağaca, iyice bir silkeleyin, sapır-sapır dökülsünler. Kendilerine de iyilik etmiş olursunuz, o düşüncelerin, kanıların, görgülerin doğru olmadığını anlarlar da kurtulurlar onlardan, bir daha düşünmeye başlarlar, etlerini, kemiklerini gençleştirmeseler bile kafalarını gençleştirirler, dünyaya yeni gözlerle bakıp özlemini çektiklerini tadların, güzelliklerin düne vergi olmadığını, bugün de bulunabileceklerini anlarlar. Onlar da dönüp dönüp arkalarına bakmazlar artık, bugünden hoşlanır, yarından umutlanırlar. Kim bilir, bu umutla belki ömürleri de artar.

Arbeitsanweisungen in türkischer Sprache
Sorular

1. Nurullah Ataw'a göre iki grup genw vardxr. Birinci grubu „Böyle evlat dostlar baqxna" deyimiyle, ikincisini ise „haqarx" olarak nitelendiriyor. Bu iki grup genci, görüq awxlarx ve davranxq biwimleri yönünden karqxlaqtxrxnxz. (Metni anlama)
2. Yazar, böyle bir konuyu sohbet türünün hangi biwem özelliklerinden yararlanarak iqlemiq? Görüq ve düqüncelerinizi gerekweleriyle metinden de örnekler vererek awxklayxnxz. (Metni wözümleme)
3. Yazar, genwlerden „yaqlxlara" karqx nasxl davranmalarxnx beklemektedir? Onun bu beklentilerini kendi bakxq awxnxza göre irdeleyerek deäerlendiriniz. (Metni deäerlendirme/görüq belirtme)

Arbeitsanweisungen (in sinngemäßer deutscher Übertragung)

1. Für Nurullah Ataw gibt es zwei Kategorien von jungen Menschen. Von der ersten sagt er: „So ein Kind wünscht man (nur) den Freunden", und die zweite nennt er „ungezügelt". Vergleichen Sie die beiden Gruppen (Kategorien) im Hinblick auf ihre Einstellungen und Verhaltensweisen. (Textverstehen)
2. Wie und warum verwendet der Autor die formalen Merkmale des „sohbet" für die Behandlung des Themas? Begründen Sie Ihre Meinung und belegen Sie sie am Text. (Analyse)
3. Zu welcher Haltung den „Älteren" gegenüber fordert der Autor die Jugendlichen auf? Nehmen Sie Stellung zu seinen Intentionen. (Wertung/Stellungnahme)

Unterrichtliche Voraussetzungen

Wiederholt wurden im Verlauf der Qualifikationsphase Einstellungen und Wertvorstellungen mit Bezug auf historische und soziokulturelle Gegebenheiten thematisiert und kritisch hinterfragt, wenn die Schülerinnen und Schüler, etwa in 12/I unter dem allgemeinen Kursthema „Auf dem Weg zur Gemeinschaft – Erfahrung von Solidarität und Konflikt" sich auseinandergesetzt haben mit dem Zusammenleben der Generationen auf dem Dorf, aber auch in 12/II mit den Konflikten, die in den Städten entstehen. Darüber hinaus ist ihnen aus 12/II und 13/I bekannt, welchen Einfluss die sprachlich-ästhetische Gestaltung eines Themas durch den Autor für die Botschaft und das Verständnis seines Textes hat; vor allem die Funktion der verschiedenen Gattungen und Textsorten in der literarischen und öffentlichen Kommunikation ist ihnen geläufig. In diesem Zusammenhang war die Erörterung gerade von Generationskonflikten und Fragen der eigenen Identität ein besonderes Anliegen der Sequenzplanung in der gesamten Qualifikationsphase.

Allgemeiner Erwartungshorizont für beide Prüfungsteile

Die Schülerinnen und Schüler zeigen in der mündlichen Prüfung ihre Präsentationskompetenzen im mündlichen Vortrag sowie ihre Kommunikationsleistung in der Teilnahme am weiteren Prüfungsgespräch, indem sie im ersten Prüfungsteil ihre Darstellung gedanklich und sprachlich gliedern und an den Adressaten orientieren, in der geforderten Weise mit dem Ausgangstext umgehen und mögliche Perspektiven für das Prüfungsgespräch eröffnen. Im zweiten Teil der mündlichen Prüfung greifen sie auf fachliches Wissen zurück und sind in der Lage, selbstständig dem Gespräch eigene Impulse zu geben und an eigenen Beispielen ihre Erläuterungen zu illustrieren.

Erwartungshorizont für den ersten Teil der Prüfung (inhaltliche Leistung)

Anforderungsbereich I – Textverstehen
Aufgabe 1 verlangt eine Darstellung des Problemzusammenhangs unter Berücksichtigung folgender Punkte: Zukunftserwartungen der beiden Gruppen; ihre Einstellung zur Tradition, zu Sitten und Autorität; ihre Ansichten im Hinblick auf die Veränderlichkeit der herkömmlichen Werte.

Anforderungsbereich II – Analyse
Das „sohbet“ ist eine Art „Essay“, das aktuelle Themen oder Themen, die eine Mehrheit interessieren, behandelt. Sprachlich-formal weist das „sohbet“ typische Merkmale eines Gesprächs zwischen (zwei) vertrauten Menschen auf. Im Hinblick auf den vorliegenden Text sollen die Schülerinnen und Schüler vor allem eingehen auf die Anredeformen, auf die Art der referierenden Meinungswiedergabe, auf die Ich-Aussagen, auf rhetorische Fragen sowie auf den Satzbau und auf einzelne Redewendungen.

Anforderungsbereich III – Wertung
Zur Bearbeitung dieser Aufgabe ist es erforderlich, besonders auf den Schlussteil des Textes einzugehen und die Metaphorik zu entschlüsseln. In der Bewertung der Textaussagen muss die Unterscheidung, die in Aufgabe 1 erarbeitet wurde, wieder aufgegriffen werden.

Für die Differenzierung zwischen einer guten und ausreichenden inhaltlichen Leistung werden die in Abschnitt I. 4.3 genannten Bewertungskriterien herangezogen; es ist dabei vor allem zu berücksichtigen, inwieweit die 3 Arbeitsanweisungen inhaltlich fundiert und klar strukturiert bearbeitet werden und inwieweit fachliches und inhaltliches Grundlagenwissen eingebracht wird.
Werden die o.g. Anforderungen zumindestens in eingeschränktem Maße erfüllt, ist die inhaltliche Leistung ausreichend.

Zum zweiten Teil der Prüfung (Prüfungsgespräch)

Weiterführung des Themas der vorbereiteten Aufgabe
Nurullah Ataw, bu yazxda iki tür genw tipini konu edinmiq. Birinci grubu, „Böyle evlat dostlar baqxna”, ikincisini ise „haqarx“ olarak nitelendirmiq. Kadxnlarla ilgili konularda da birbirine ters düqen birtakxm görüqler var. Bunlar, „Kurban“ adlx yapxtta nasxl dile getirilmiqtir?

(in sinngemäßer deutscher Übertragung)
Gegenstand des Textes sind Erwartungen, die die Alten den Jungen gegenüber haben. Auch in der Einstellung zu Frauen gibt es bestimmte gegensätzliche Erwartungen. Wie zeigen sich diese in dem Theaterstück „Kurban“?

Ausweitung des Prüfungsgesprächs in größere fachliche Zusammenhänge
Kurban adlx yapxtta toplumda süregelen hangi deäerlerin, ne yönde eleqtirildiäini awxklayxnxz.

(in sinngemäßer deutscher Übertragung)

Wie würden Sie die Kritik des Stückes „Kurban“ an den herkömmlichen Werten in der Gesellschaft charakterisieren?
Oder

Sohbet türünden baqka, hangi metin türleri böyle tartxqmalx konularx iqlemeye uygun olabilir? Görüqlerinizi gerekwelendirerek yanxtlayxnxz?

(in sinngemäßer deutscher Übertragung)
Welche literarische Form eignet sich neben dem „sohbet“ besonders zur Behandlung kontroverser Themen?

Erwartungshorizont für beide Prüfungsteile (sprachliche Leistung)

Sprachliche Leistung für die Notenstufe gut:
Im Vortrag ist die Schülerin/der Schüler in der Lage, sich spontan mit Hilfe eines durchweg differenzierten Wortschatzes und ohne grobe sprachliche Verstöße flüssig zu äußern. Die sprachliche Darstellung ist variabel im Ausdruck, klar und überzeugend. Die Schülerin/der Schüler strebt eine anspruchsvolle und differenzierte Darstellung an, bei der auch fachsprachliche Begriffe funktional zutreffend verwendet werden. Die Aussprache ist sowohl im Vortrag als auch im Prüfungsgespräch korrekt.
Im Gespräch kann die Schülerin/der Schüler sich mit Hilfe eines durchweg differenzierten Wortschatzes und ohne grobe sprachliche Verstöße flüssig äußern. Sie/Er kann sicher und flexibel auf Fragen und Einwürfe eingehen, diese aufnehmen und eigenständig weiterentwickeln. Sie/Er stellt unter Beweis, dass sie/er das Gespräch über weite Strecken aufrechterhalten kann und bereichert das Prüfungsgespräch durch eigene Impulse.

Sprachliche Leistung für die Notenstufe ausreichend:
Im Vortrag kann sich die Schülerin/der Schüler verständlich und im Allgemeinen zusammenhängend mit Hilfe eines nicht sehr differenzierten Wortschatzes und ohne Häufung sprachlicher Verstöße äußern. Das Ausdrucksvermögen ist angemessen, wenn auch nicht differenziert oder variabel. Sowohl im Vortrag als auch im Prüfungsgespräch treten gelegentliche Aussprachefehler auf. Im Gespräch ist die Schülerin/der Schüler in der Lage, sich verständlich und im Allgemeinen zusammenhängend mit Hilfe eines nicht sehr differenzierten Wortschatzes und ohne Häufung sprachlicher Verstöße zu äußern. Sie/Er kann auf Fragen und Einwürfe zum Prüfungsgegenstand antworten. Dabei bemüht sie/er sich im Verlauf der Prüfung um eine Fortsetzung des Gesprächs, d.h., sie/er reagiert nicht nur auf Impulse, sondern agiert auch sprachlich.

4.2 Aufgabenbeispiel für den Leistungskurs (Einzelprüfung)
Thema der Prüfung: Die Rolle der Frau in der türkischen Familie und Gesellschaft
Fundstelle des Textes:
Necati Cumalx, „Kente Inen Kaplanlar“, Istanbul 1976, s.34-39.
Vorbereitungszeit: 30 Minuten
Prüfungszeit: 20 Minuten (10 Minuten Vortrag, 10 Minuten Gespräch)
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch

Zum ersten Teil der Prüfung (Vortrag)

Annemin Yüzü

(...)

Çatıdan iki üç kiremit uçtuğunu duyduk. Rüzgâr önce çatıya takıldı kaldı, yüklendi, yüklendi, söktüğü kiremitleri alıp geçti, aşağıda avlunun duvarına çarptı. Babam sustu, rüzgârı dinledi bir süre. Tövbe tövbe, çatıyı uçuracak neredeyse dedi, Tanrı, denizde olanlara, yolda olanlara acısın! Yeniden dışarıya kulak verdikten sonra ekledi: Tanrı bu! Kudretinden, kuvvetinden soru sorulmaz!.. Varım diyor, ben hepinizin üstünde, yukardayım, diyor. Yukarıdan hepinizin ne yaptığını görüyorum!

Ortanca kardeşim:

– Sonra baba? dedi.

Babam, kardeşimin yüzüne baktı. Parmağı ile pencereyi gösterdi:

– Sonrası bu işte! Duyun, dinleyin! Her şeyi nasıl yoktan var ettimse öyle varken yok ederim diyor ...

Kardeşim:

– Onu değil, dedi, Makedonya'yı anlat ...

Babam:

– Tövbe tövbe, diye başını salladı.

Annem söze karıştı:

– Sevincini bozma çocukların. Korkutma boş yere ...

– Boş yere mi?

– Boş yere elbet, ya ne? Anlatacaksan sevdikleri şeyler anlat ...

– Senin istediğin ne? Dinsiz mi yetişsinler? Allah korkusu nedir bilmesinler mi?

– Allah korkusu başka, Allah sevgisi başka. Daha ne günahları var ki Allahtan korksunlar? Çocukları korkutma akşam akşam. Sonra rahat uyuyamıyorlar, söyleniyorlar, terliyorlar uykularında ...

Babam kızmış görünüyordu:

– Sana kalsa büsbütün dinsiz yetiştireceksin hepsini ...

– Ne olmuş dinlerine? Ben bildim bileli eylül hep böyle fırtına ile çıkar. Dinle imanla ilgisi ne fırtınanın?..

– Hadi bırak, söyletme, günaha sokma beni çocukların önünde ...

– Söyle ne söyleyeceksen! Benim korkacak hiç bir şeyim yok. Günahım da yok! Ömrümde pişman olduğum tek şey yapmadım. Ben hep sevinç duyarım içimi dinledim mi, korku duymam! Ölümden, mezardan da korkmam ...

Sevgiyle anneme bakıyor, dediklerini dinliyordum.

Çok yorucu bir gün geçirmiştik. Erkenden kalkmış, kulenin önünde yığılı duran otuz küfeye yakın üzümü sıkmış, pekmez kaynatmıştık. Annem hepimizin iki katı iş görmüş, iki katı yorulmuştu. Yine de boş durmuyordu işte.

Tam bir halk kadınıydı annem. Güçlü kuvvetli sağlam yapısı, her işe yatkın iri kemikli, hünerli elleriyle halkımızın eli öpülesi sayısız çalışkan analarından biriydi. Bolluk günümüzde de, darlık günümüzde de evin hiç bir işi yoktu ki bir ucundan o tutmuş olmasın. Çamaşırımıza, yatak yorganımıza, yemeğimize el sürdürmezdi kimseye. Kolay kolay kimseden yardım istemez, buyurmaktan hoşlanmaz, kimseyi horlamazdı. Kapımızdan hiç bir yoksulu boş döndürdüğünü görmemiştik. Evimizde hepimizden erken kalkan, hepimizden geç yatan oydu. Bir gün olsun güneş doğduktan sonra yatakta kalmamıştı. Gece bir yandan bir yana dönecek olsak, mırıldansak, uyanıp kulak veren, açılırsak üstümüzü örten oydu. Hep tertemiz söküksüz gezdirdi, kimsenin önünde utandırmadan büyüttü bizi. Gününün, gecesinin bir saatini boş geçirdiğini bilmem. Boş bir saksı görmemiştim evimizde. Bahçeye çıkıp girerken bir tutam fesleğen, bir karanfil aşılayıverirdi. Her yıl yazdan pekmezini, salçasını, kuskusunu, tarhanasını, bulgurunu hazırlar, turşularını kurar, reçellerini kaynatırdı. Babam borçsuz yaşamışsa, parasız kaldığı günlerde eve gelince kendisinin, çocuklarının önünde sofrayı eksiksiz kurulmuş görmüşse onun sayesindeydi. Her Allahın günü, temizlik, yemek, çamaşır, sökük, kopuk, bir yığın işle uğraşır, yakınmak nedir bilmezdi. Bizler için ne kadar çok yorarsa kendini, o kadar güler yüzle otururdu sofraya ...

Ucu, hafif yukarı kalkık burnuna, çıkık elmacık kemiklerine bakıyordum. Işıklı alnına, ne zaman hatırlasam içleri pırıl pırıl yanan gözlerine, dudaklarının iki ucunda hiç eksilmeyen güldü gülecek çizgilere bakıyordum. Kısa bir an gözlerimi kapıyor, kafamda olduğu gibi görmeye çalışıyordum yüzünü ... Sonra açıyor, bir yanlışım var mı gibi bir daha bakıyordum. Öylesine güzel, aydınlıktı ki ... İki gün sonra İzmir'e yatılı okula gidecektim. İstiyordum ki, o güzel yüz, o cesur, sevgili yüz, hiç ama hiç unutmayacağım gibi, bütün çizgileri, bütün ışığıyle belleğimde kazılı kalsın. Göz kapaklarımda alıp götüreyim. O fırtınalı gece, lambanın ışığı altında nasıl görüyorsam o yüzü öyle, yaşadıkça gözlerimi kapadım mı, göz kapaklarımın içinde göreyim ...

Necati Cumalı, "Kente İnen Kaplanlar", İstanbul 1976, S. 34–39

Begründung der Textkürzung

Der erste Teil der Erzählung wird nicht vorgelegt. In diesem Textteil werden ein Weinberg und ein Weinbergturm im Gebiet der Ägäis beschrieben, wodurch die Erinnerung des Vaters an seine Kindheit in Mazedonien wiedergegeben wird. Da der Schwerpunkt der Aufgaben sich auf die Figur der Mutter bezieht und auf die Beziehungen der Eltern zu ihren Kindern, kann der erste Textteil entfallen.

Arbeitsanweisungen in türkischer Sprache

Sorular

1. Öyküde betimlenen annenin özellikleri ve yaqam biwiminden yola wxkarak onun wocuklarxyla olan iliqkisini, metinde anlatxlan baba-wocuk iliqkisiyle karqxlaqtxrxnxz. (Metni anlama)
2. Öyküdeki anlatxcxnxn annesine karqx beslediäi duygularxnx vurgulamak iwin metinde yazarxn kullandxäx anlatxm yöntemlerini inceleyiniz. (Metni wözümleme)
3. „ ... halkxmxzxn eli öpülesi sayxsxz walxqkan analarx ...” sat.55.
   Metinde anlatxcxnxn öne sürdüäü gibi sayxsxz analarxn bulunduäu Türkiye toplumunda genel olarak kadxnlarxn yeri nedir? Türkiye toplumunda kadxn sorununu, bu öykünün baälamxndan yola wxkarak kültürel ve toplumsal boyutlarx iwinde inceleyiniz. (Metni deäerlendirme/görüq belirtme)

Arbeitsanweisungen (in sinngemäßer deutscher Übertragung)

1. Erläutern Sie, ausgehend von den Eigenschaften und der Lebensweise der hier dargestellten Frau, ihre Beziehung zu ihren Kindern und vergleichen Sie diese Beziehung mit dem hier beschriebenen Vater-Kind-Verhältnis. (Textverstehen)
2. Analysieren Sie die Erzählweisen des vorliegenden Textauszugs im Hinblick auf die besondere Beziehung des Ich-Erzählers zu seiner Mutter. (Analyse)
3. „... die unzähligen fleißigen Mütter unseres Volkes, deren Hände man küssen sollte ...“ (Z. 55)
   Welche Stellung hat die Frau in der türkischen Gesellschaft, in der, wie der Erzähler bemerkt, unzählige fleißige Mütter sich befinden? Erörtern Sie aus dem Kontext dieser Erzählung die Frauenfrage in der türkischen Gesellschaft in ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Dimension. (Wertung/Stellungnahme)

Unterrichtliche Voraussetzungen

Der vorgelegte Text verweist auf das Thema „Die Frau in der türkischen Gesellschaft“, welches schwerpunktmäßig in der Jahrgangsstufe 12/I behandelt wurde. An Hand ausgewählter Beispiele (aus literarischen Texten) haben die Schülerinnen und Schüler untersuchen können, wie das Geschlecht eines Autors sowie seine Art der Betrachtung der Frauenfrage auch Inhalt und Erzählweise eines (seines) Textes beeinflussen. Der Autor des Prüfungstextes ist ein Mann, der seine Mutter beschreibt, indem er sie – in der Rolle eines Erzählers – idealisiert. Diese Erzählung bietet den Schülerinnen und Schülern also Gelegenheit, das im Unterricht Gelernte und Erkannte anzuwenden und sich zu dem vorliegenden Text wertend zu äußern. Die Beziehungen zwischen den Familienmitgliedern, die in dieser Erzählung dargestellt sind

(Mutter – Kind; Vater – Kind), wurden in der Jahrgangsstufe 12/I unter den Aspekten „Die Frau auf dem Land“ und „Die Frau in der Stadt“ näher beleuchtet, sodass auch Differenzen diskutiert werden können. Darüber hinaus wurde in 13/I der Zusammenhang zwischen der Erfahrung des Autors, seiner Präsentation des gewählten Themas in einer literarischen Form sowie seiner gesellschaftlichen Wirkungsabsichten untersucht und reflektiert, vor allem an Konfliktsituationen wie der des Geschlechterrollenkonflikts in der modernen Türkei.

Allgemeiner Erwartungshorizont für beide Prüfungsteile

Die Schülerinnen und Schüler zeigen in der mündlichen Prüfung ihre Präsentationskompetenzen im mündlichen Vortrag sowie ihre Kommunikationsleistung in der Teilnahme am weiteren Prüfungsgespräch, indem sie im ersten Prüfungsteil ihre Darstellung gedanklich und sprachlich gliedern und an den Adressaten orientieren, in der geforderten Weise mit dem Ausgangstext umgehen und mögliche Perspektiven für das Prüfungsgespräch eröffnen. Im zweiten Teil der mündlichen Prüfung greifen sie auf fachliches Wissen zurück und sind in der Lage, selbstständig dem Gespräch eigene Impulse zu geben und an eigenen Beispielen ihre Erläuterungen zu illustrieren.

Erwartungshorizont für den ersten Teil der Prüfung (inhaltliche Leistung)

Anforderungsbereich I - Textverstehen

Die Mutter, die in dem vorliegenden Erzähltext als „eine Frau aus dem Volke“ definiert wird, ist eine stets vielbeschäftigte Hausfrau. Sie wird als eine Frau dargestellt, die alle Hausarbeiten für die Familie erledigt, ihrem Partner und ihren Kindern in jeder Hinsicht hilft und sie unterstützt, und als eine Frau, die dafür sorgt, dass ihre Familie in der Gesellschaft respektiert wird. Und weil sie so alle ihre Pflichten erfüllt, nichts tut, was sie bereuen müsste, also keine Sünde begeht, ist sie eine Frau, die furchtlos, friedlich und fröhlich ist. Der Vater vertritt vor seinen Kindern eine Autorität und demonstriert ihnen so gleichzeitig Gott als größte Autorität. Er sagt, dass es Sünde sei, die (göttliche) Autorität verstehen oder gar beurteilen zu wollen, dass man sich ihr vielmehr unterwerfen müsse. Die Haltung der Mutter, die Toleranz und Freude als wichtig erachtet, ist pragmatisch. In ihrer eigenen Lebensweise verwirklicht sich diese pragmatische Lebenseinstellung. Diese Unterschiede zwischen den Elternteilen beeinflussen auch ihre Beziehungen zu den Kindern. Der Erzähler fühlt sich seiner Mutter aber näher. Die Schülerinnen und Schüler sollten diese Aspekte im Wesentlichen in eigenen Worten wiedergeben und die Unterschiede zwischen Vater und Mutter erkennen und angemessen zur Sprache bringen.

Anforderungsbereich II - Analyse

Der Autor hat in diesem Textauszug zwei erzählerische Darstellungsmethoden verwendet:
a) Er bringt die Figuren selbst zum Sprechen;
b) er beschreibt in der Ich-Erzählform die Mutter und seine eigenen Gefühle ihr gegenüber sehr detailliert. Hierdurch wird auch eine Brücke geschlagen zwischen der erzählten Vergangenheit und der Erzählgegenwart (s. Vergleich zwischen der Betrachtung der Mutter früher und heute). Im ersten Textteil (Dialogteil) werden kommentarlos, d. h. sachlich und ohne Position zu ergreifen, die Autorität des Vaters dargestellt sowie die entsprechenden Mechanismen, mit denen er seine Kinder erzieht. Im Vergleich dazu wird im zweiten Textteil die Erzählweise sehr subjektiv und gefühlsbetont. Durch diese Erzähltechnik und durch die Methode, im ersten Textteil dem Vater und im zweiten Teil der Mutter Vorrang in der Darstellung einzuräumen, entsteht ein großer Kontrast in der Aussage. Dieser führt dazu, dass erkennbar wird, inwieweit der Erzähler seiner Mutter ganz besonders nahe steht.

Anforderungsbereich III - Wertung
Die Person, die im Text hauptsächlich dargestellt wird, die Mutter, ist die Mutter des Autors. Diese hat sich ihr Leben lang, ohne selbst Ansprüche an dieses Leben zu stellen, für ihre Familie geopfert; wegen dieser Haltung wird sie vom Sohn idealisiert. Die Schülerinnen und Schüler sollten erarbeiten, dass die Frau, die in diesem Text geschildert wird, eine sehr opferbereite Frau ist, eine Frau, von der man sagen würde, sie ist ein „Mensch, dessen Hand geküsst wird“, dem man Ehrerbietung erweist. Außerdem sollen sie auch herausarbeiten und begründen können, inwiefern diese Frau in einer Gesellschaft, in der der Mann dominant ist, nicht in der Lage ist, ihr Selbstwertgefühl und eine Existenz unabhängig vom Mann, d. h. ihre eigene Identität, zum Ausdruck zu bringen. Sie sollen auch in der Lage sein zu reflektieren, warum in der türkischen Gesellschaft, d. h. in Bezug auf welche soziokulturellen Gegebenheiten, es der Frau nahezu unmöglich ist, sich zu emanzipieren und eine soziale Unabhängigkeit zu erreichen.

Für die Differenzierung zwischen einer guten und ausreichenden inhaltlichen Leistung werden die in Abschnitt I. 4.3 genannten Bewertungskriterien herangezogen; es ist dabei vor allem zu berücksichtigen, inwieweit die 3 Arbeitsanweisungen inhaltlich fundiert und klar strukturiert bearbeitet werden und inwieweit fachliches und inhaltliches Grundlagenwissen eingebracht wird.
Werden die o.g. Anforderungen zumindestens in eingeschränktem Maße erfüllt, ist die inhaltliche Leistung ausreichend.

Zum zweiten Teil der Prüfung (Prüfungsgespräch)

Weiterführung des Themas der vorbereiteten Aufgabe
Metnin konusu, Türk toplumunda ve aile iwinde kadxnxn rolü ve kadxna yönelik beklentilerle ilgilidir. Bu beklentilerde ise Türk toplumunun geliqme sürecinde köylerle büyük kentler arasxnda ortaya wxkan weliqkiler yansxmaktadxr. Bu weliqkiler, Türk Edebiyatx’nda kent yaqamxnxn gerweklerini ele alan metinlerde nasxl sergileniyor?

(in sinngemäßer deutscher Übertragung)
Gegenstand des Textes sind die Erwartungen an Frauen und ihre Rolle in der Familie und der türkischen Gesellschaft. In diesen Erwartungen spiegeln sich die Gegensätze wider, die die Entwicklung der türkischen Gesellschaft zwischen Dorf und Millionenstadt kennzeichnen. Wie zeigen sich diese Gegensätze in der türkischen Literatur, die sich mit der Lebenswirklichkeit türkischer Großstädte beschäftigt?

Ausweitung des Prüfungsgesprächs in größere fachliche Zusammenhänge
Almanya’da yayxnlanan Türkwe gazetelerde, Türkiye’deki yaqam gerweäiyle ilgili nasxl bir tablo wiziliyor? Örneäin Türkiye’nin Avrupa Birliäi’ne üyeliäi konusunda sürdürülen tartxqmalarla ilgili haberlerden yola wxkarak habercilik anlayxqxna yönelik görüqlerinizi eleqtirel bir yaklaqxm iwinde awxklayxnxz.

(in sinngemäßer deutscher Übertragung)

Welches Bild entwerfen türkische Zeitungen in Deutschland von der Lebenswirklichkeit in der Türkei? Setzen Sie sich kritisch auseinander mit der Berichterstattung am Beispiel der Diskussion um den EU-Beitritt der Türkei.

Weiterer Aspekt: literarische Verarbeitung der Situation von türkischen Frauen in der Bundesrepublik Deutschland in Pazarkayas „Medea“.

Erwartungshorizont für beide Prüfungsteile (sprachliche Leistung)

Sprachliche Leistung für die Notenstufe gut:
Im Vortrag ist die Schülerin/der Schüler in der Lage, sich spontan mit Hilfe eines durchweg differenzierten Wortschatzes und weitgehend ohne sprachliche Verstöße flüssig zu äußern. Die sprachliche Darstellung ist variabel im Ausdruck, klar und überzeugend. Die Schülerin/der Schüler strebt eine anspruchsvolle und differenzierte Darstellung an, bei der auch fachsprachliche Begriffe funktional zutreffend verwendet werden. Die Aussprache ist sowohl im Vortrag als auch im Prüfungsgespräch korrekt.
Im Gespräch kann die Schülerin/der Schüler sich mit Hilfe eines durchweg differenzierten Wortschatzes und weitgehend ohne sprachliche Verstöße flüssig äußern. Sie/Er kann sicher und flexibel auf Fragen und Einwürfe eingehen, diese aufnehmen und eigenständig weiterentwickeln. Sie/Er stellt unter Beweis, dass sie/er das Gespräch über weite Strecken aufrechterhalten kann und bereichert das Prüfungsgespräch durch eigene Impulse.

Sprachliche Leistung für die Notenstufe ausreichend:
Im Vortrag kann sich die Schülerin/der Schüler verständlich und im Allgemeinen zusammenhängend mit Hilfe eines nicht sehr differenzierten Wortschatzes und ohne Häufung sprachlicher Verstöße äußern. Das Ausdrucksvermögen ist angemessen, wenn auch nicht differenziert oder variabel. Sowohl im Vortrag als auch im Prüfungsgespräch treten gelegentliche Aussprachefehler auf. Im Gespräch ist die Schülerin/der Schüler in der Lage, sich verständlich und im Allgemeinen zusammenhängend mit Hilfe eines nicht sehr differenzierten Wortschatzes und ohne Häufung sprachlicher Verstöße zu äußern. Sie/Er kann auf Fragen und Einwürfe zum Prüfungsgegenstand antworten. Dabei bemüht sie/er sich im Verlauf der Prüfung um eine Fortsetzung des Gesprächs, d.h., sie/er reagiert nicht nur auf Impulse, sondern agiert auch sprachlich.

III. Anhang: Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen